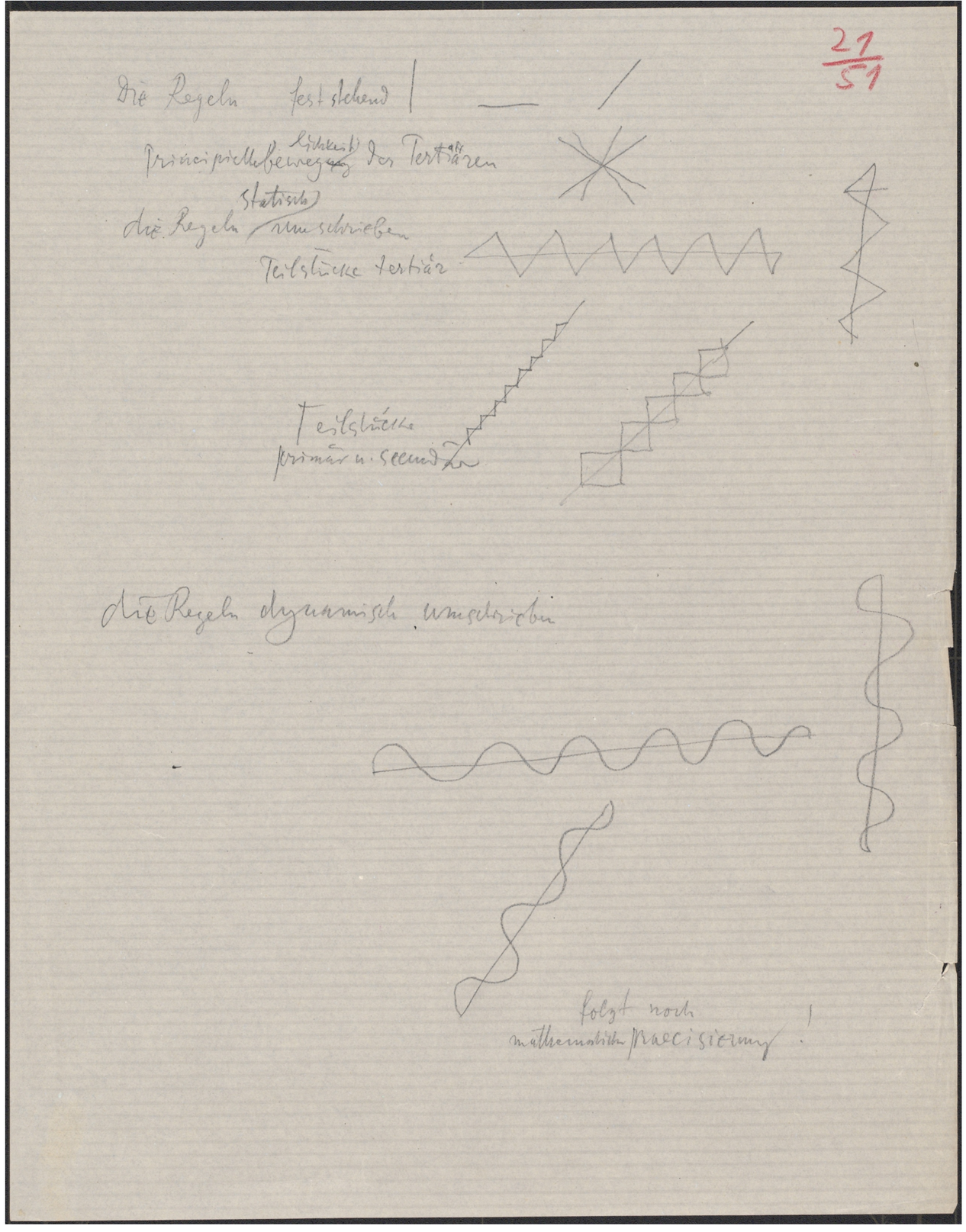


Die Regeln feststehend

Principielle Beweglichkeit[1] der Tertiären

die Regeln statisch[2] umschrieben

Teilstücke tertiär

Teilstücke

primäre u. secundär

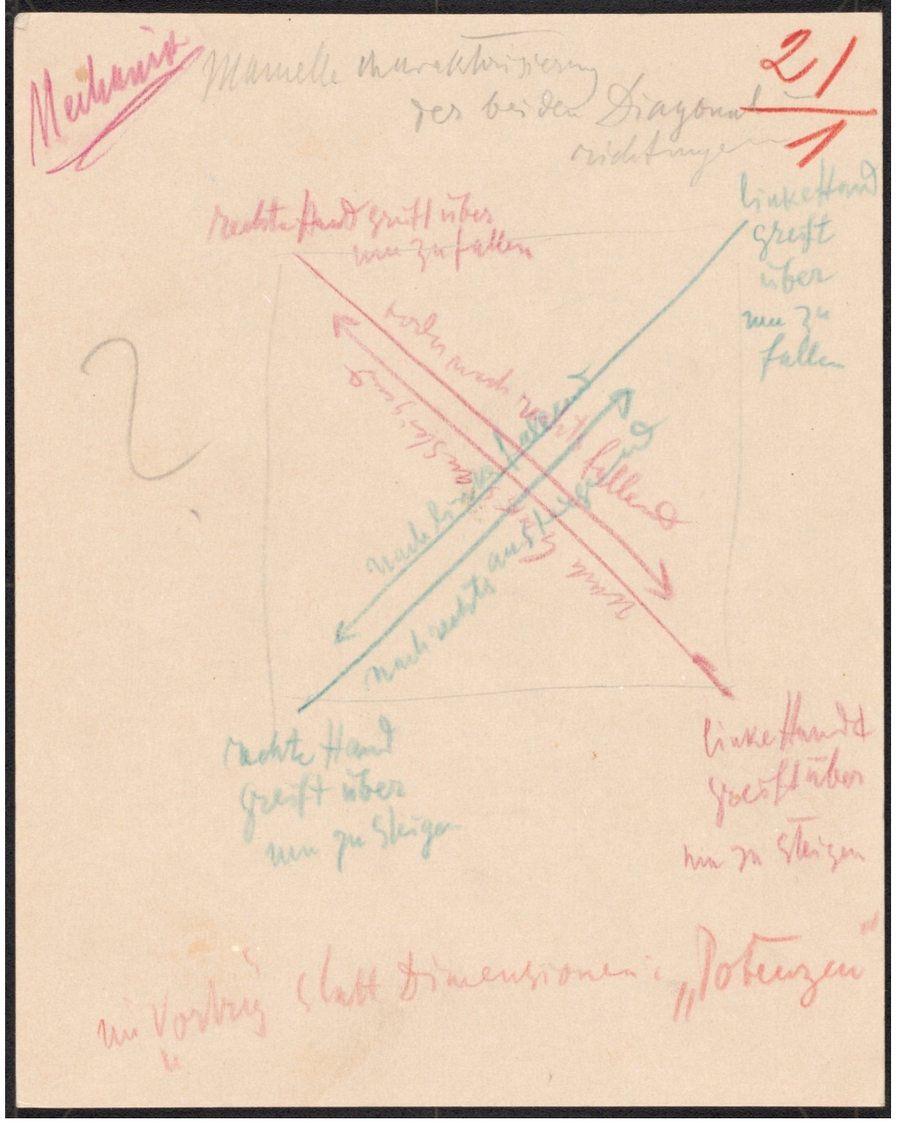
die Regeln dynamisch umschrieben

folgt noch

mathematische Praecisierung!

[1] Beweg~~ung~~\lichkeit/

[2] \ statisch /



<u>Mechanik</u> Manuelle Charakterisierung der beiden Diagonal-richtungen

rechte hand greift über um zu fallen

linke Hand greift über um zu fallen

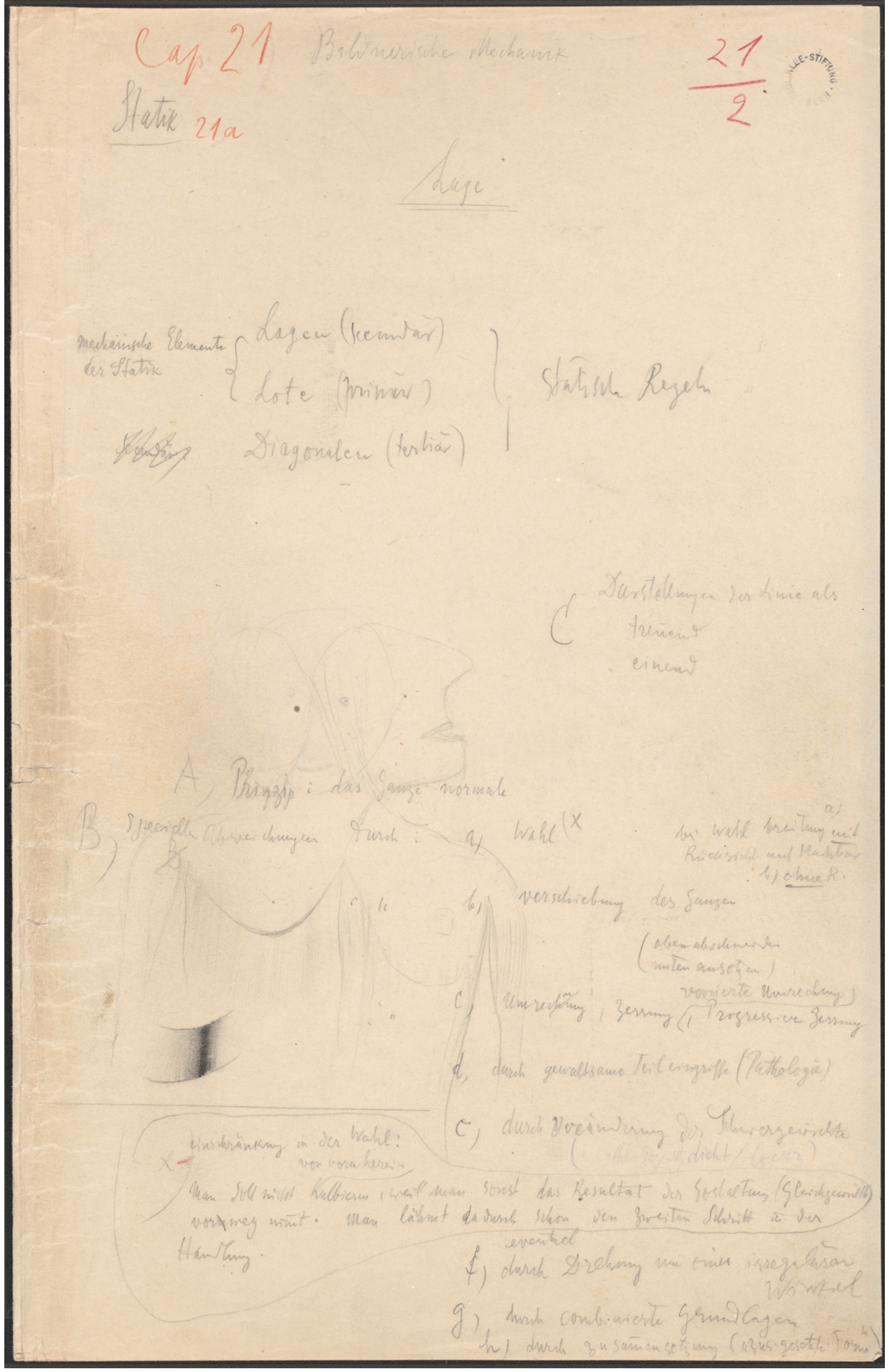
oder nach rechts fallend nach links ansteigend

nach links fallend nach rechts ansteigend

rechte Hand greift über um zu steigen

linke Hand greift über um zu steigen

im „Vortrag" statt Dimensionen: „Potenzen"



Cap. 21 Bildnerische Mechanik

Statik 21a

Lage

mechanische Elmente der Statik[1]

Lagen (secundär)

Lote (primär)

Diagonalen (tertiär)

statische Regeln

C Darstellungen der Linie als
trennend
einend

A, Prinzip: das Ganze normale

B, specielle Abweichungen durch:

a, Wahl (x bei Wahl breitung a)[2] mit Rücksicht auf Nachbar
b, ohne R.

b, Verschiebung des Ganzen
(oben abschneiden
unten ansetzen)

c, Umrechnung[3], Zerrung, variierte Umrechnung[4], Progressive Zerrung

d, durch gewaltsame Teileingriffe (Pathologie)

e, durch Veränderung der Schwergewichte

x) einschränkung in der Wahl: ([*unleserlich*] dicht / locker)
Man soll nicht von vorn herein[5] halbieren, weil man sonst das Resultat der Gestaltung (Gleichgewicht) vorweg[6] nimmt. Man lähmt dadurch eventuel/ [7] schon den zweiten Schritt in der Handlung.

f, durch Drehung um einen irregulären Winkel

g, durch combinierte Grundlagen

h, durch Zusammensetzung („zus.gesetzte Form")

---

[1] Statik // ~~Secundär~~

[2] \ a) /

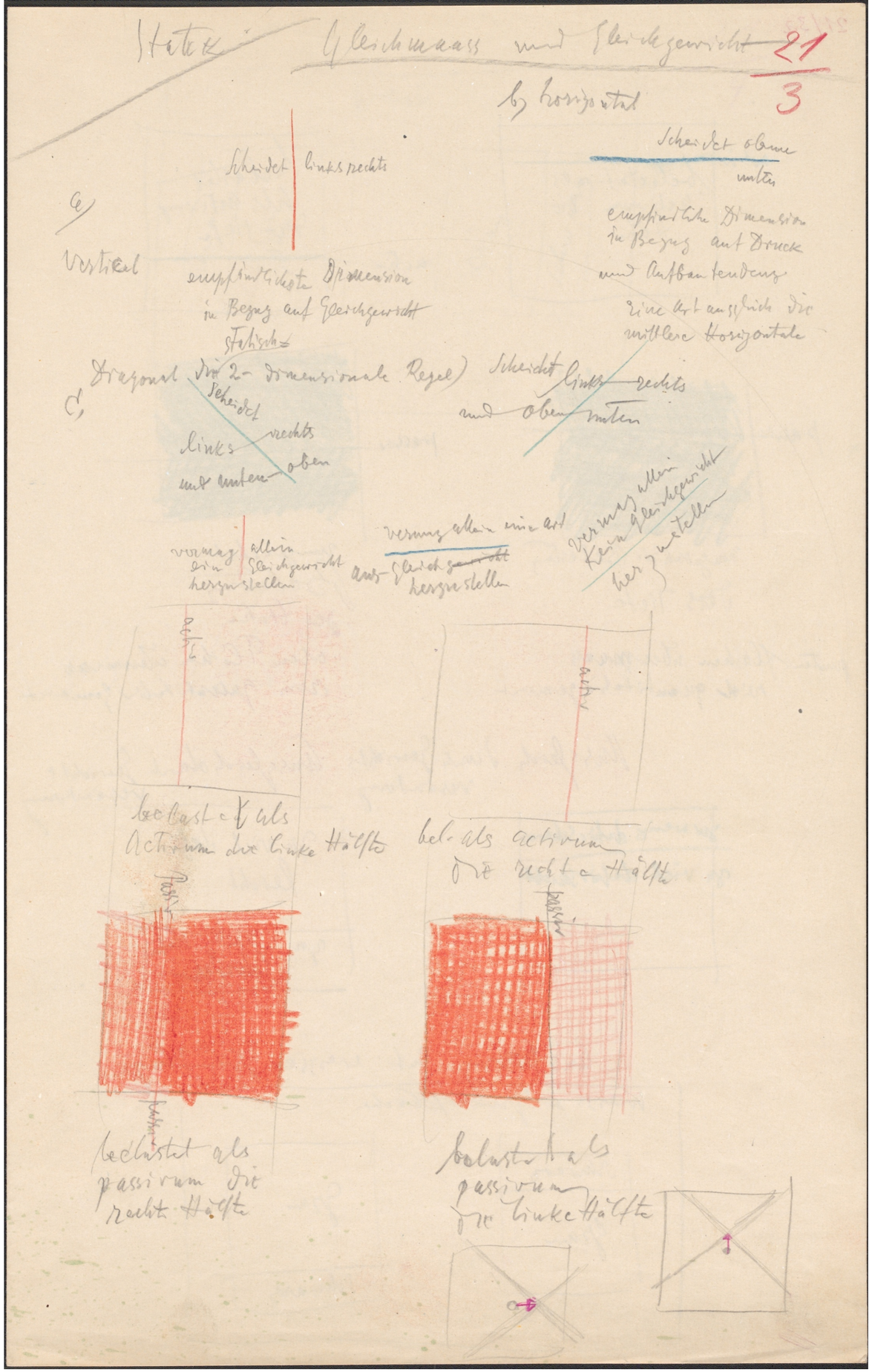
[3] Umrech\n/ung

[4] \ variierte Umrechnung /

[5] \ von vorn herein /

[6] vor~~n~~weg

[7] / eventuel/ \



Statik Gleichmaass und Gleichgewicht

b, horizontal

	Scheidet links rechts	Scheidet oben unten
a, vertical	empfindlichste Dimension in Bezug auf Gleichgewicht	empfindliche Dimension in Bezug auf Druck und Aufbautendenz Eine Art ausgleich die mittlere Horizontale

Diagonal die statisch-[1] 2-dimensinale Regel) scheidet links – rechts
c, scheidet und oben unten

links rechts
und unten oben

vermag allein	vermag allein eine Art	vermag allein
ein Gleichgewicht herzustellen	Aus-gleich[2] herzustellen	Kein Gleichgewicht herzustellen

activ activ

belastet als
Activum die linke Hälfte

bel. als Activum
die rechte Hälfte

Passiv passiv

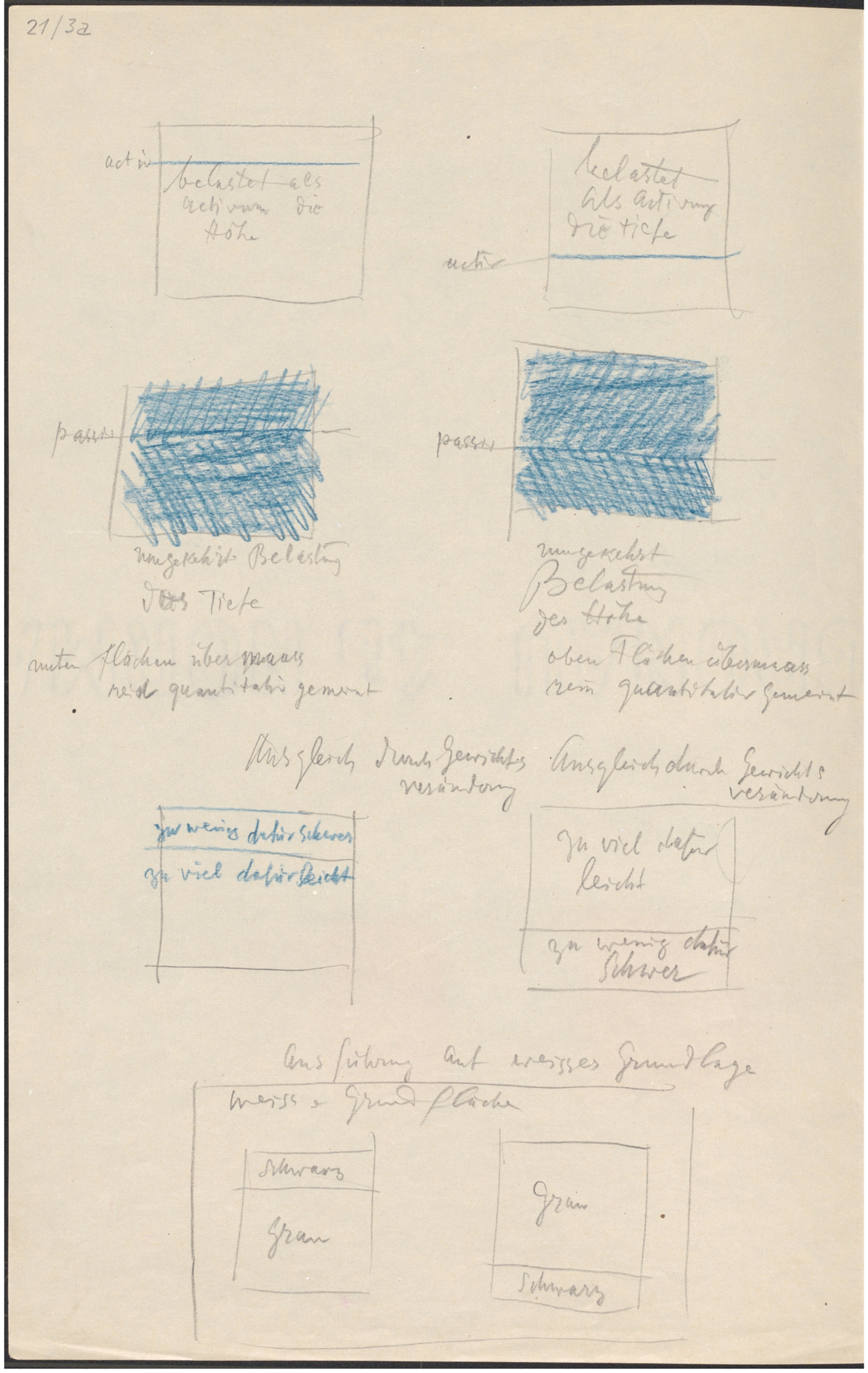
passiv

belastet als
passivum die
rechte Hälfte

belastet als
passivum
die linke Hälfte

[1] \ statisch- /

[2] Aus-gleich~~gewicht~~



activ
belastet als
Activuum die
Höhe

belastet
als Activuum
die Tiefe
activ

passiv

passiv

umgekehrt Belastung
der Tiefe

umgekehrt
Belastung
der Höhe

unten flächen übermaass
rein quantitativ gemeint

oben Fächenübermaass
rein quantitativ gemeint

Ausgleich durch Gewichts
veränderung

Ausgleich durch Gewichts
veränderung

zu wenig dafür schwer
zu viel dafür leicht

zu viel dafür
leicht

zu wenig dafür
schwer

Ausführung auf weisser Grundlage

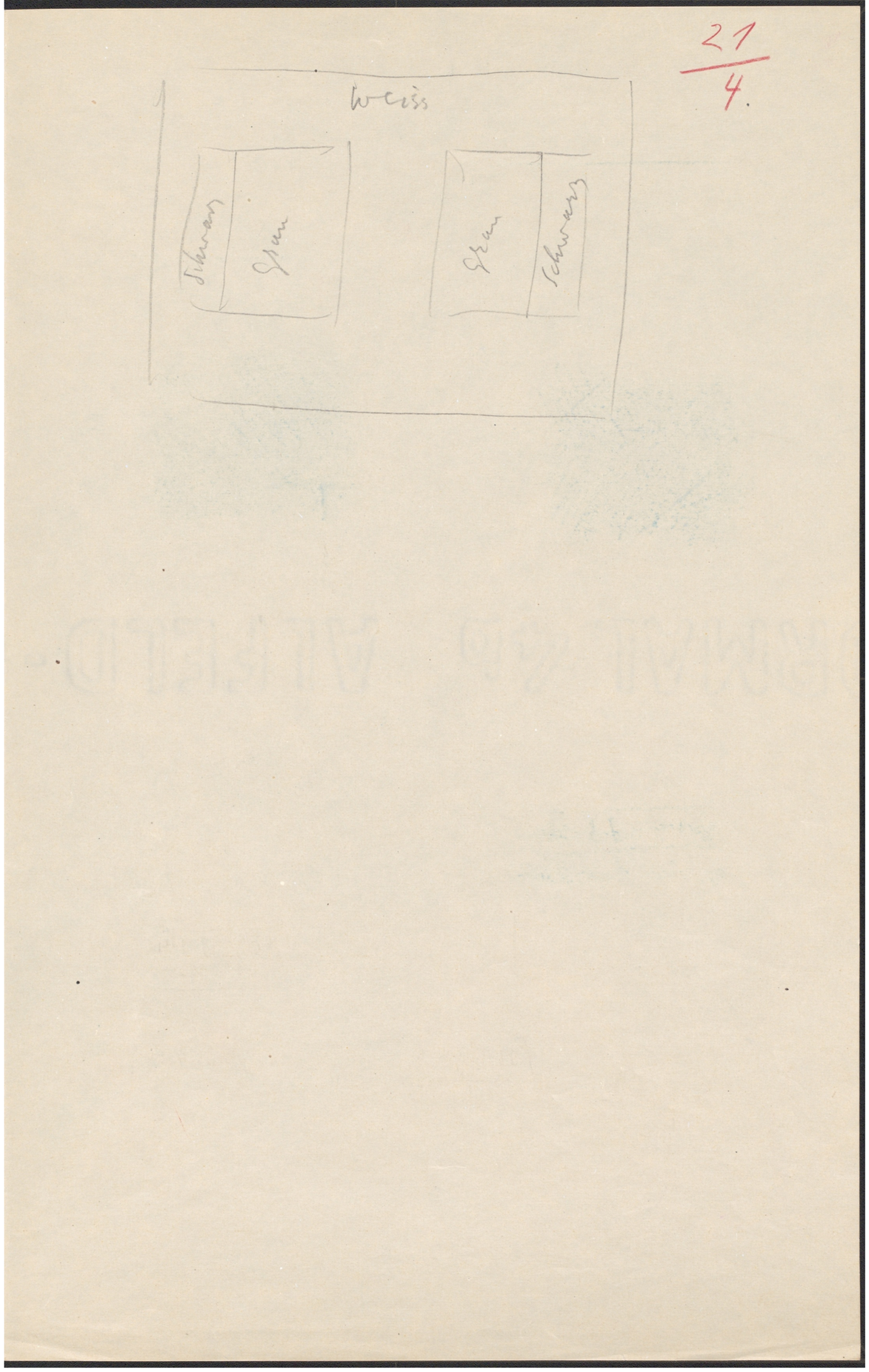
weisse Grundfläche

schwarz

grau

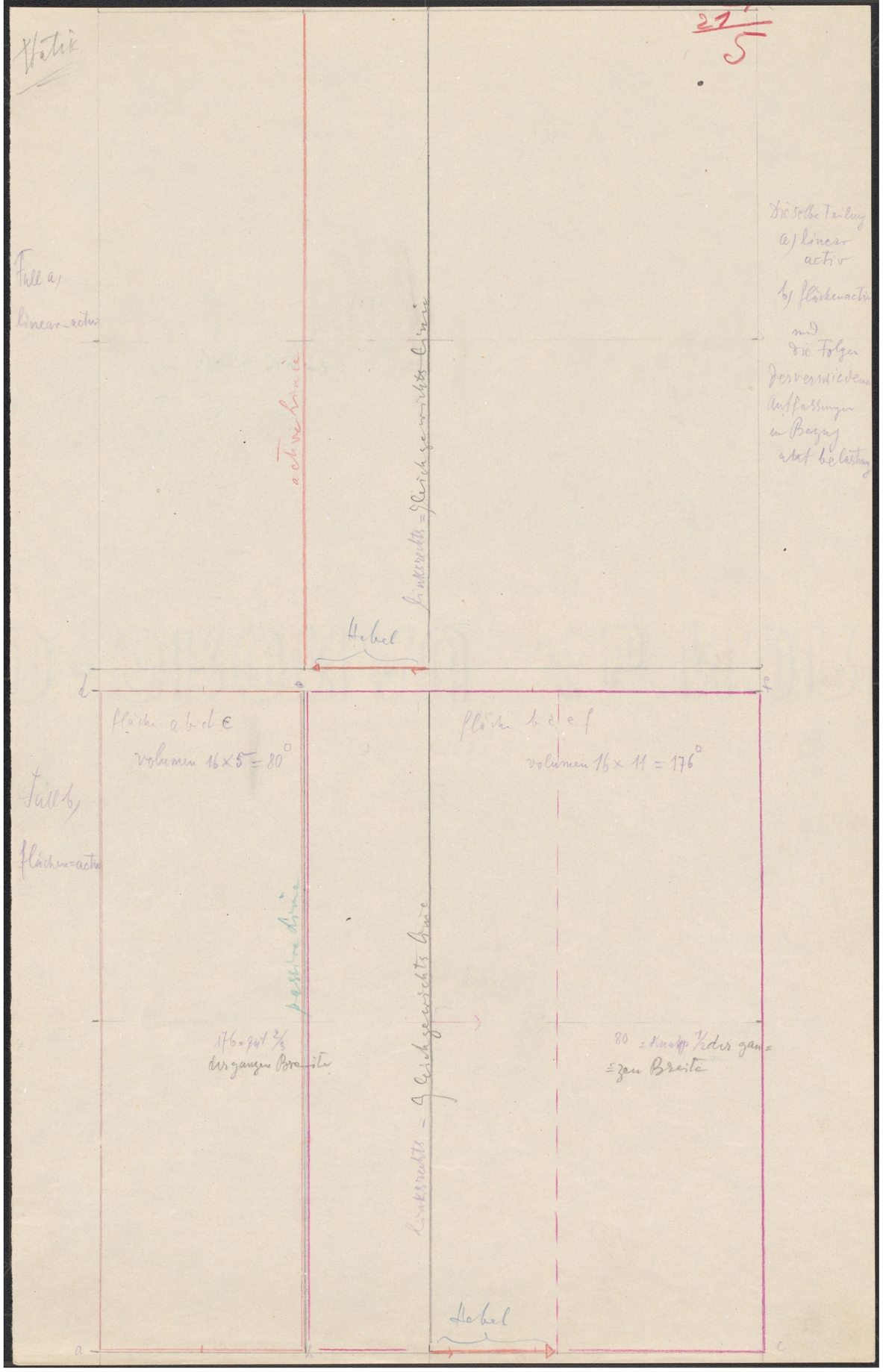
grau

schwarz



Weiss

schwarz	grau
grau	schwarz



Statik

Die selbe Teilung
a, linear
activ
b, flächenactiv

und
die Folgen
der verschiedenen
Auffassungen
in Bezug
auf belastung

Fall a,
linear-activ

active Linie

linksrechts - Gleichgewichtslinie

Hebel

fläche a b d e
Volumen

fläche
volumen

Fall b,

flächen-active

passive Linie

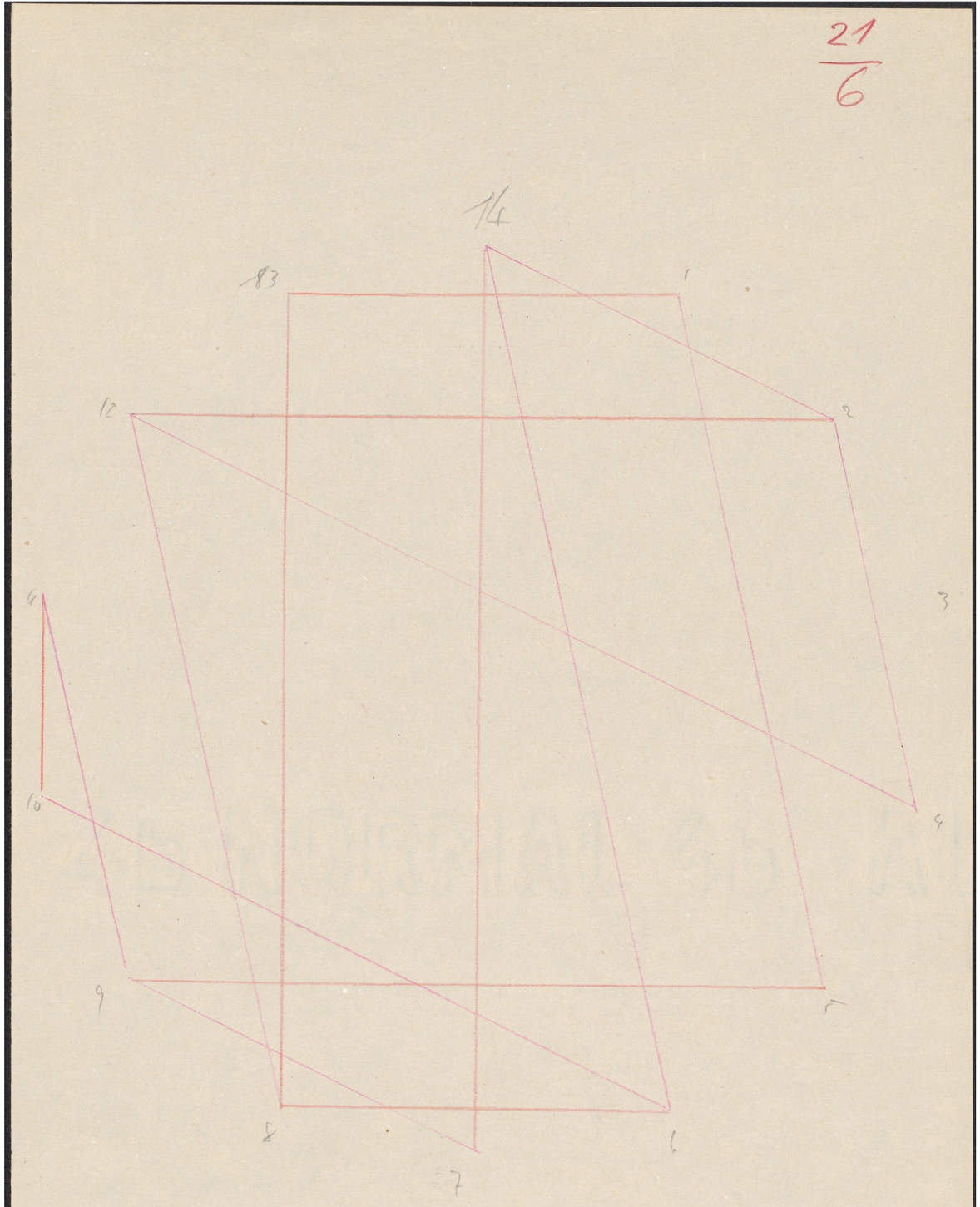
linksrechts - Gleichgewichtslinie

gut
der ganzen Breite

knapp ½ der ganz-
zen Breite

Hebel

21/6



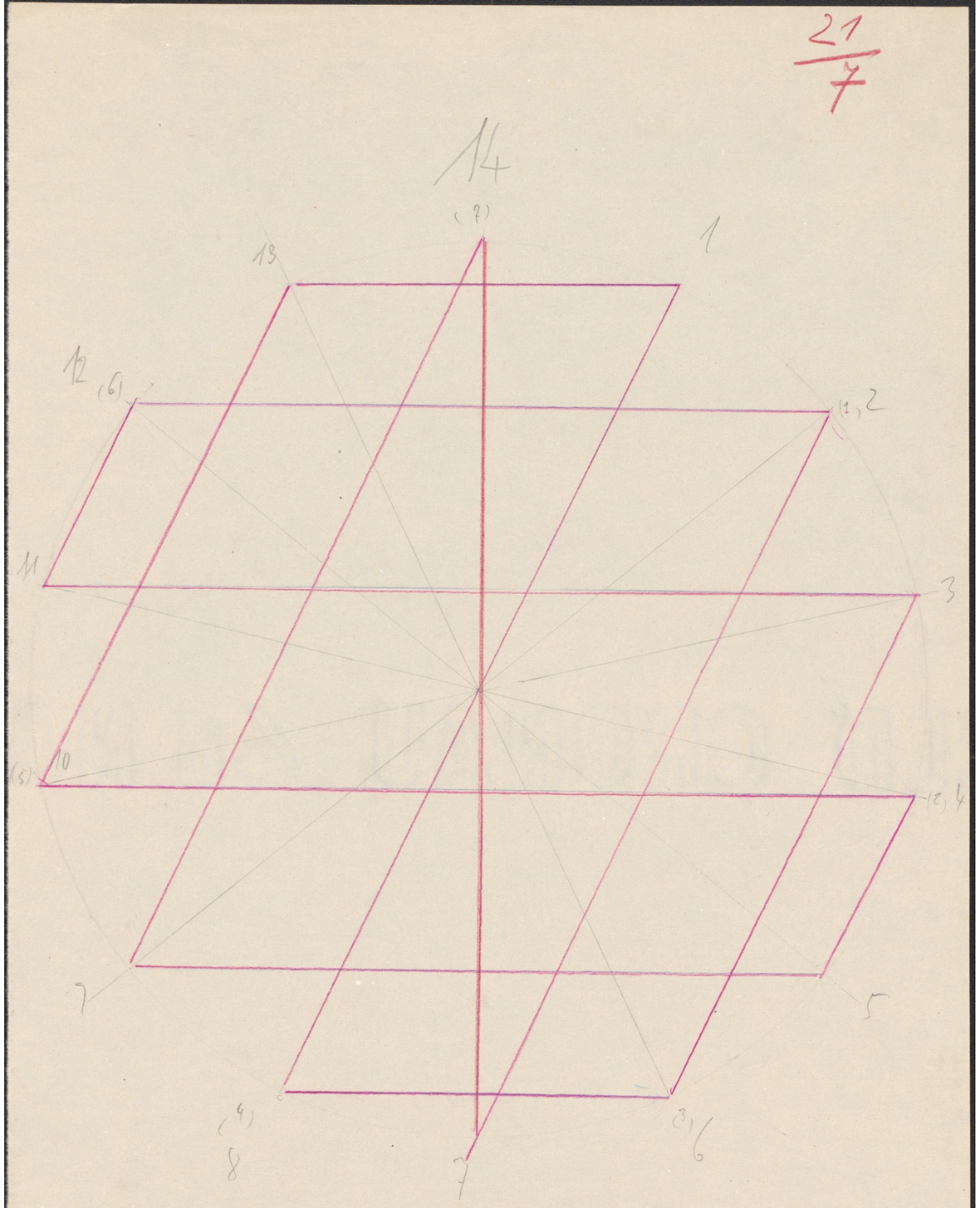
freie Anlage von statisch ruhigem
und rechts-pendelndem[1] Doppel-Parallelismus[2]

[1] \rechts-/pendelndem

[2] \Doppel-/Parallelismus

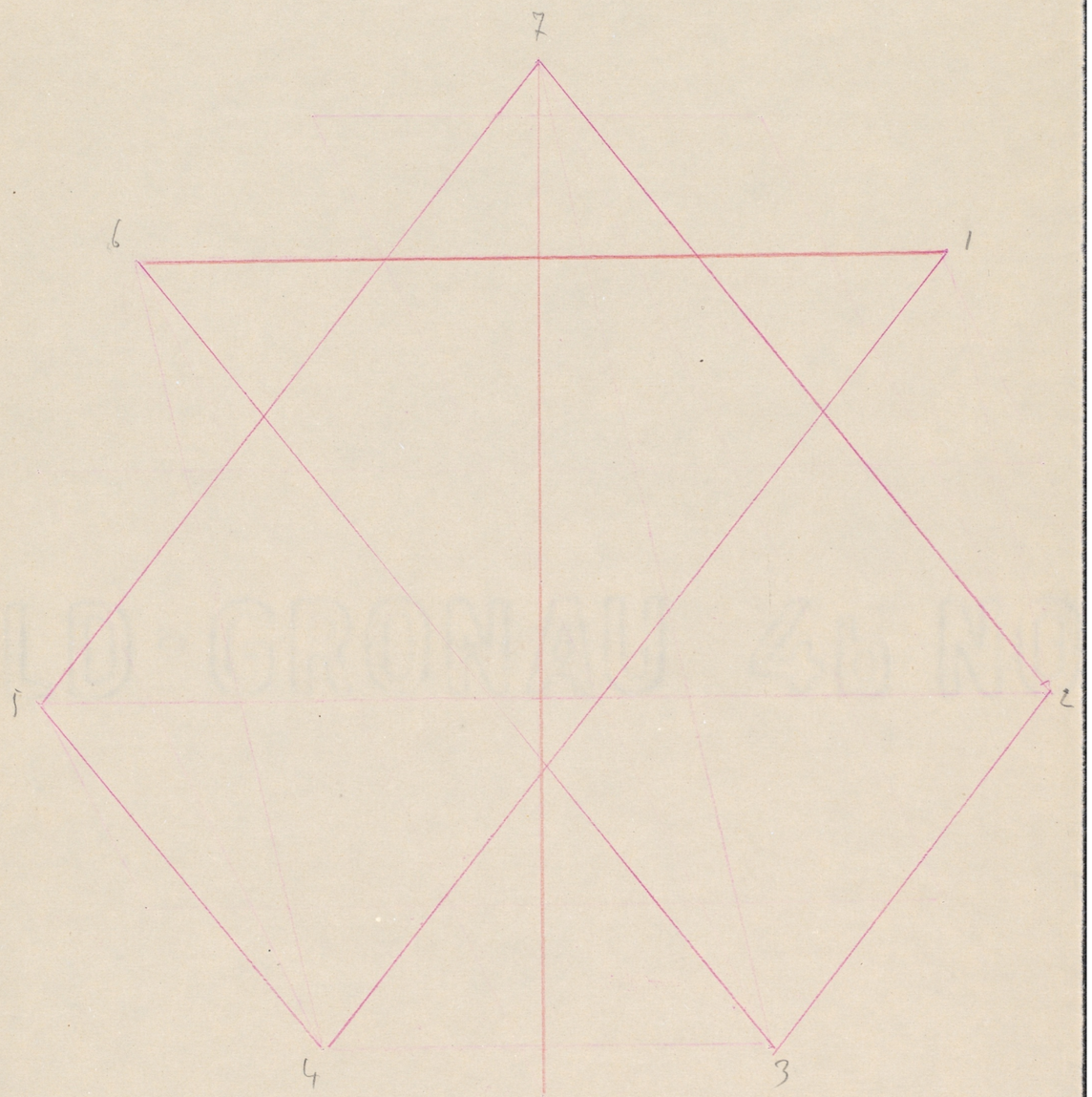
21/7

14



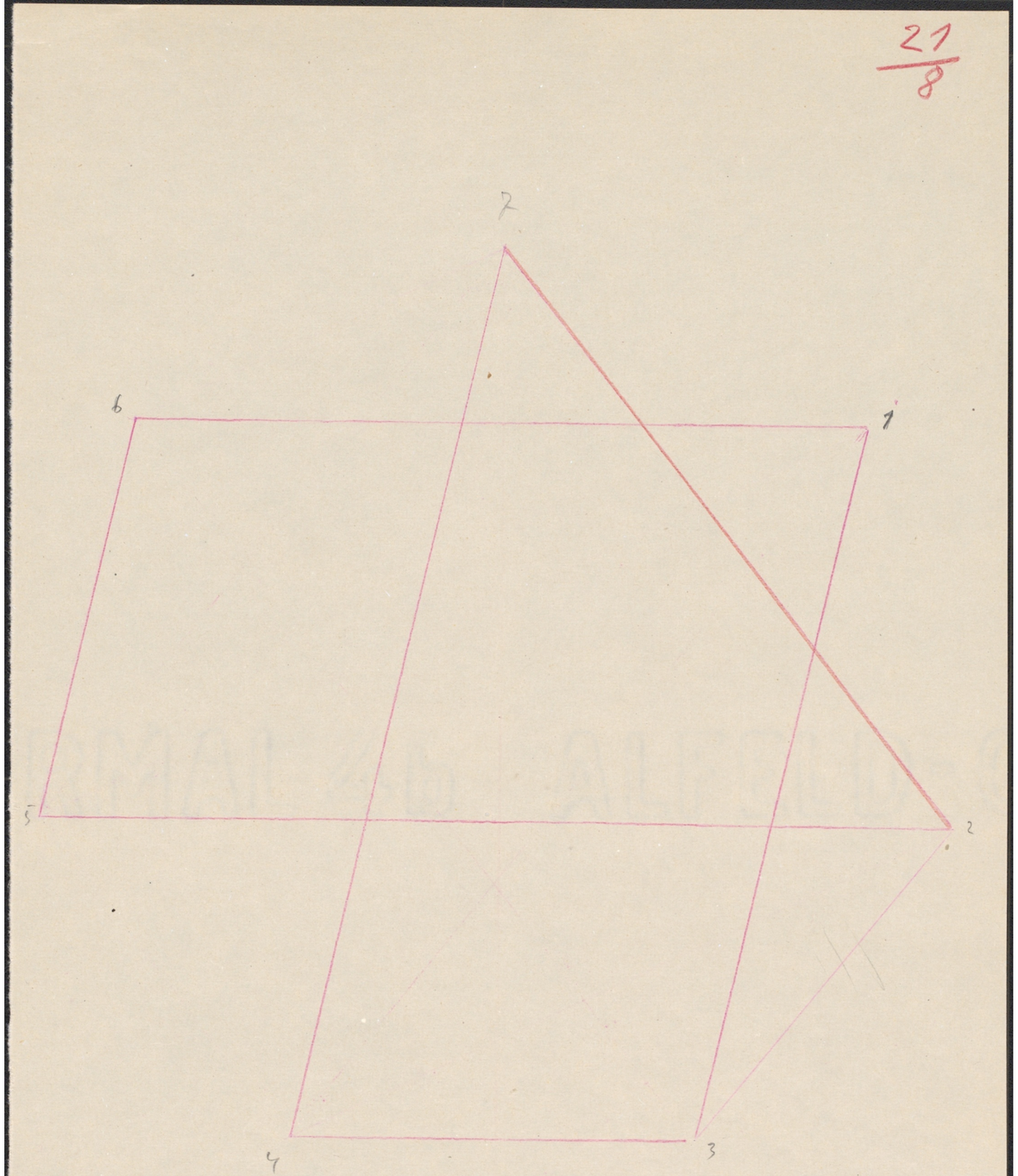
1 8 6 3 11 12 2 7 14 9 5 4 10 13 (1)

21/7a



1 4 5 7 2 3 6 (1)

21/8

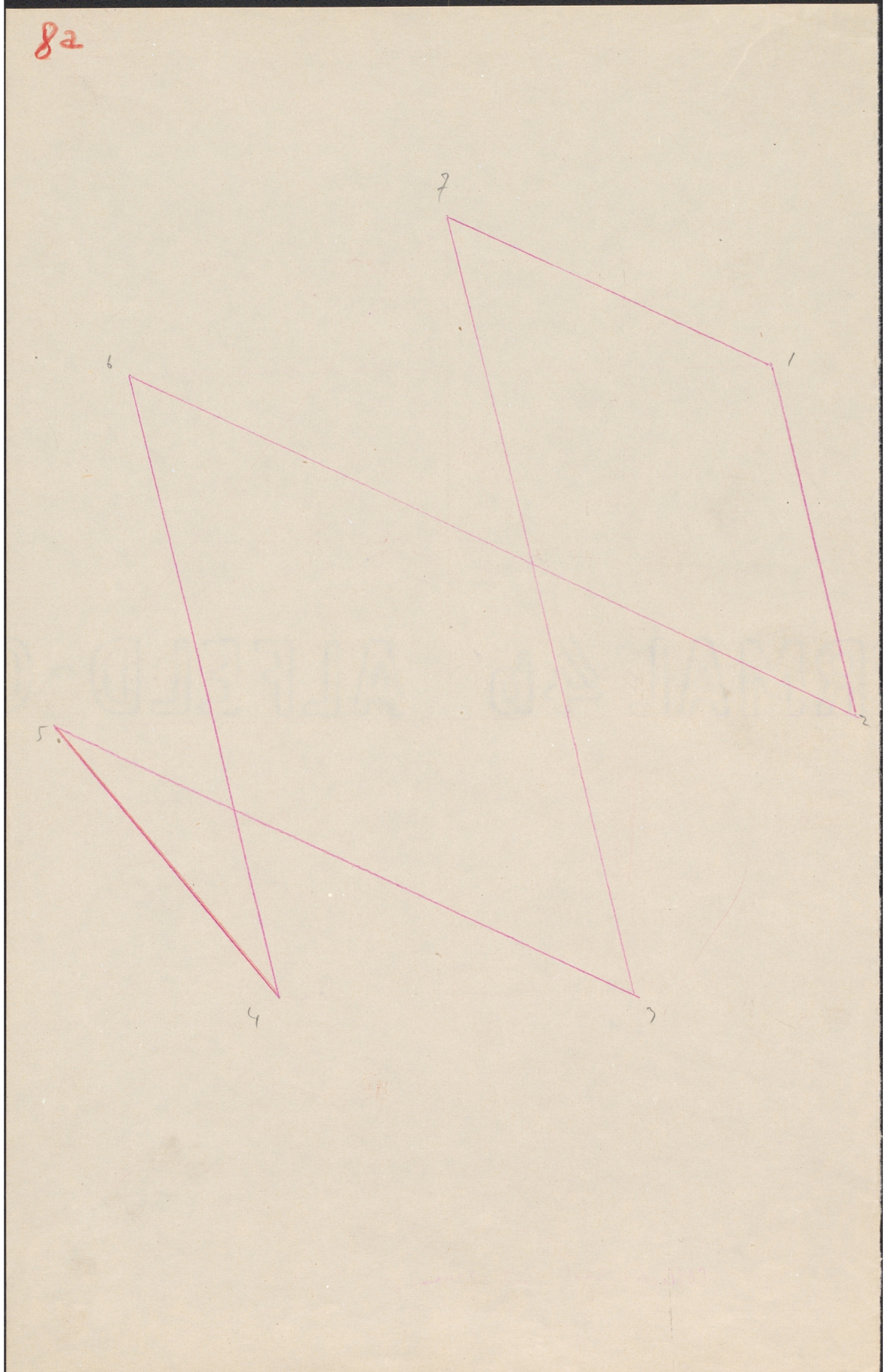


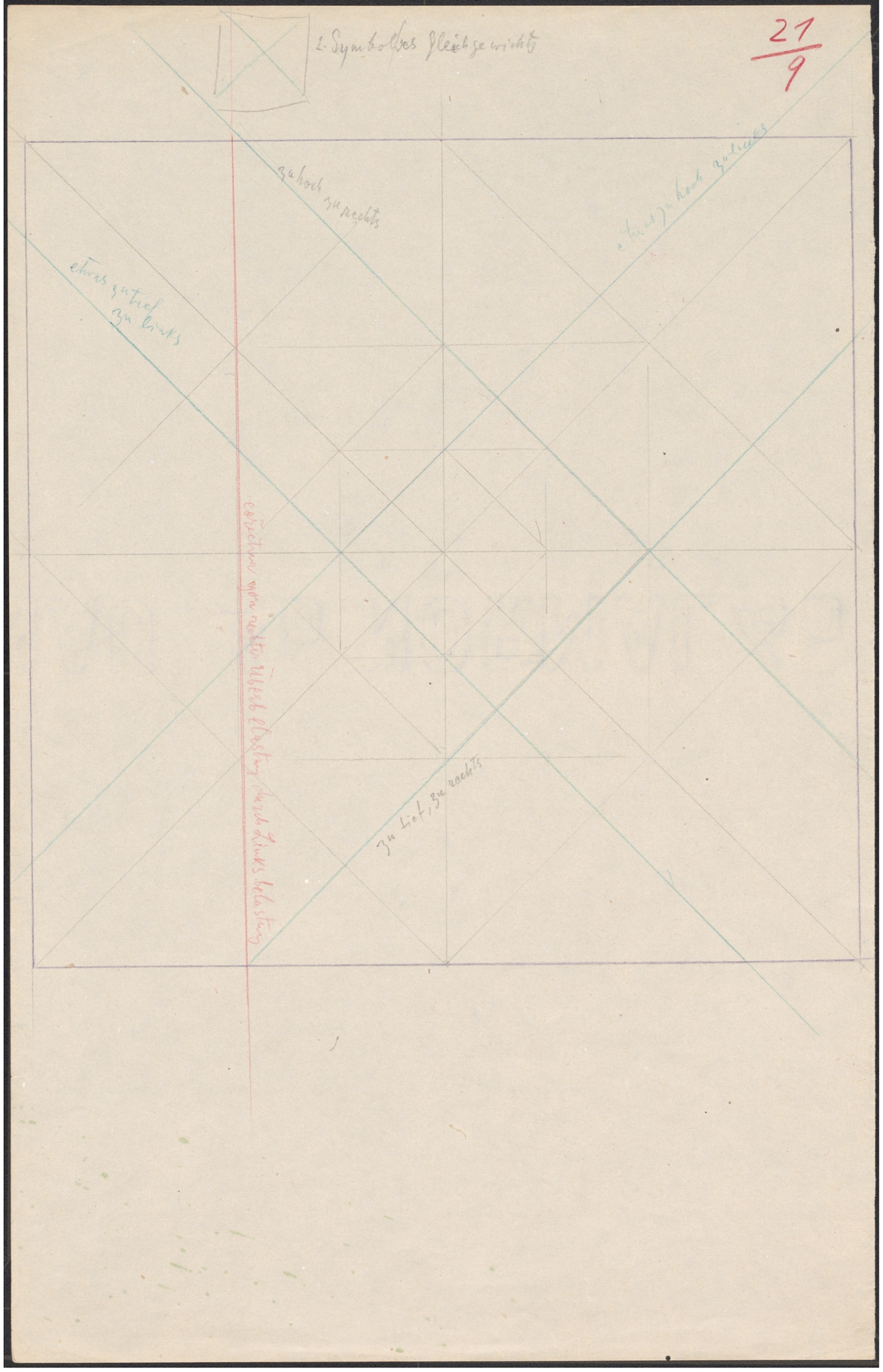
1 3 4 7 2 5 6 (1)

collector part und einzelpart in Pendelung

collectivpart und einzelpart in Pendelung

8a





2. Symbol des Gleichgewichts

zu hoch zu rechts

etwas zu hoch zu links

etwas zu tief
zu links

corectur von rechter Überbelastung durch Links belastung

zu tief, zu rechts

Mechanik

21
10

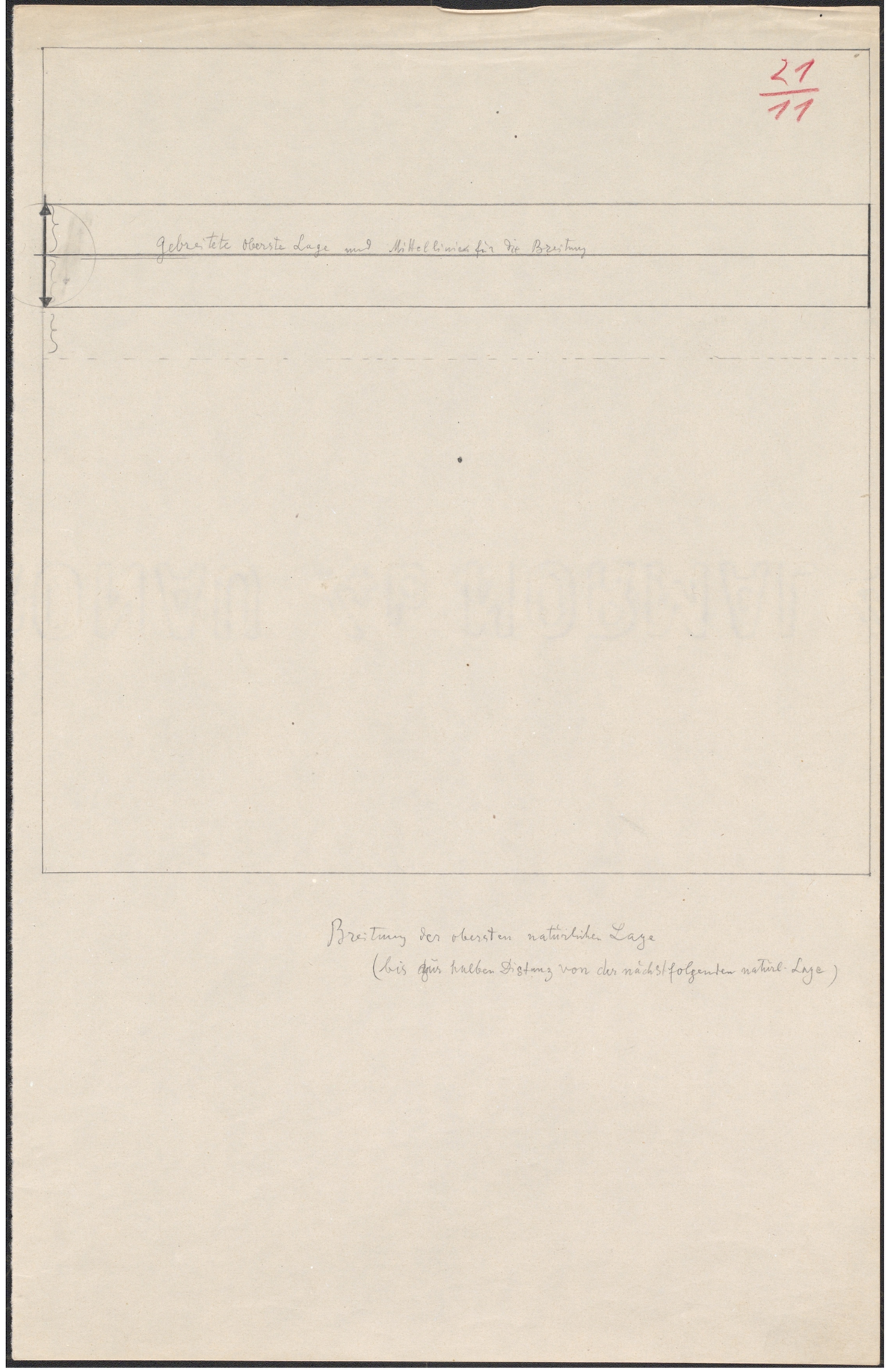
Lage im Quadrat

zugehörig: natürliche Lagen (Cap. 6. innenschematische Weiterungen)
Breitung der obersten natürlichen Lage
sensibilisierte „ „ „ „

Mechanik

Lage im Quadrat

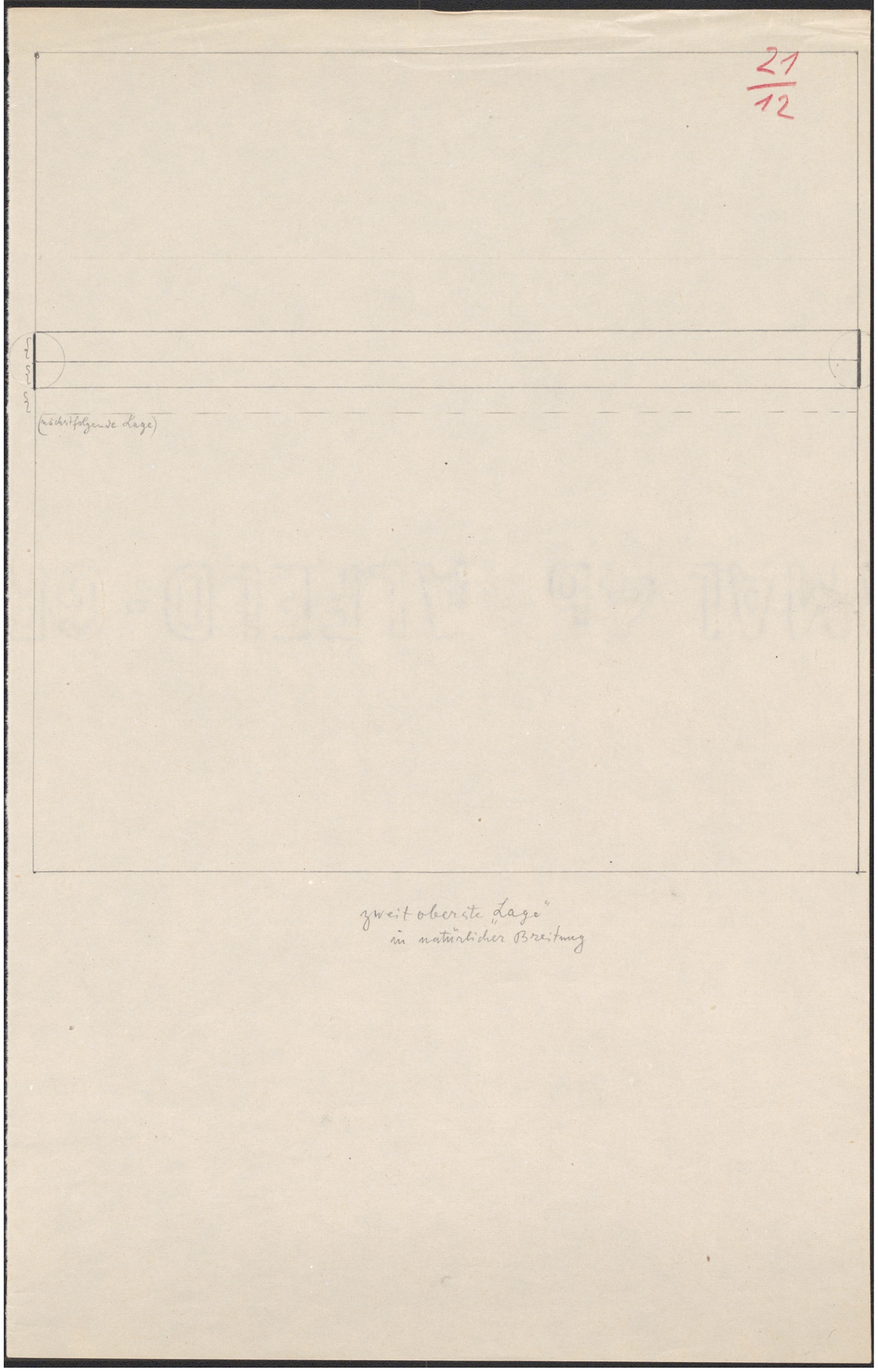
zugehörig: natürliche Lagen (Cap. 6. innenschematische Weiterungen)
Breitung der obersten natürlichen Lagen
sensibilisierte „ „ „ „



gebreitete oberste Lage und Mittelinie[1] für die Breitung

Breitung der obersten natürlichen Lage
(bis zur halben Distanz von der nächstfolgenden natürl. Lage)

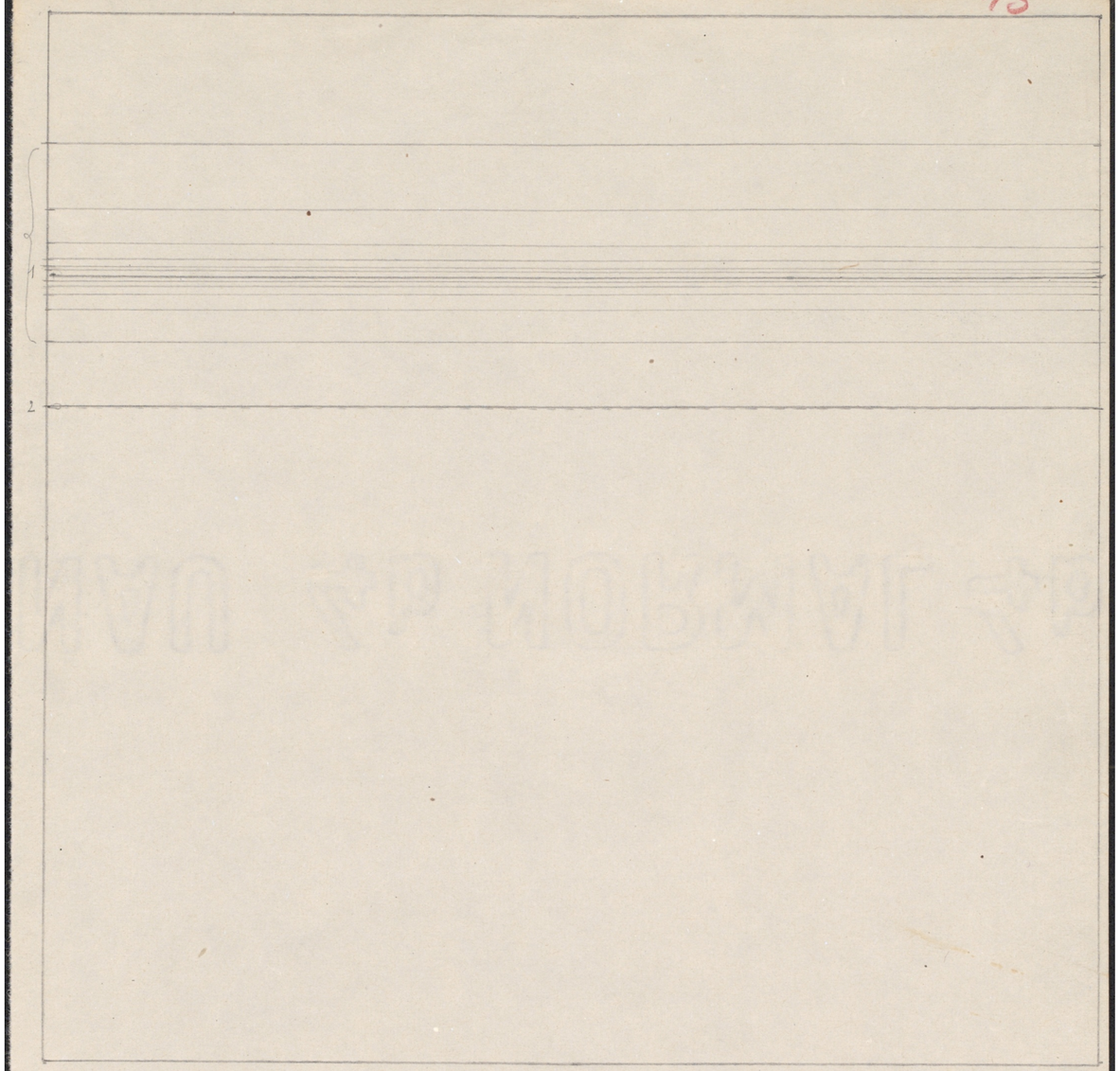
[1] Mittelinie~~n~~



(nächstfolgende Lage)

zweit oberste „Lage"
in natürlicher Breitung

21/13



Sensibilisierte Breitung der obersten natürlichen Lage

Sensibilisierte Breitung der obersten natürlichen Lage

21 D
14

z.B. bläuliche Fläche

2

z.B. gelbliche Fläche

Die zweitoberste natürliche Lage in linear passiver Darstellung

(goldener Schnitt)

$7{,}5 : 12{,}5 = 12{,}5 : 20$

$12{,}5 \times 12{,}5 = 7{,}5 \times 20$

$12{,}5 \times 12{,}5 = 156{,}25$

$7{,}5 \times 20 = 150$

$12{,}5 \times 12{,}5 = 156{,}25$

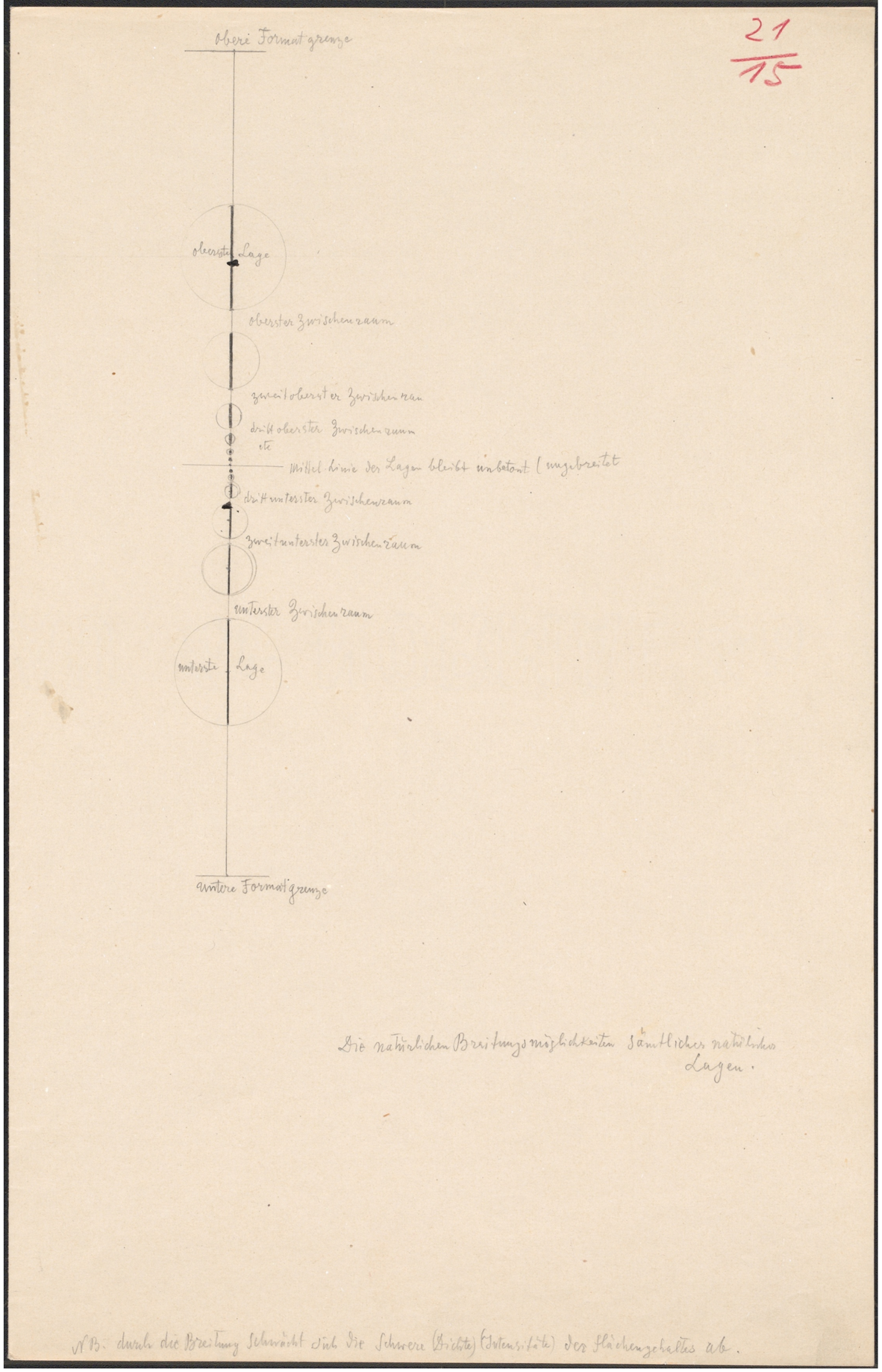
625
250
125
156,25

z.B. bläuliche Fläche

z.B. gelbliche Fläche

die zweitoberste natürliche Lage in linear passiver Darstellung

(goldener Schnitt)



obere Formatgrenze

oberste Lage

oberster Zwischenraum

zweitoberster Zwischenraum
drittoberster Zwischenraum
etc
Mittel Linie der Lagen bleibt unbetont (ungebreitet)

drittunterster Zwischenraum

zweitunterster Zwischenraum

unterster Zwischenraum

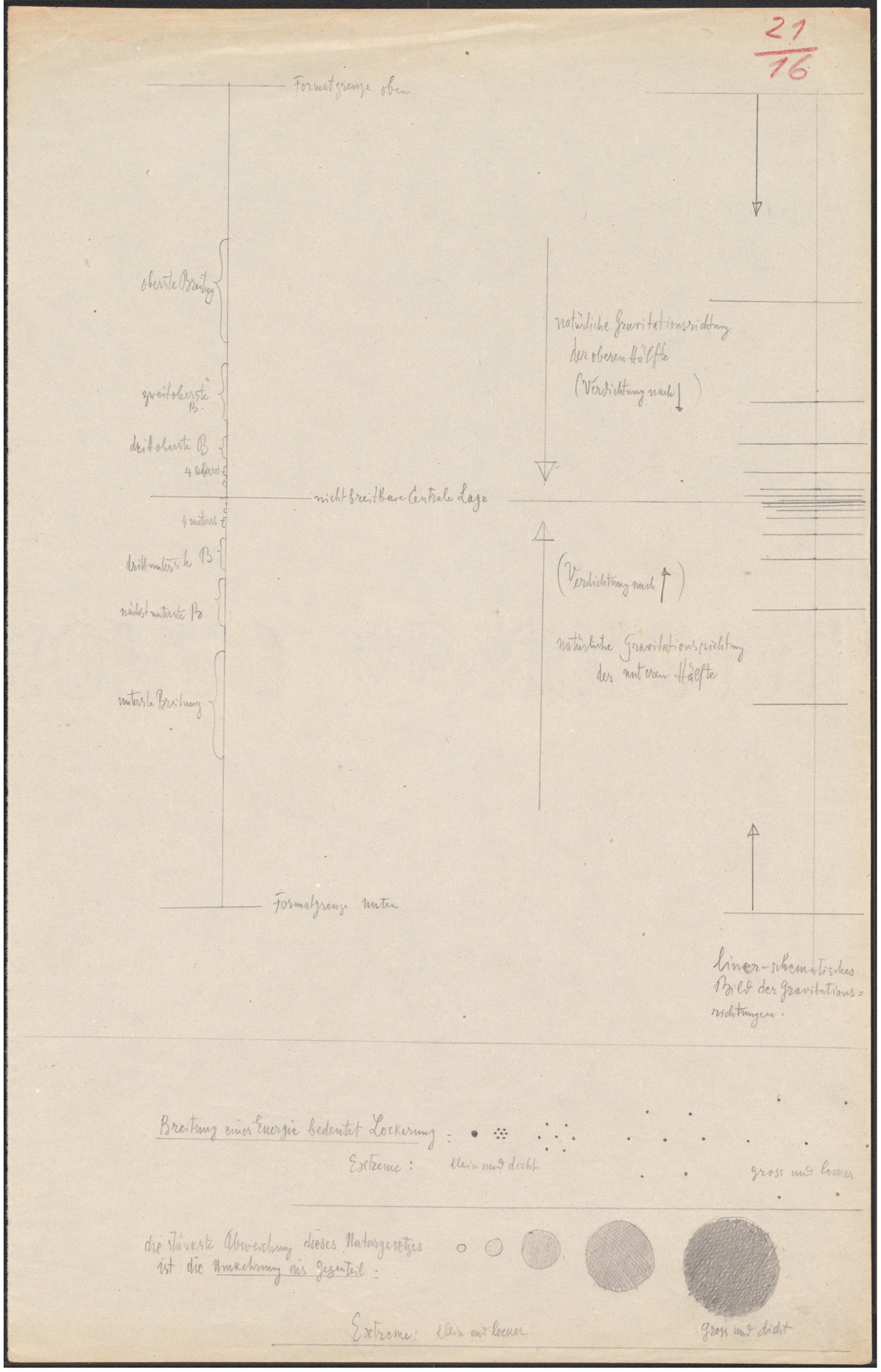
unterste Lage

untere Formulierung

Die natürlichen Breitungsmöglichkeiten sämtlicher natürlicher Lagen.

NB. durch die Breitung schwächt sich die Schwere (Dichte) (Intensität) des Flächengehaltes ab.

folgt horizontale im Quadrat im Schema B



Formatgrenze oben

oberste Breitung

zweitoberste
B.

drittoberste B
4 oberst

nicht breitbare centrale Lage

4 unterst
drittunterste B

nächst unterste B

unterste Breitung

natürliche Gravitationsrichtung
der oberen Hälfte
(Verdichtung nach)

(Verdichtung nach)

natürliche Gravitationsrichtung
der unteren Hälfte

Formatgrenze unten

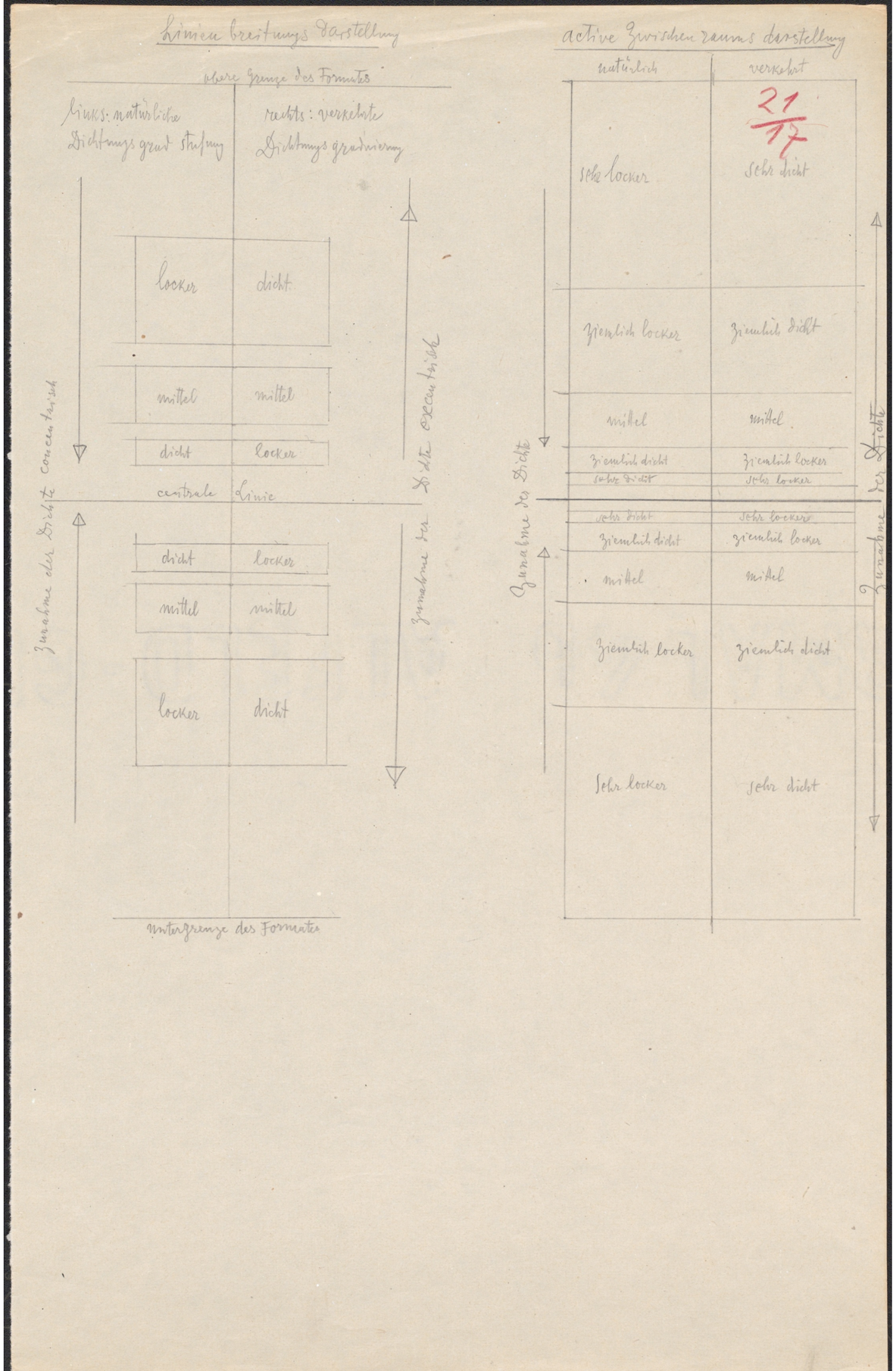
linie*ar*-schematisches
Bild der Gravitations-
richtungen.

Breitung einer Energie bedeutet Lockerung:

Extreme: klein und dicht gross und locker

die stärkste Abweichung dieses Naturgesetzes
ist die Umkehrung ins Gegenteil:

Extreme: klein und locker gross und dicht



Linienbreitungsdarstellung

obere Grenze des Formates

links: natürliche Dichtungsgradstufung

rechts: verkehrte Dichtungsgraduierung

locker

dicht

mittel

mittel

dicht

locker

Zuname der Dichte concentrisch

centrale Linie

Zunahme der Dichte excentrisch

dicht

locker

mittel

mittel

locker

dicht

active Zwischenraumsdarstellung

natürlich

verkehrt

sehr locker

sehr dicht

ziemlich locker

ziemlich dicht

mittel

mittel

ziemlich dicht

ziemlich locker

sehr dicht

sehr locker

Zunahme der Dichte

sehr dicht

sehr locker

Zunahme der Dichte

ziemlich dicht

ziemlich locker

mittel

mittel

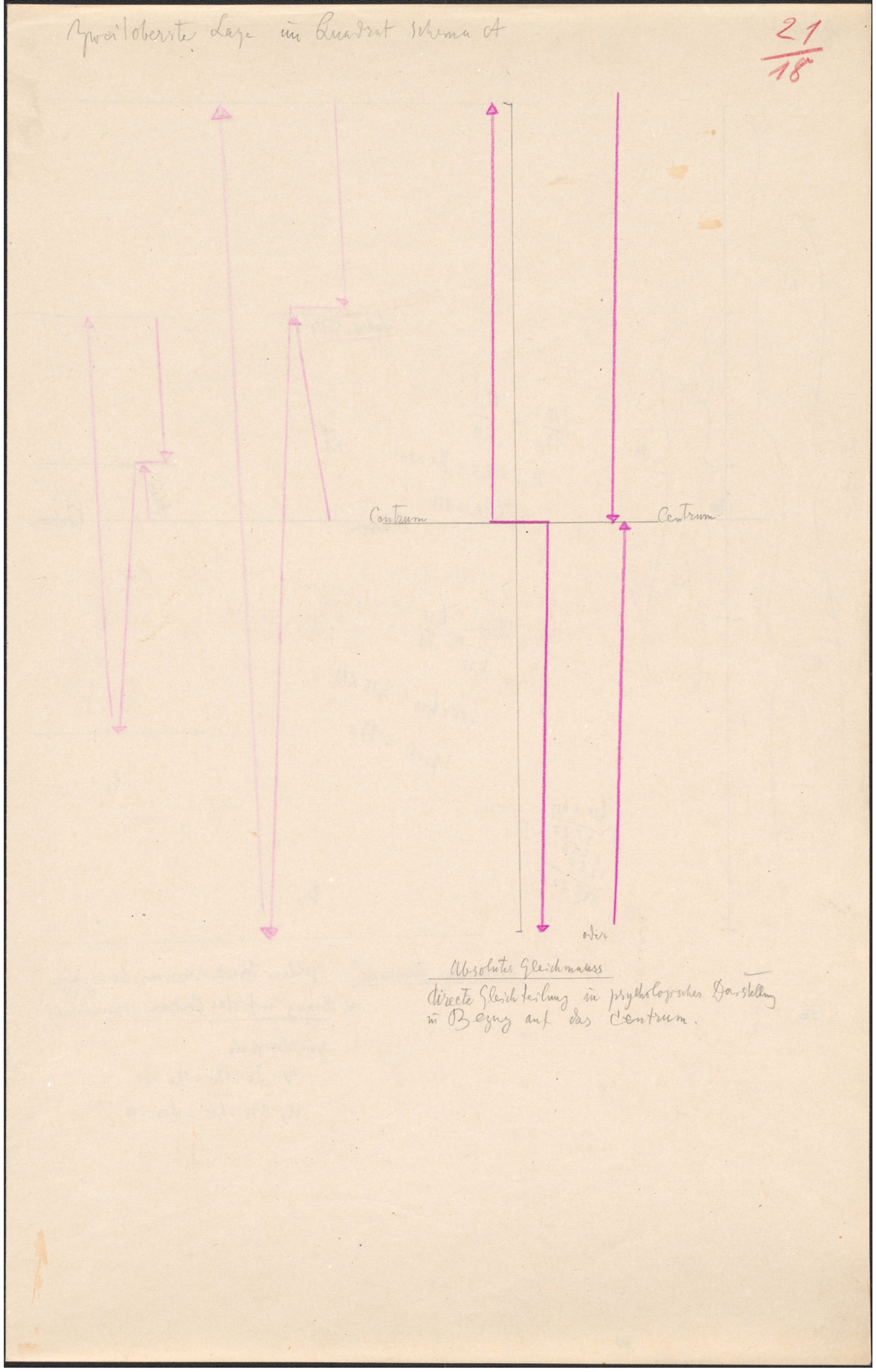
ziemlich locker

ziemlich dicht

sehr locker

sehr dicht

Untergrenze des Formates



Zweitoberste Lage im Quadrat Schema A

Centrum

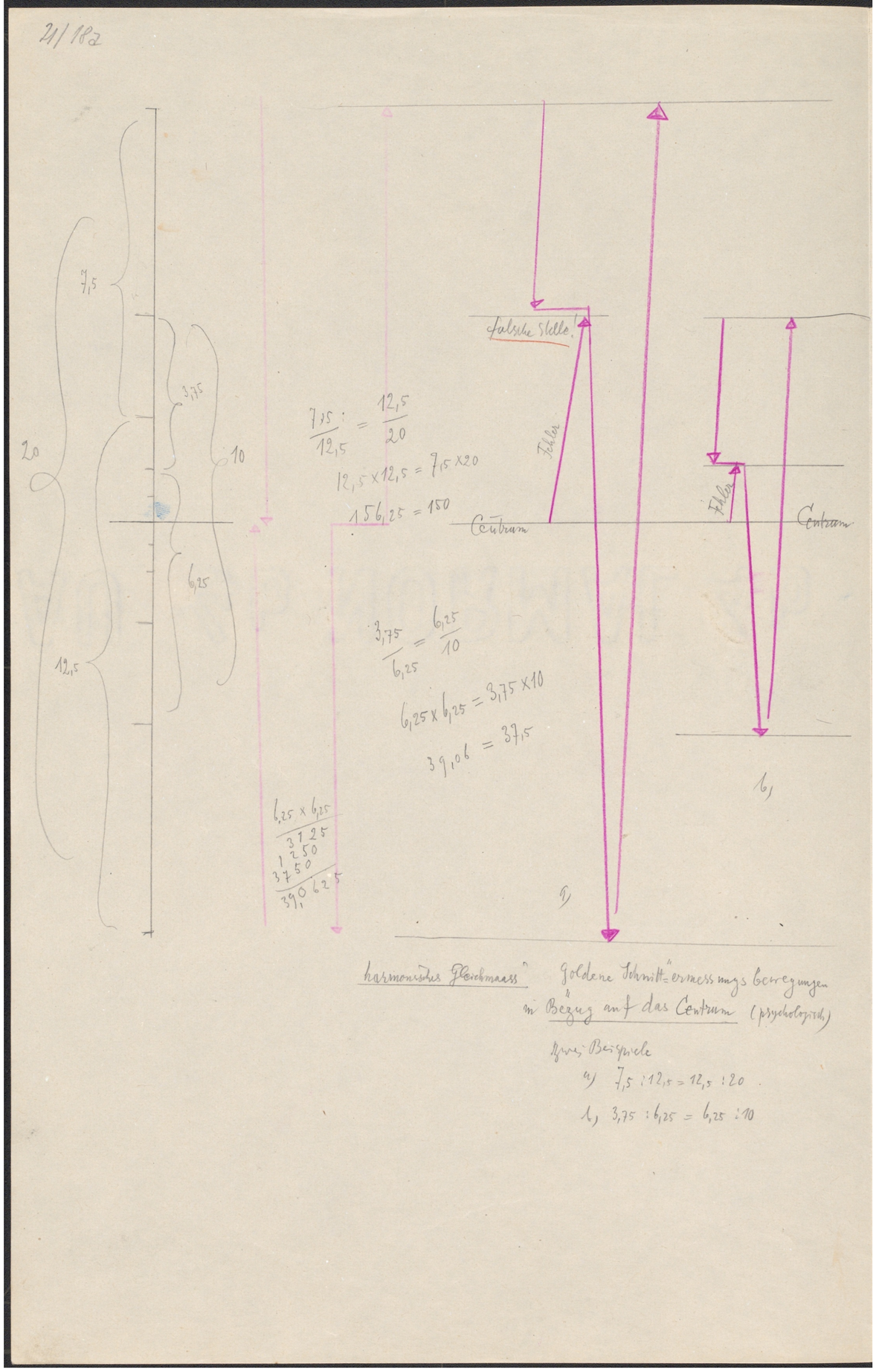
Centrum

oder

absolutes Gleichmaass

directe Gleichteilung in psychologischer Darstellung

in Bezug auf das Centrum.



falsche Stelle

Fehler

Fehler

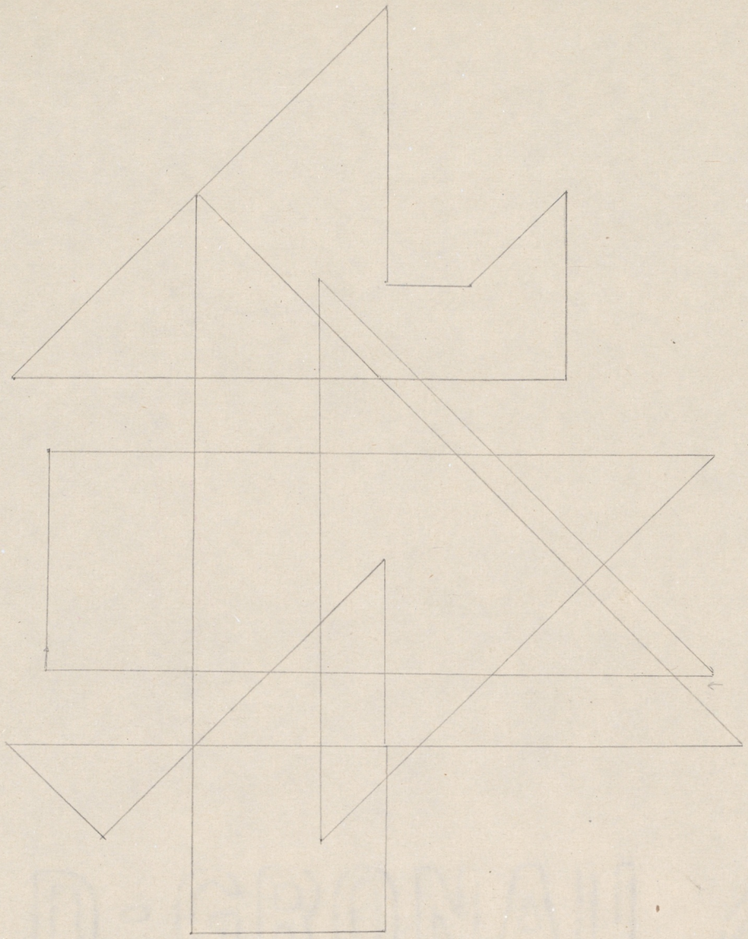
Centrum Centrum

harmonisches Gleichmaass „Goldene Schnitt"=ermessungsbewegungen
in Bezug auf das Centrum (psychologisch)
zwei Beispiele

a,

b,

21/19

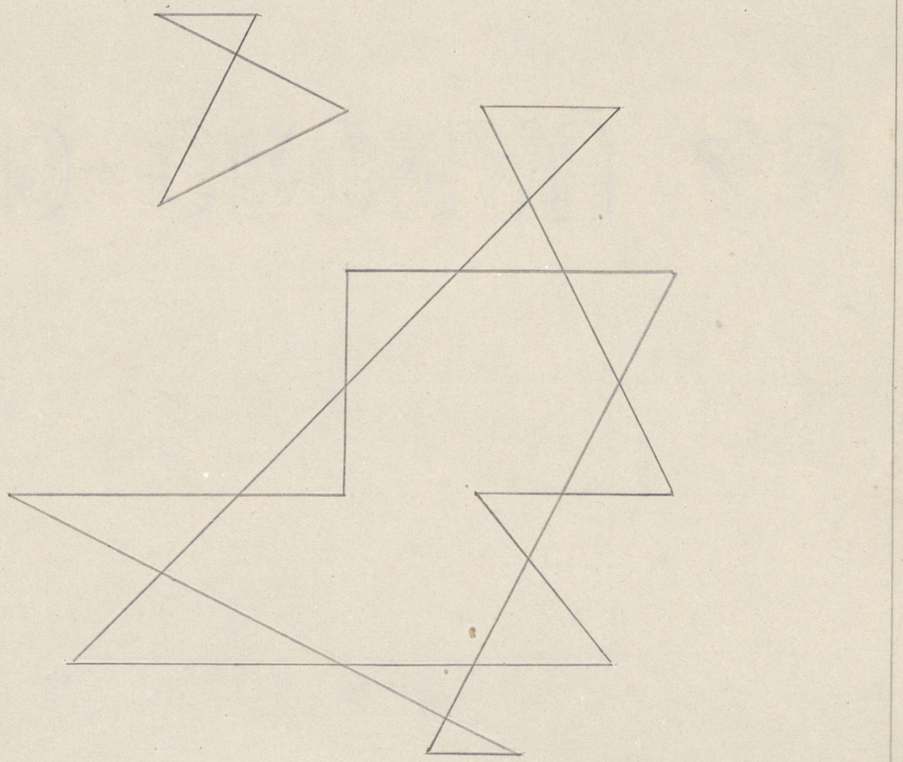


Teilconstruction mit den drei Richtungsregeln

Teilconstruction mit den drei Richtungsregeln

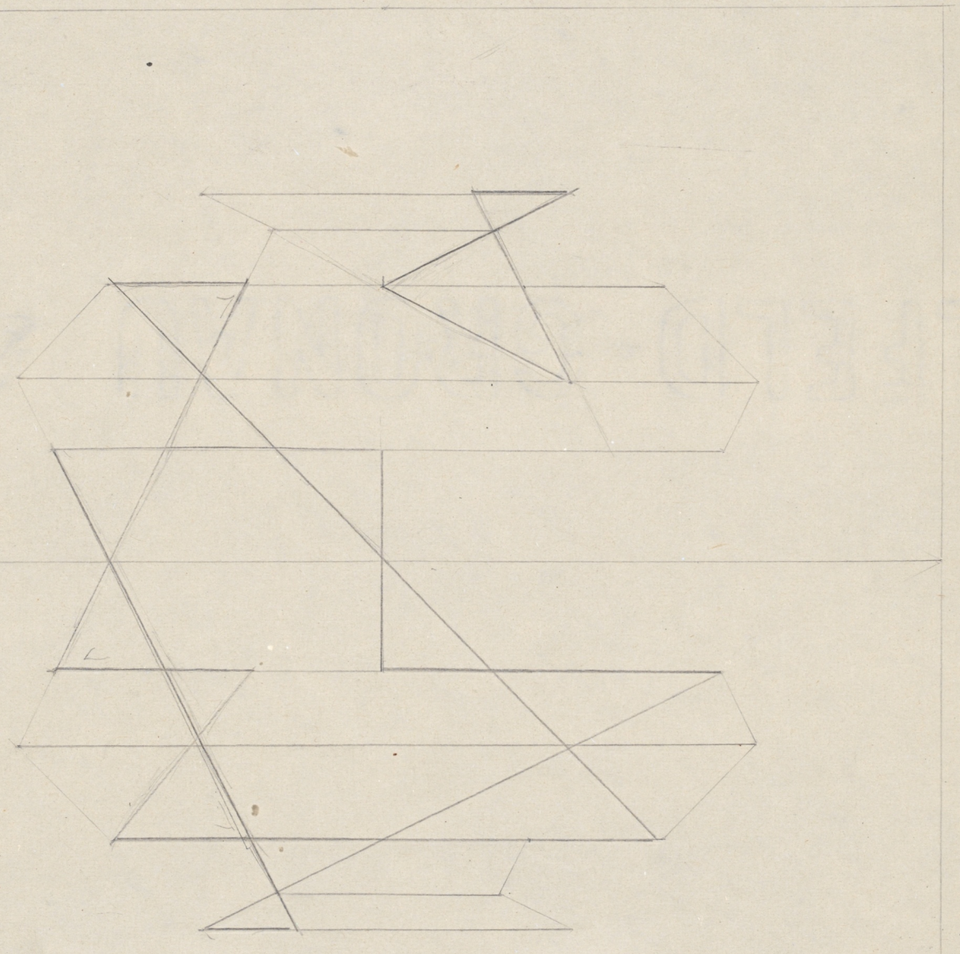
21
20

Teilconstruction im Quadrat Schema b



Teilconstruction im Quadrat Schema b

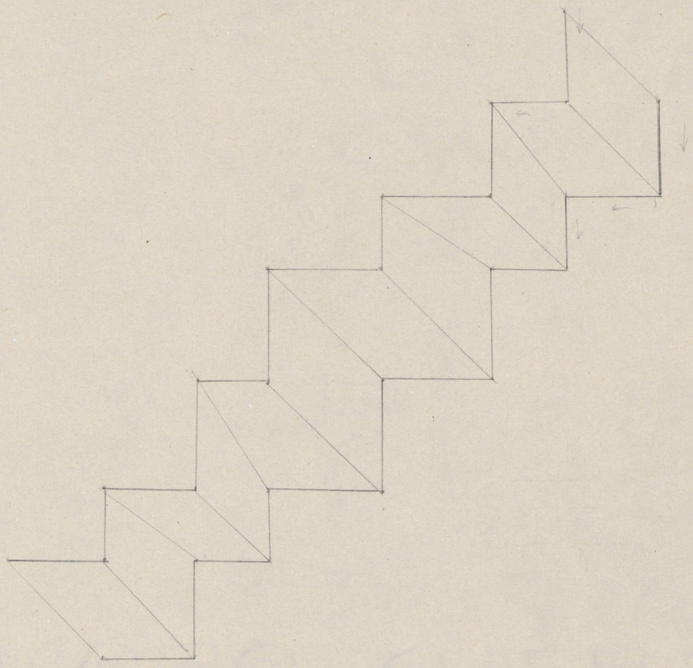
202



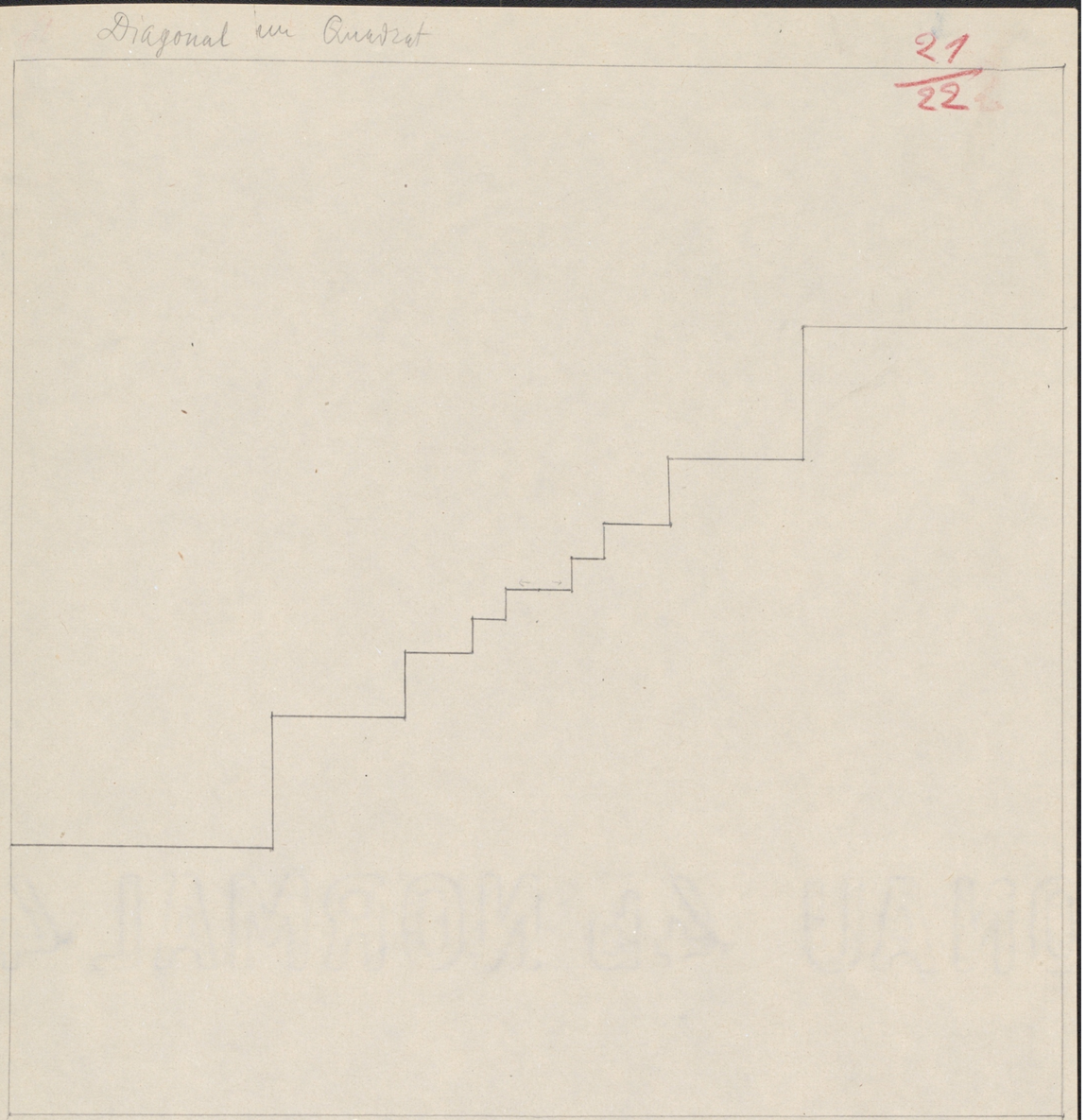
Vermittlung zw. Horizontal u Vertikal 21/21 o

Vermittlung zw. Horizontal u Vertikal

217/



Diagonal im Quadrat 21/22

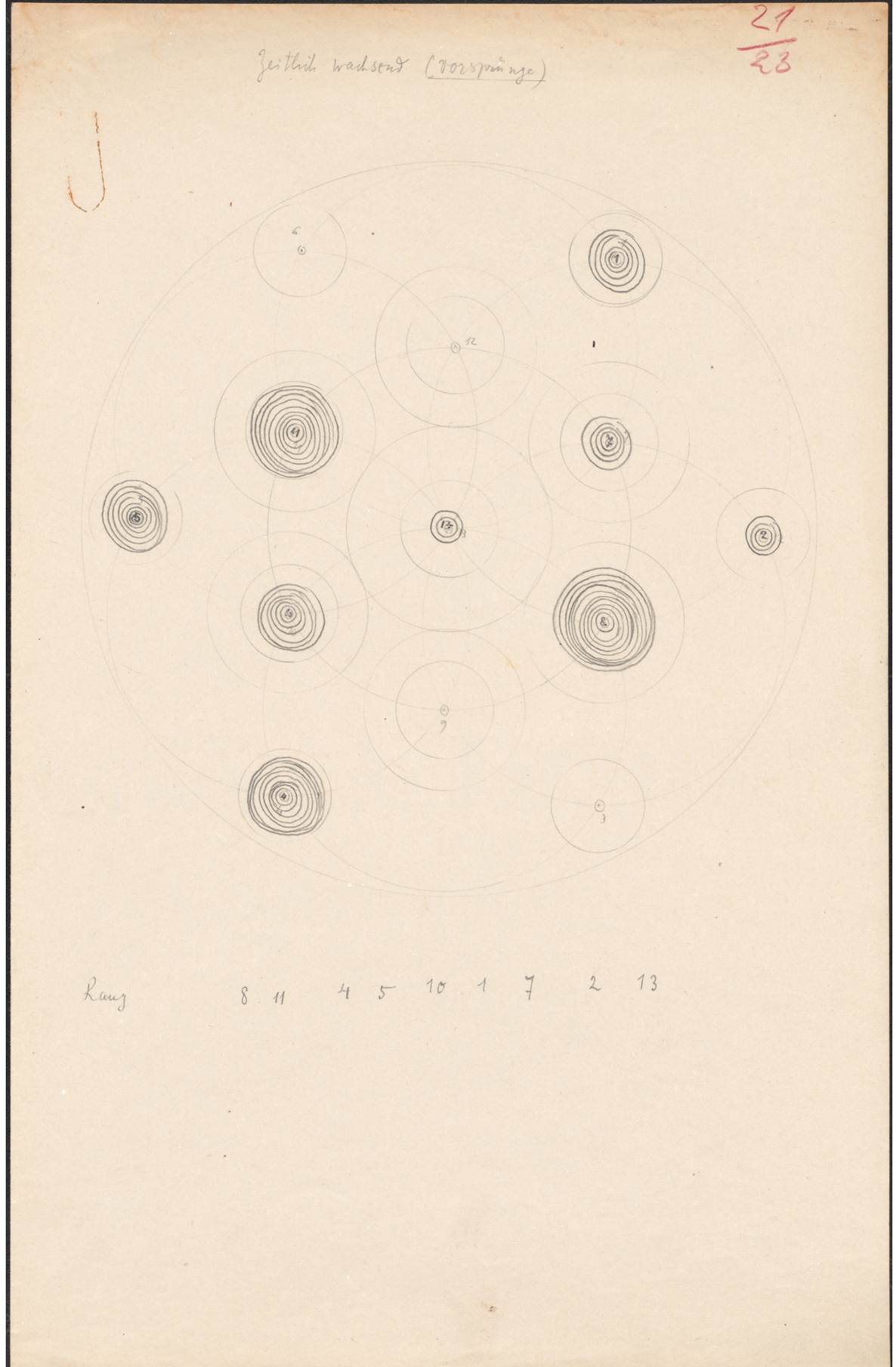


Diagonal(treppe) Quadrat Schema a

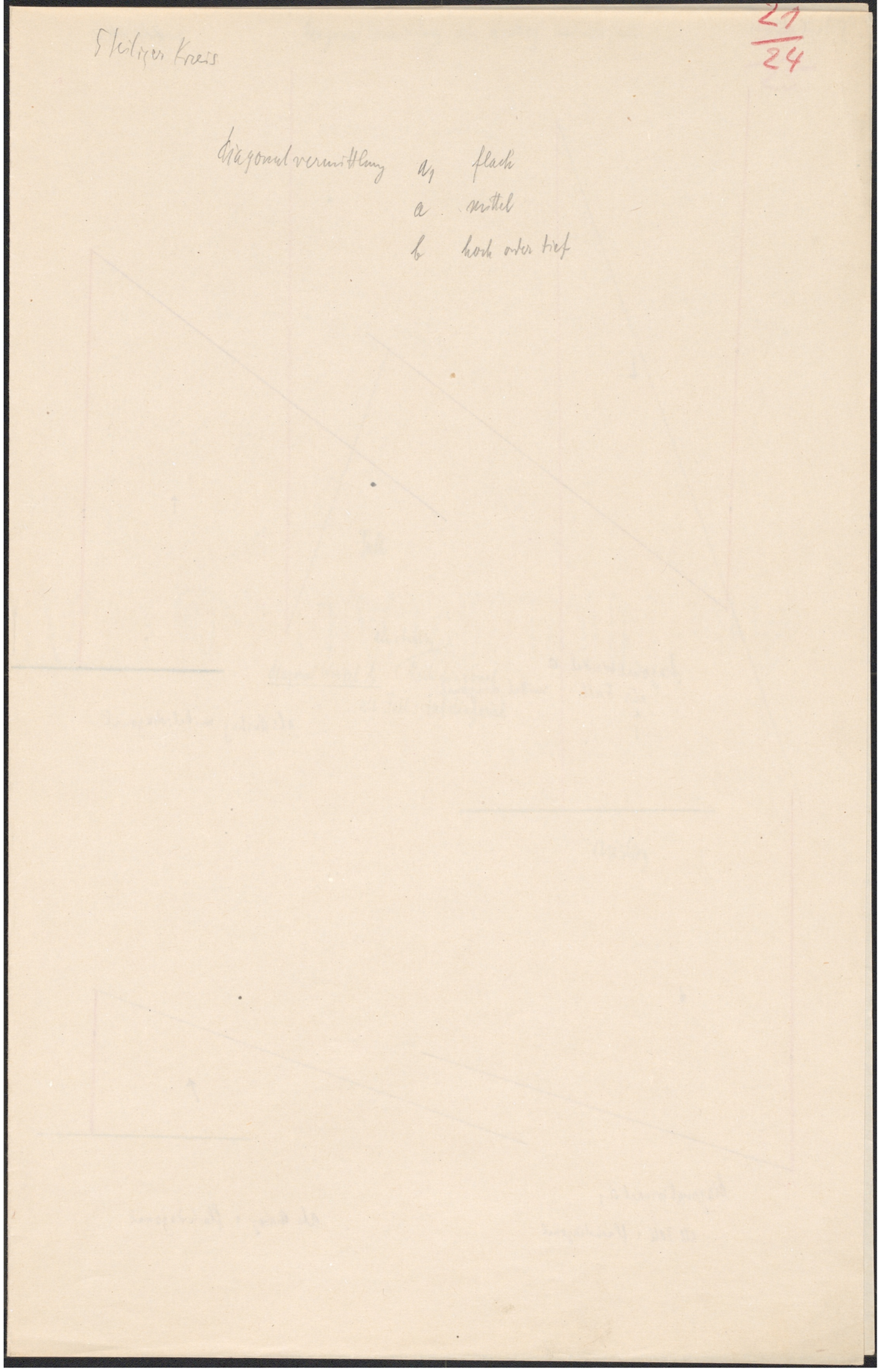
Diagonal im Quadrat

Diagonal(treppe) Quadrat Schema a

Zeitlich wachsend (Vorsprünge)

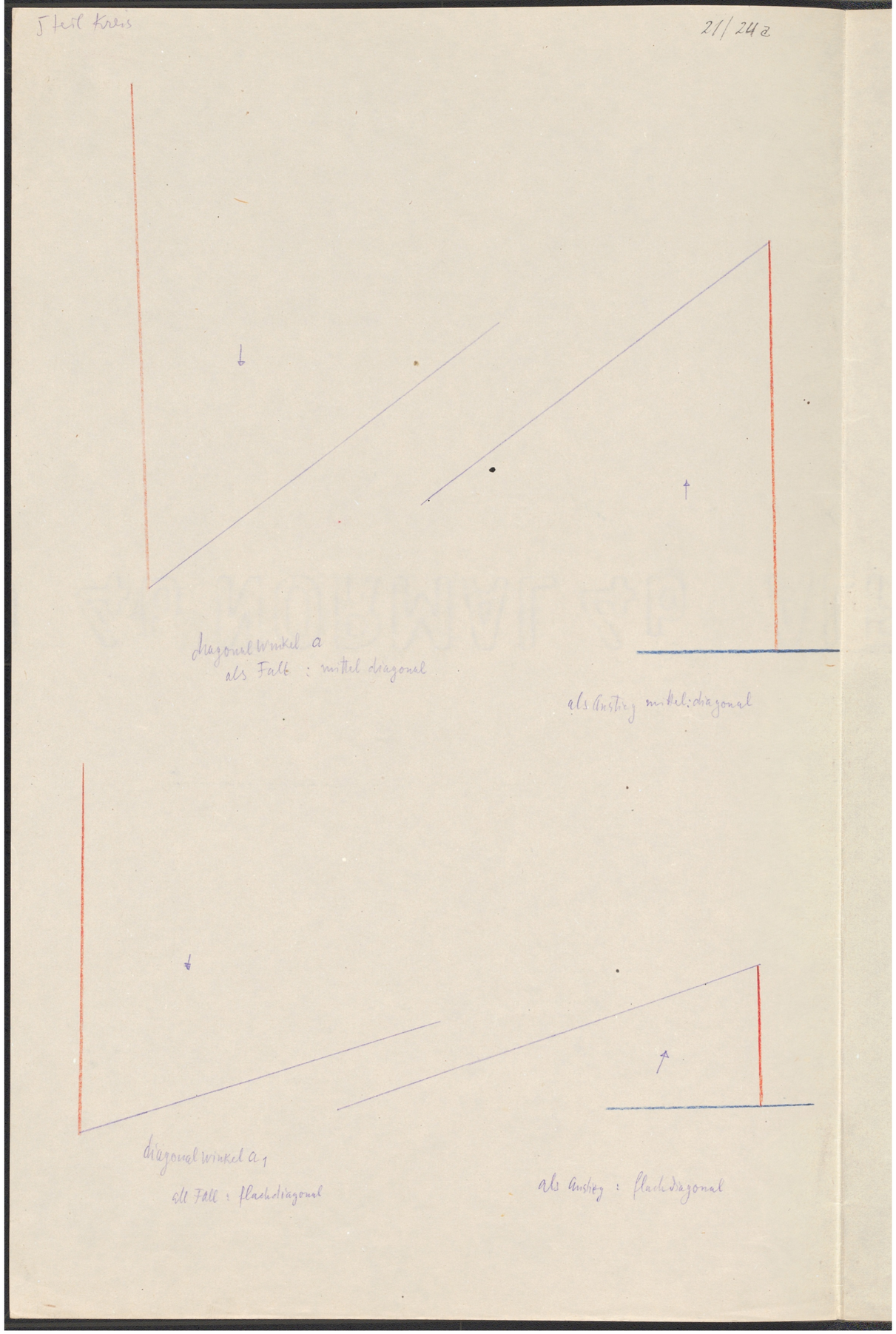


Rang



5teiliger Kreis

diagonalvermittlung	a1	flach
	a	mittel
	b	hoch oder tief



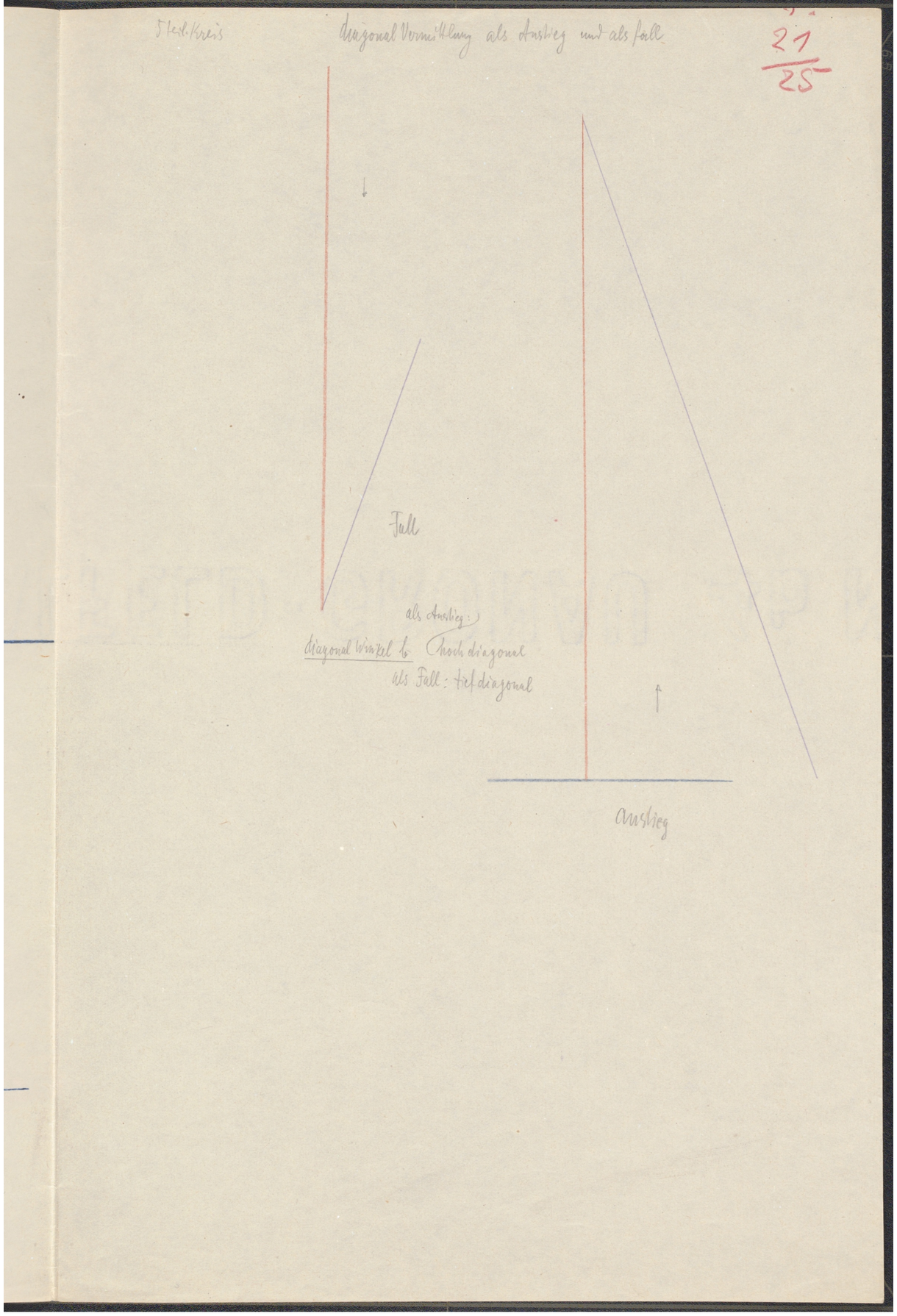
5teil Kreis

diagonal Winkel a
als Fall: mittel diagonal

als Anstieg mittel: diagonal

diagonal Winkel a1
als Fall: flachdiagonal

als Anstieg: flachdiagonal



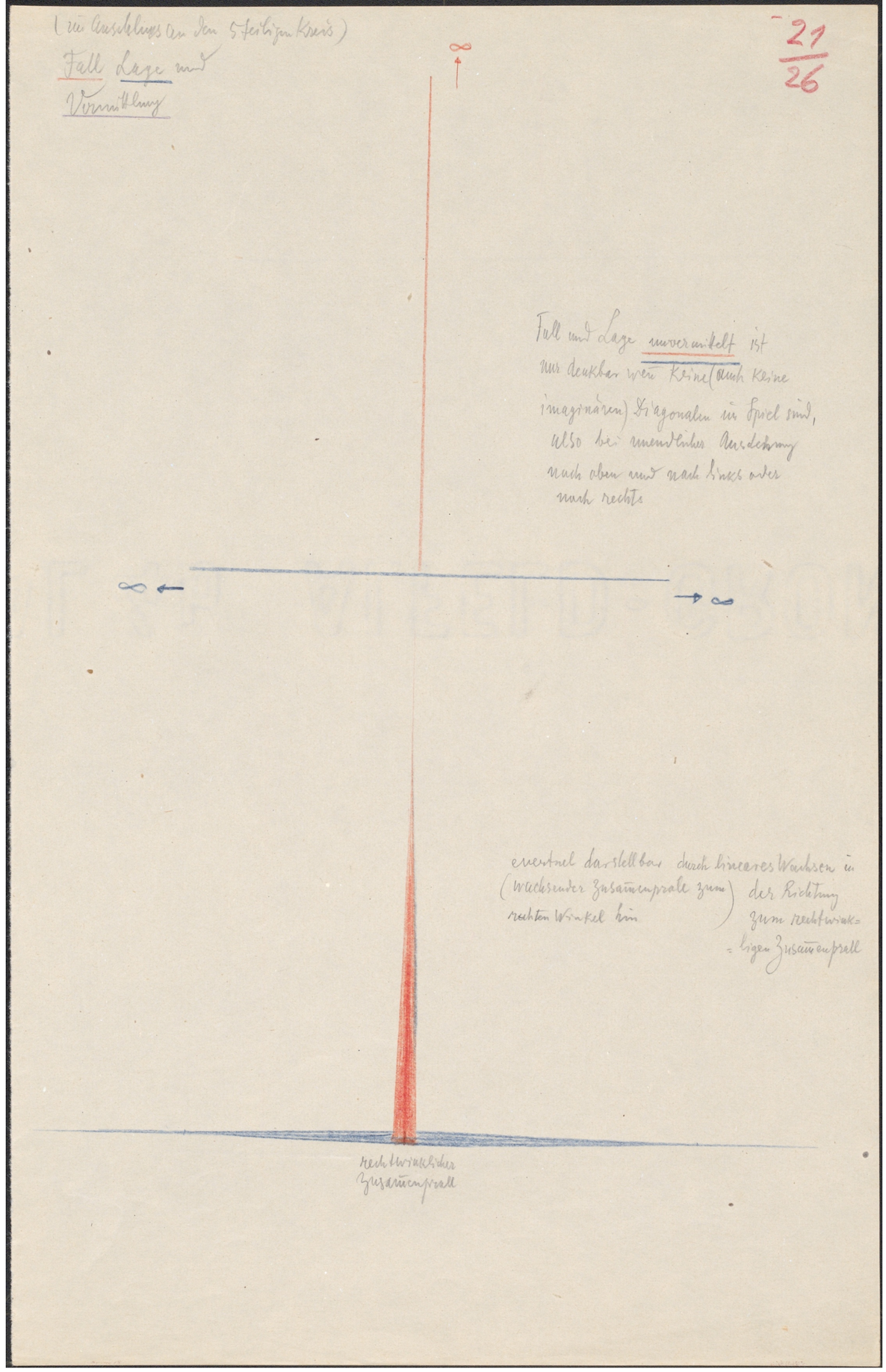
5teil. Kreis diagonal Vermittlung als Anstieg und als fall

Fall

diagonal Winkel b als Anstieg[1]: hochdiagonal
als Fall: tiefdiagonal

Anstieg

[1] \ als Anstieg: /



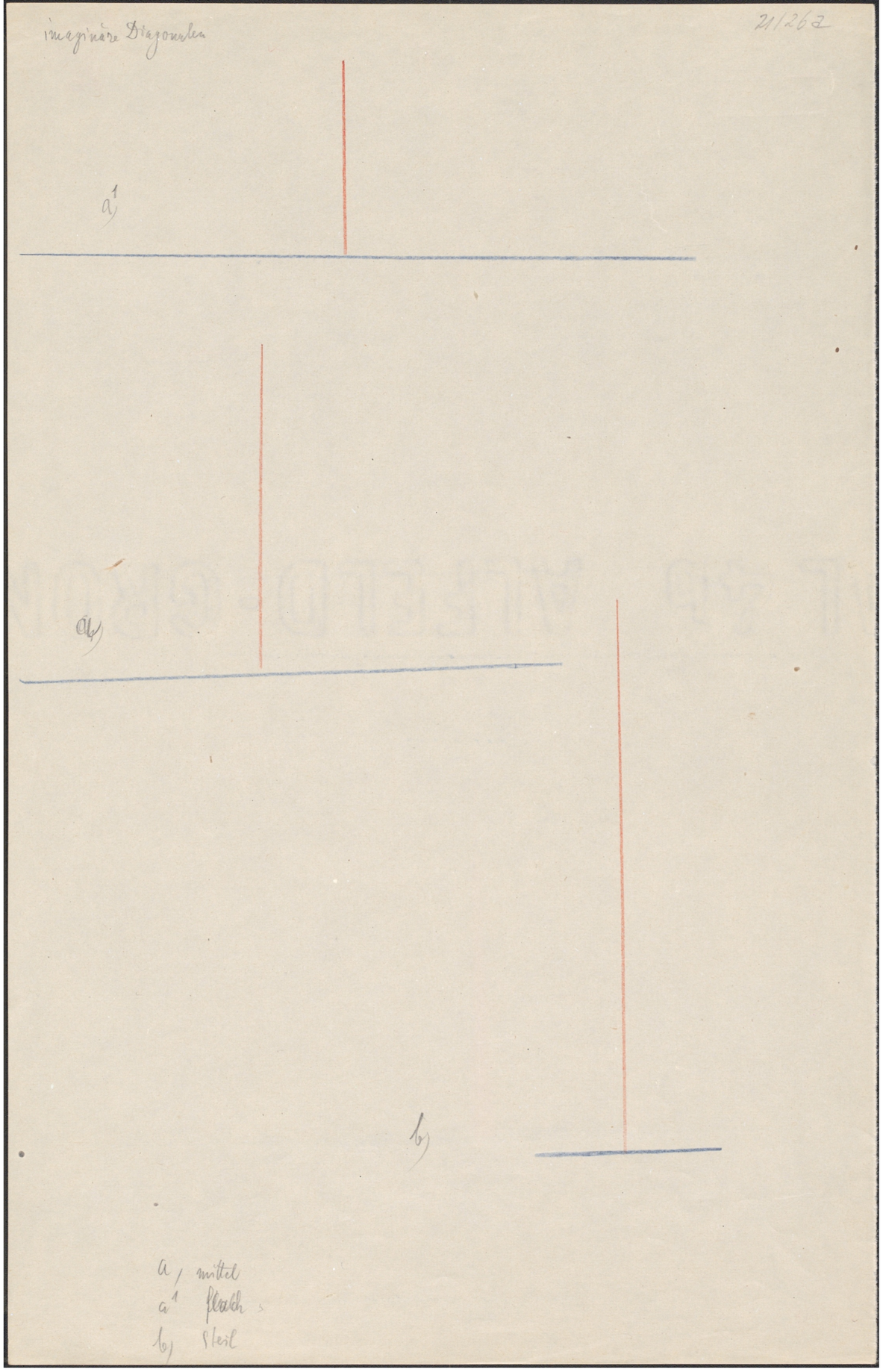
(im Anschluss an den 5teiligen Kreis)
Fall Lage und
Vermittlung

Fall und Lage unvermittelt ist
nur denkbar wenn keine (auch keine
imaginären) Diagonalen im Spiel sind,
also bei unendlicher Ausdehnung
nach oben und nach links oder
nach rechts

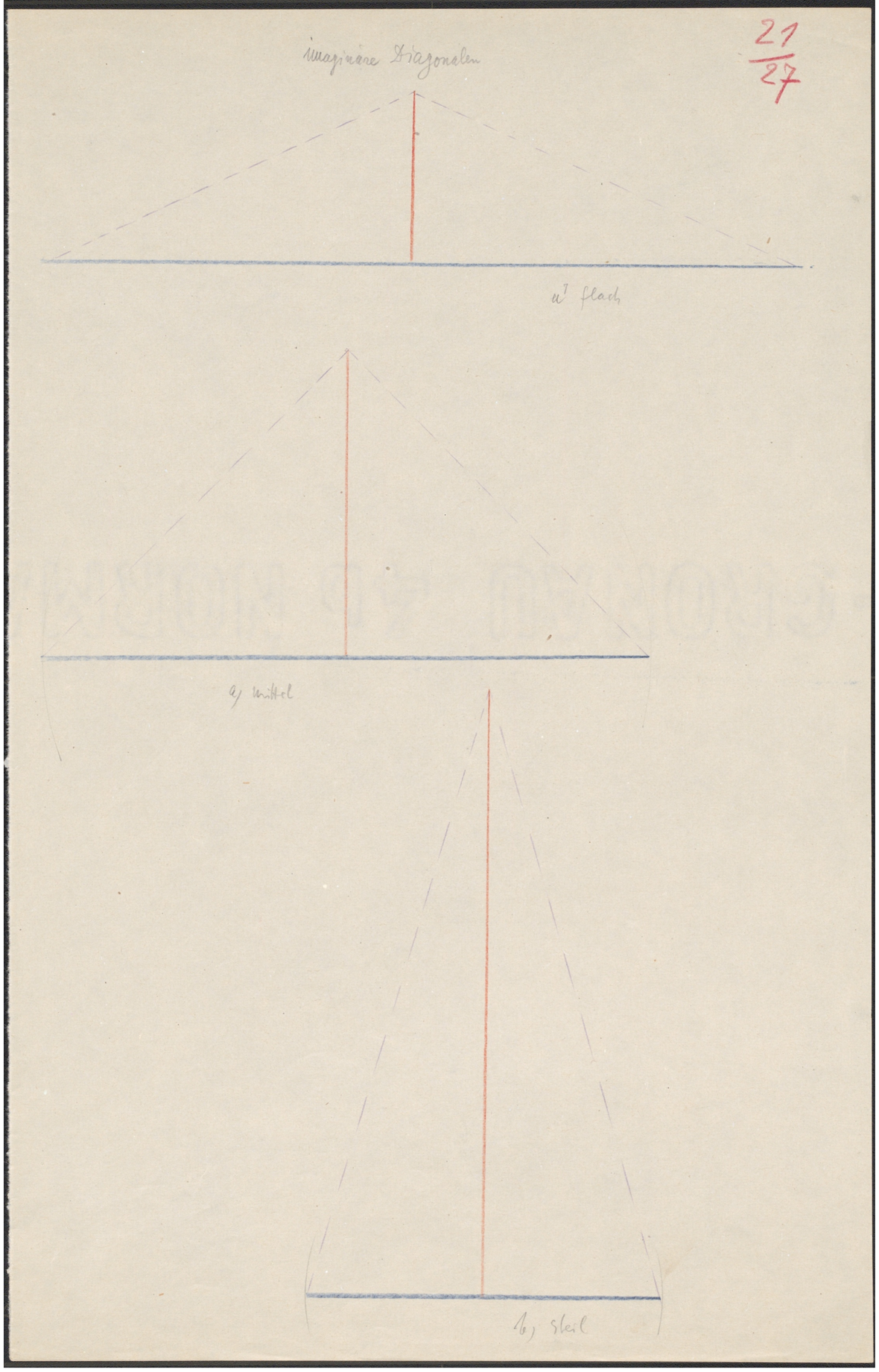
eventuel/ darstellbar durch lineares Wachsen in
(wachsender Zusammenprall zum der Richtung
rechten Winkel hin) zum rechtwink-
ligen Zusammenprall

rechtwinklicher
Zusammenprall

imaginäre Diagonalen



a, mittel
a1 flach
b, steil



imaginäre Diagonalen

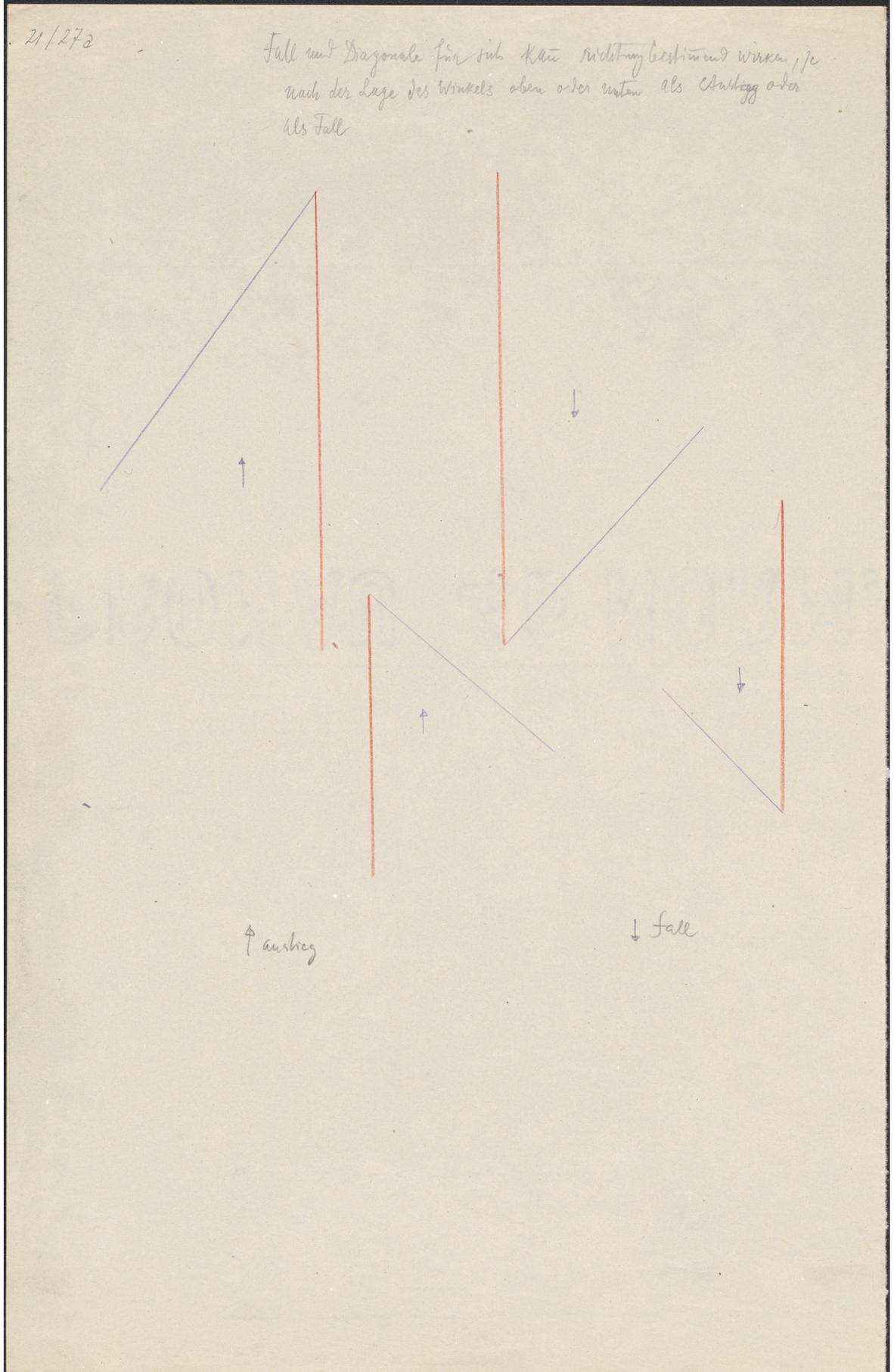
a1 flach

a, mittel

b, steil

21/27a

Fall und Diagonale für sich kann richtungbestimmend wirken, je nach der Lage des Winkels oben oder unten als Anstieg oder als Fall

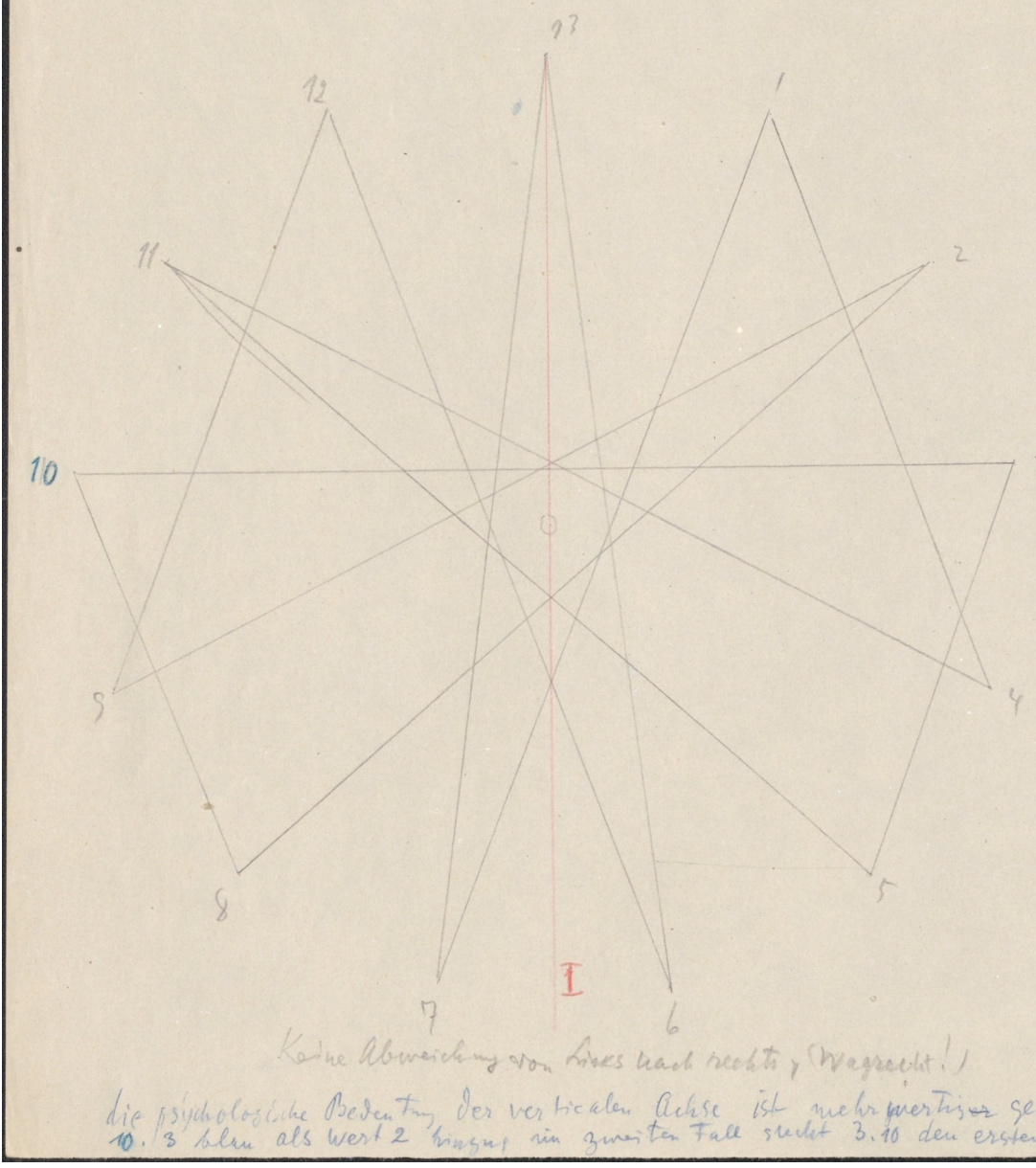


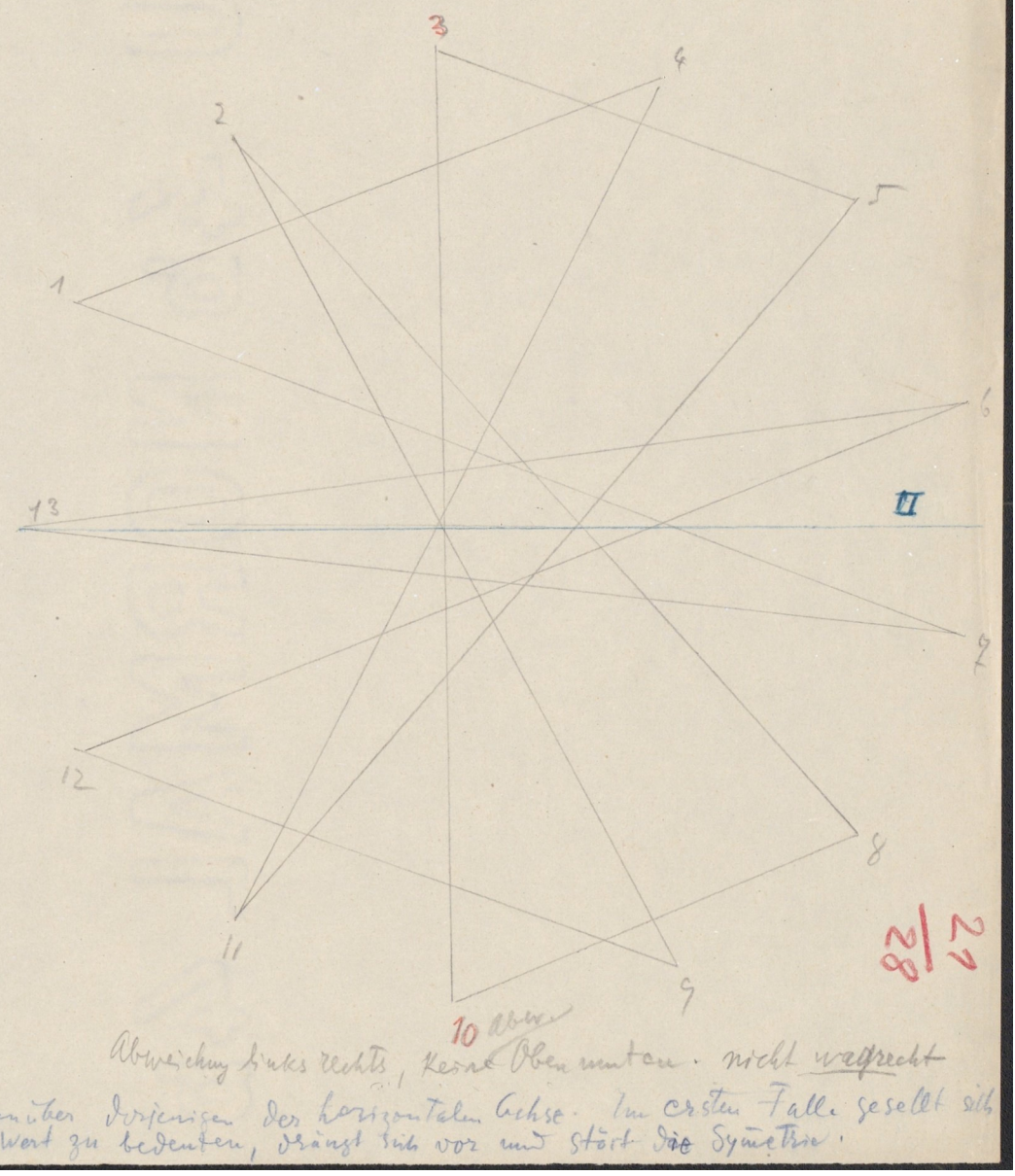
Fall und Diagonale für sich kann richtungbestimmend wirken, je nach der Lage des Winkels oben oder unten als Anstieg oder als Fall

Anstieg

fall

Zwei verschiedene Positionen von 1 4 11 5 3 10 8 2 9 12 6 13 7 (1)





Keine Abweichung von Links nach rechts, (Wagrecht!)

Abweichung links rechts, keine Abw. Oben unten. nicht wagrecht

die psychologische Bedeutung der verticalen Achse ist mehrwertiger gegenüber derjenigen der horizontalen Achse. Im ersten Falle gesellt sich 10. 3 blau als wert 2 hinzu, im zweiten Fall sucht 3.10 den ersten Wert zu bedeuten, drängt sich vor und stört die Symetrie.

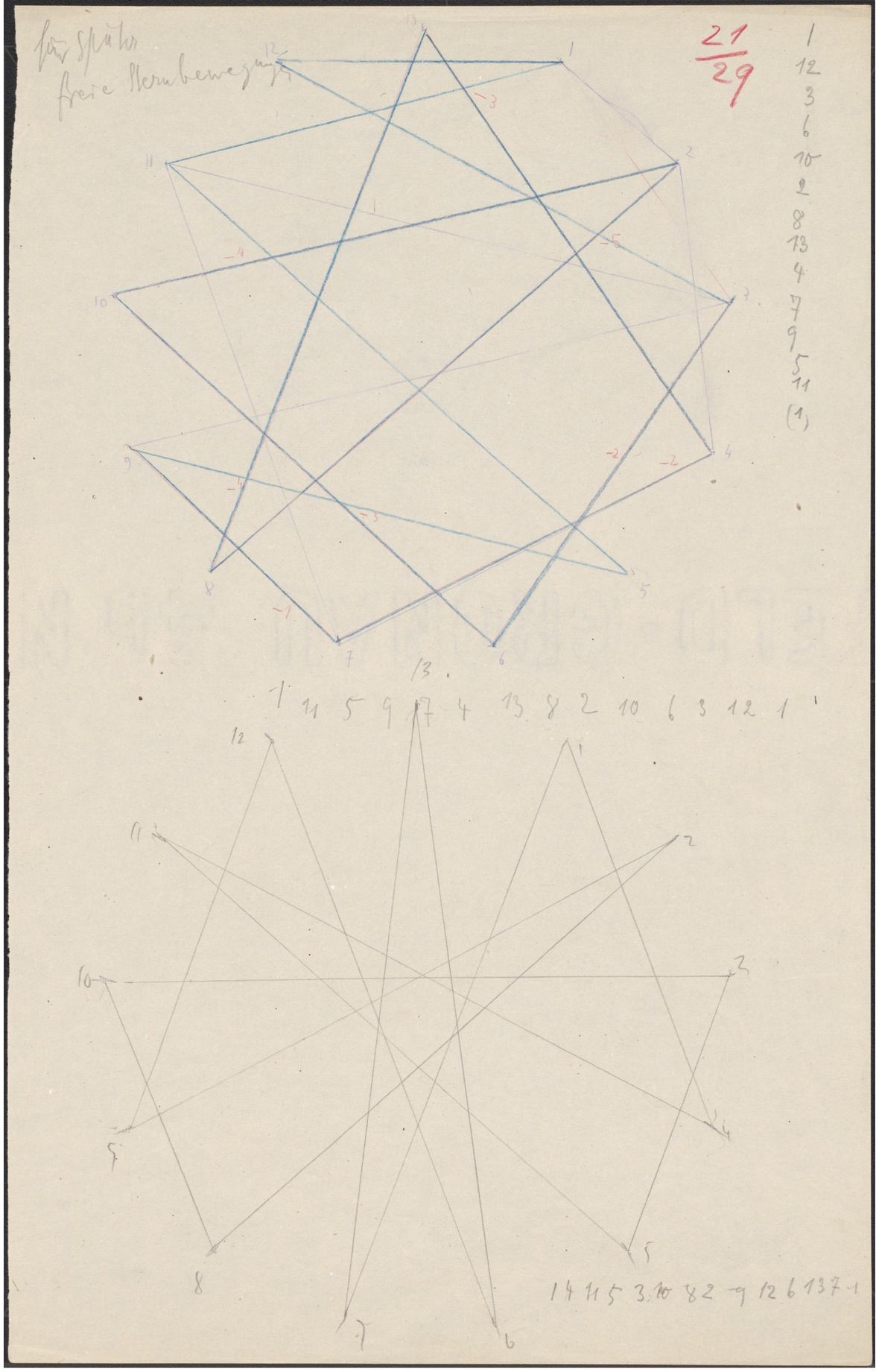
Zwei verschiedene Positionen von

Keine Abweichung von Links nach rechts (wagrecht!) Abweichung links rechts, keine Abw.[1] Oben unten. nicht wagrecht

die psychologische Bedeutung der verticalen Achse ist mehrwertig[2] gegenüber derjenigen der horizontalen Achse. Im ersten Falle gesellt sich 10 3 blau als Wert 2 hinzu, im zweiten Fall sucht 3.10 den ersten Wert zu bedeuten, drängt sich vor und stört die Symmetrie.

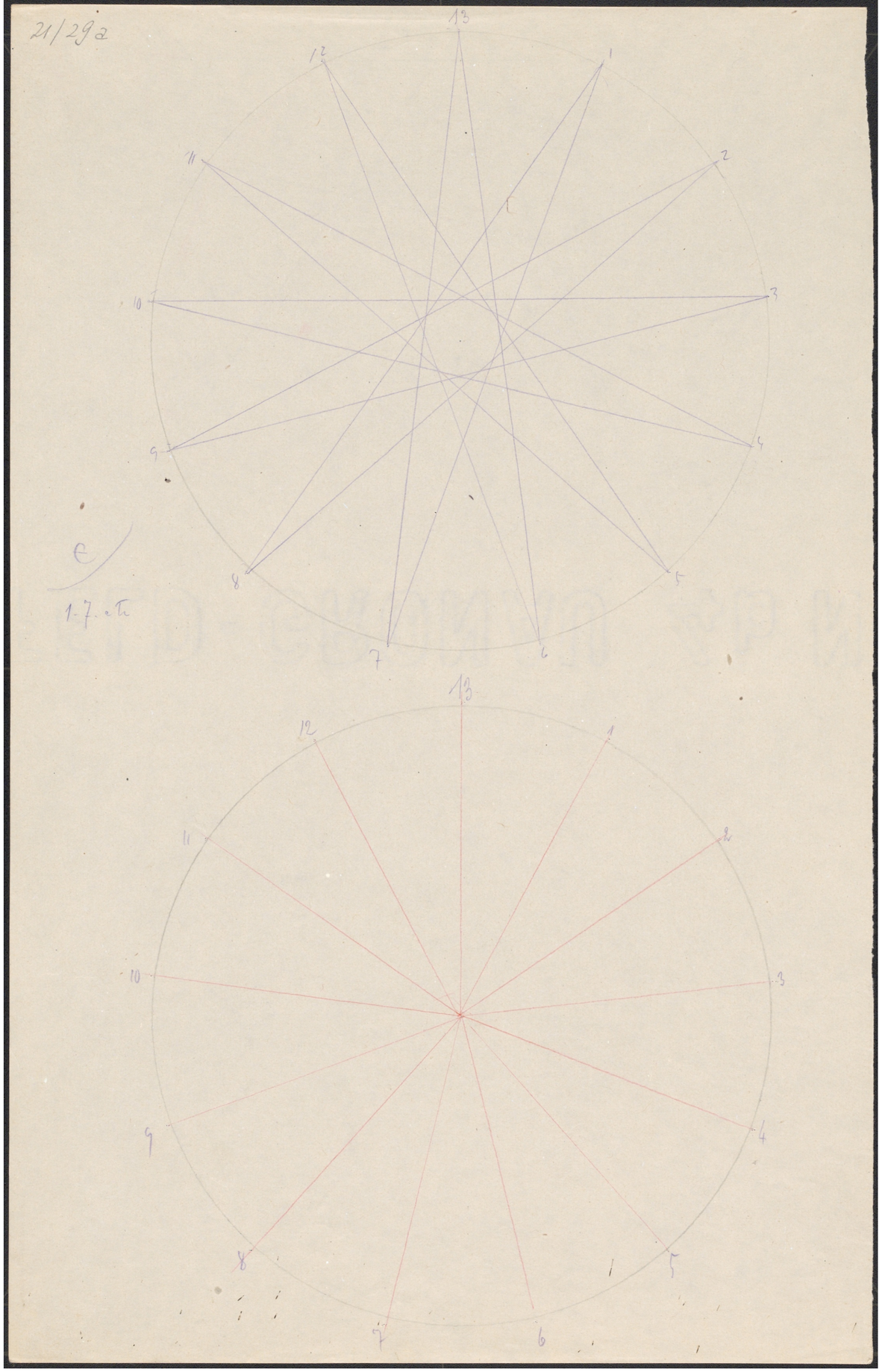
[1] \ Abw. /

[2] mehrwertiger



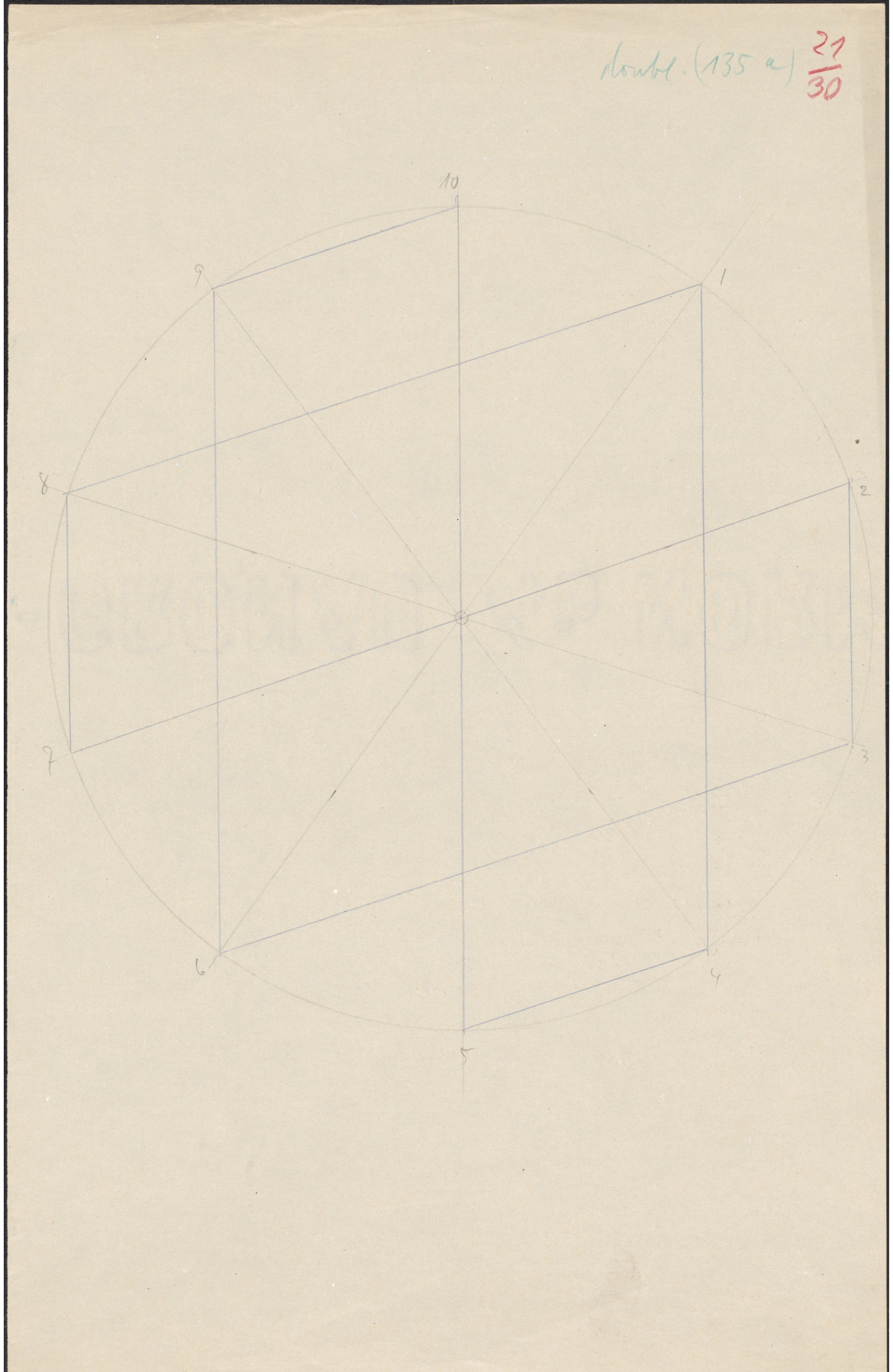
für später

freie Sternbewegungen

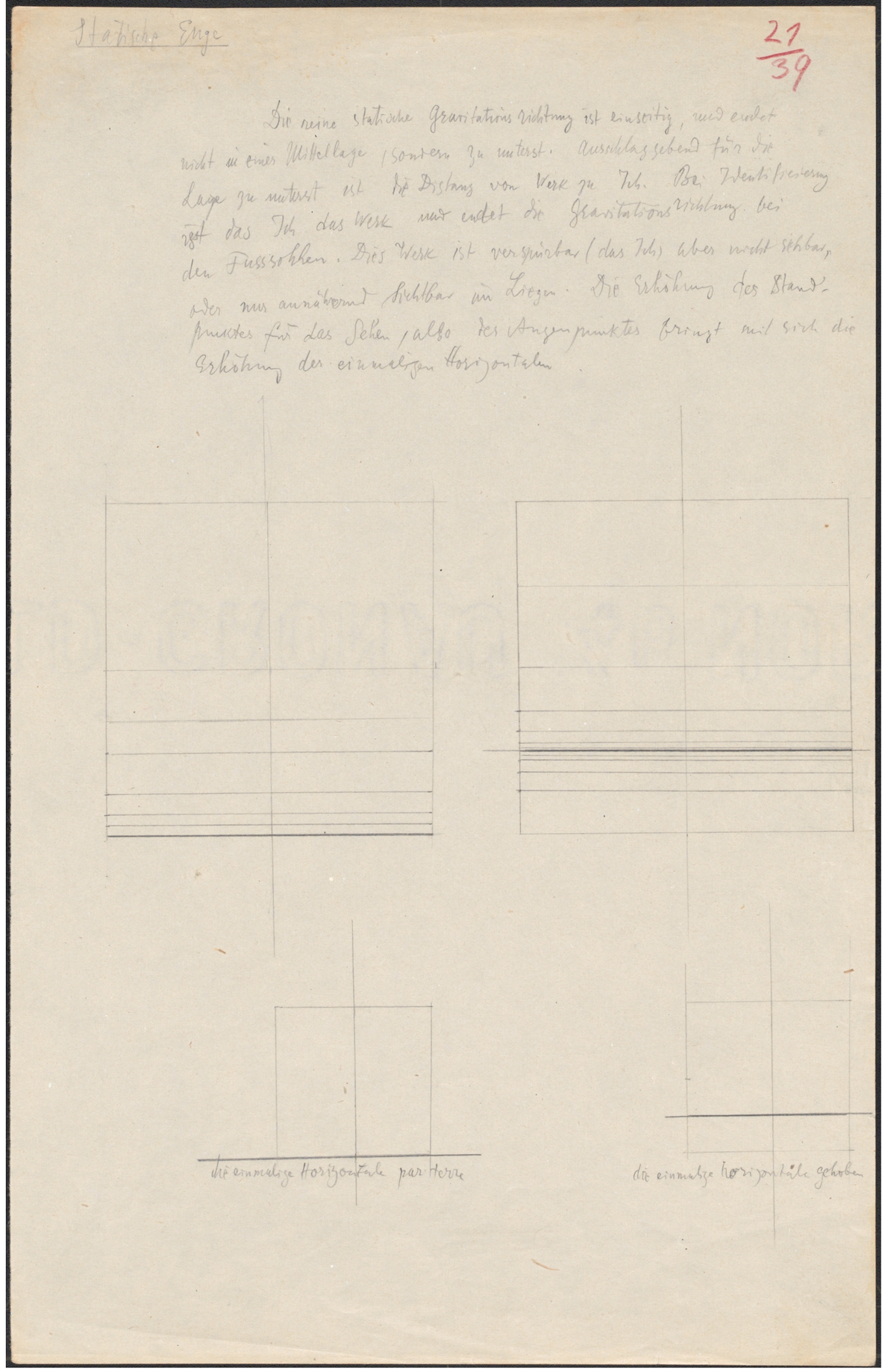


e)

doubl. (135a) 21/30



doubl. (135a)



Statische Enge

Die reine statische Gravitationsrichtung ist einseitig, und endet nicht in einer Mittellage, sondern zu unterst. Ausschlag gebend für die Lage zu unterst ist die Distanz von Werk zu Ich. Bei Identifizierung ist das Ich das Werk und endet die Gravitationsrichtung bei den Fusssohlen. Dies Werk ist verspürbar (das Ich) aber nicht sehbar, oder nur annähernd sichtbar im Liegen. Die Erhöhung des Standpunktes für das Sehen, also des Augenpunktes bringt mit sich die Erhöhung der einmaligen Horizontalen.

die einmalige Horizontale parterre

die einmalige horizontale gehoben

Zweierlei Statik

21
41

A) ideelle (kosmisch bewusste) Statik od. idealisierte Statik

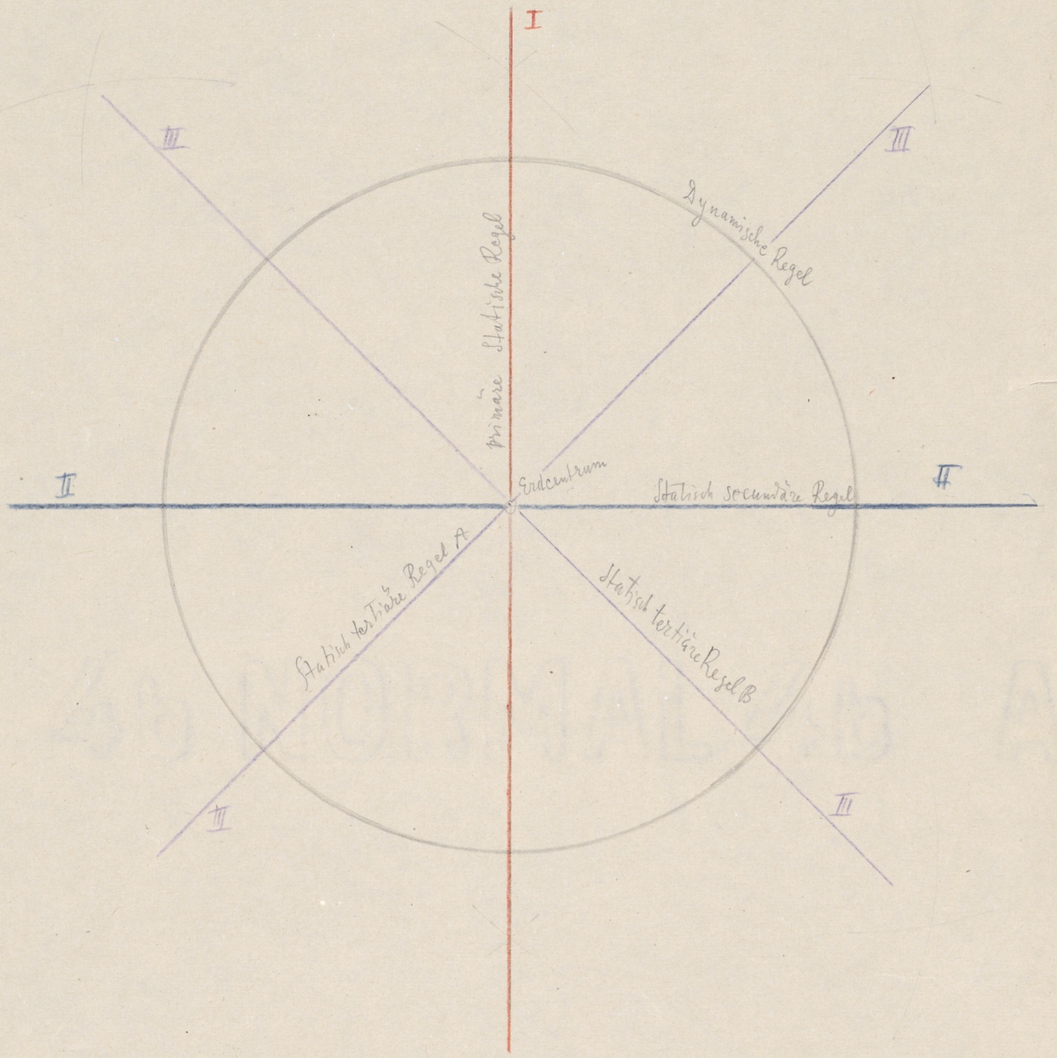
B) materielle (irdisch begrenzte) Statik (reine Statik)

Zweierlei Statik

A, ideelle (kosmisch bewusste) Statik od. idealisierte Statik

B, materielle (irdisch begrenzte) Statik (reine Statik)

21
42



Die Erde, kosmisch gesehn, liefert die Grundlage zu einer statisch-dynamischen Synthese

von hier aus gelangt der Irdische zu einer kosmischen ideellen statischen Weltanschauung und zu einer irdisch-kosmischen Weltanschauung.

Dynamische Regel

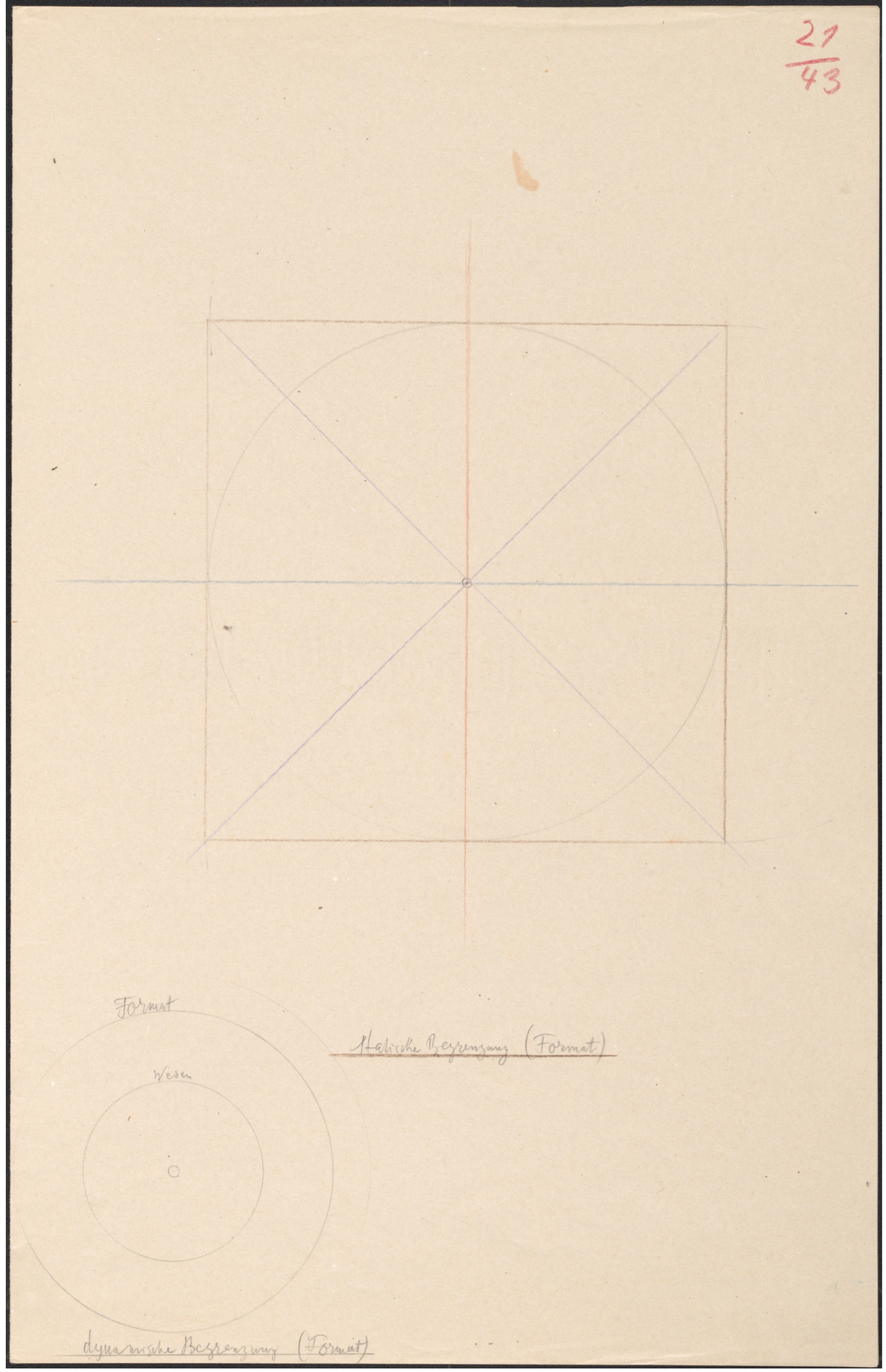
primäre Statische Regel

Erdcentrum Statisch secundäre Regel

Statisch tertiäre Regel A Statisch tertiäre Regel B

Die Erde, kosmisch gesehn, liefert die Grundlage zu einer statisch-dynamischen Synthese

von hier aus gelangt der Irdische zu einer kosmischen ideellen statischen Weltanschauung und zu einer irdisch-kosmischen Weltanschauung.

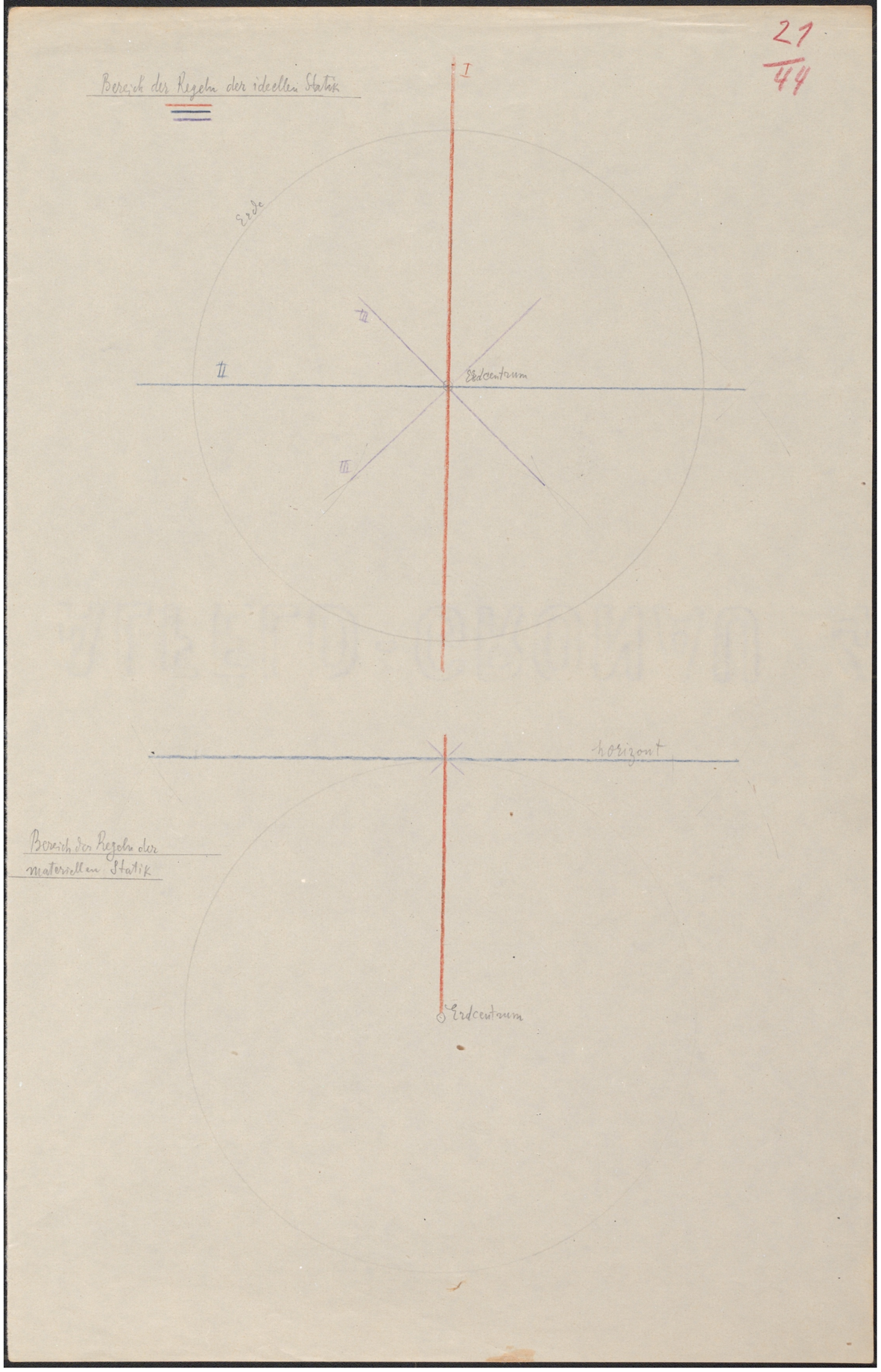


Format

Wesen

Statische Begrenzung (Format)

dynamische Begrenzung (Format)



Bereich der Regeln der ideellen Statik

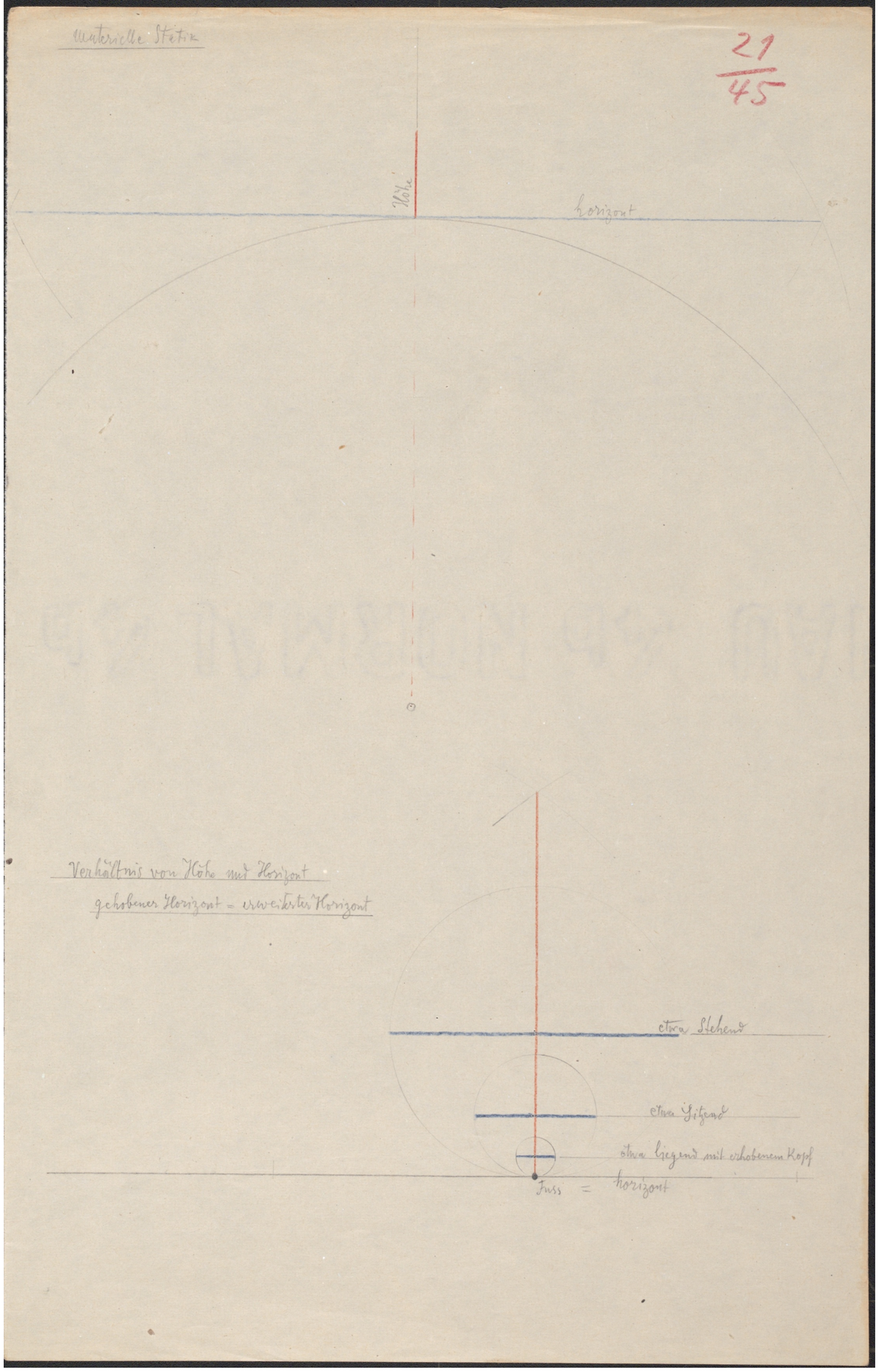
Erde

Erdcentrum

horizont

Bereich der Regeln der
materiellen Statik

Erdcentrum



materielle Statik

Höhe horizont

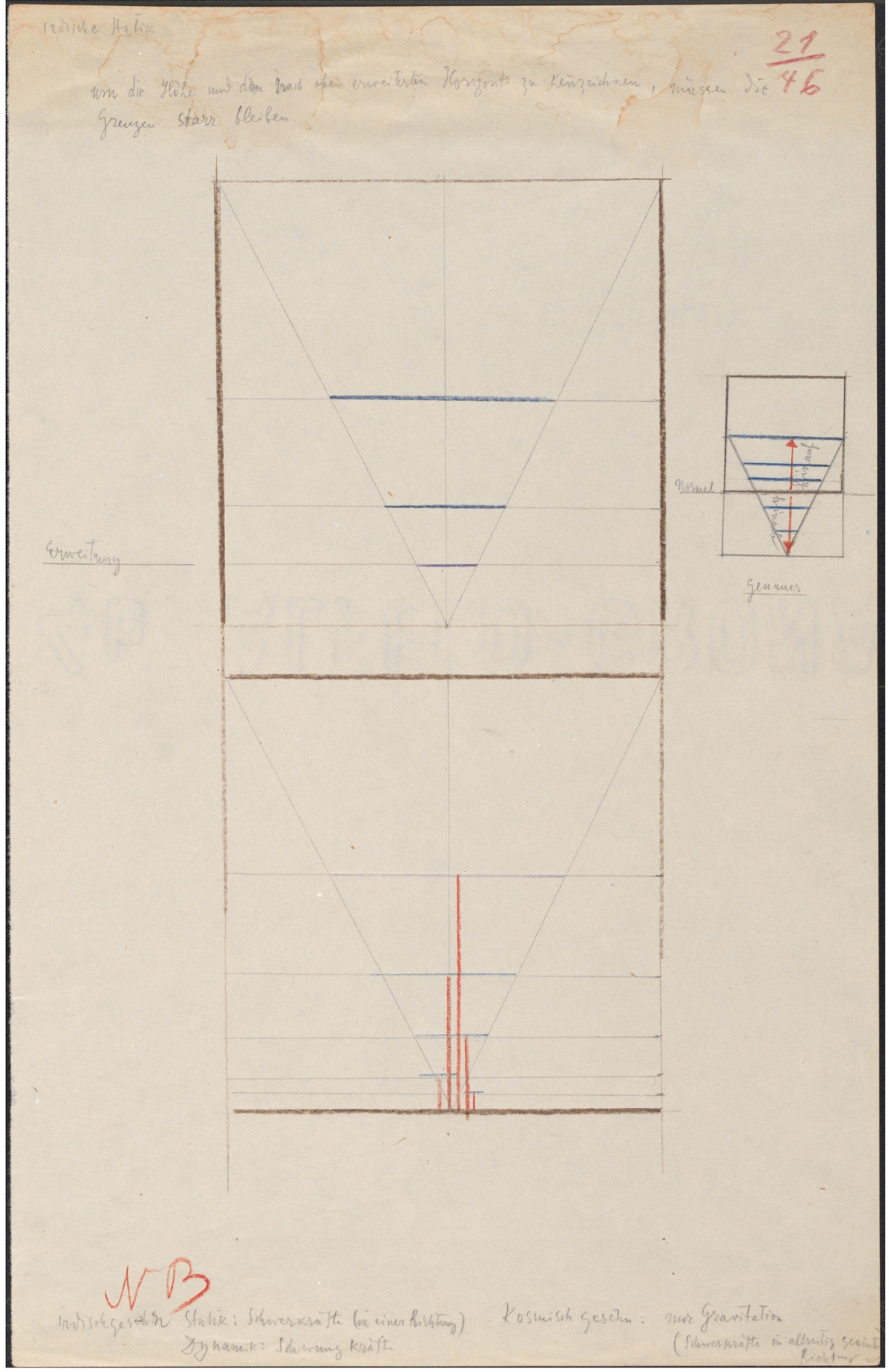
Verhältnis von Höhe und Horizont
gehobener Horizont - erweiterter Horizont

etwa Stehend

etwa Sitzend

etwa liegend mit erhobenem Kopf

Fuss - horizont



irdische Statik

um die Höhe und den nah oben erweiterten Horizont zu kennzeichnen, müssen die Grenzen starr bleiben

hinauf

normal

hinab

Erweiterung

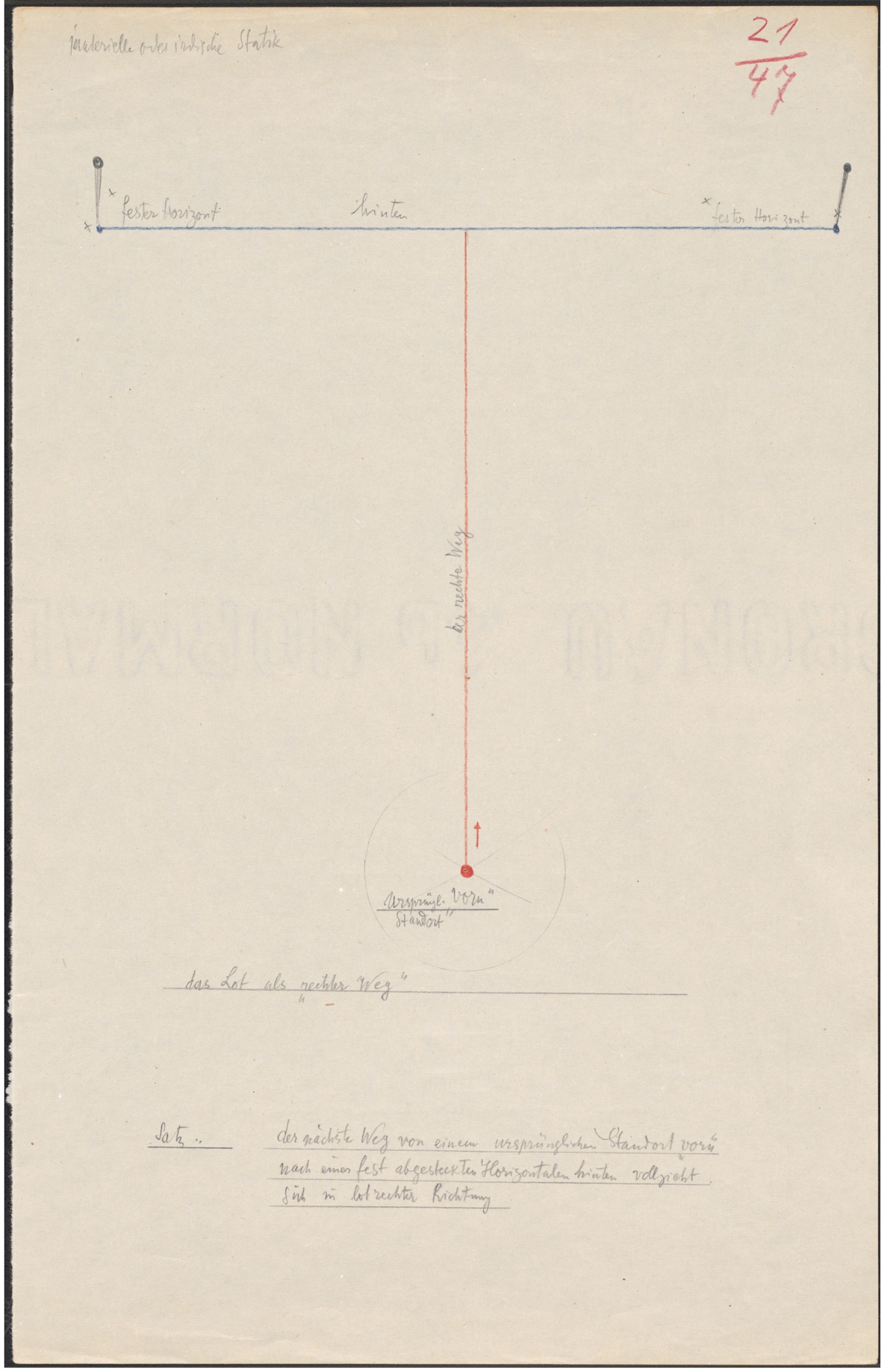
genauer

NB

irdisch gesehn Statik: Schwerkräfte (in einer Richtung)
Dynamik: Schwungkräfte

Kosmisch gesehn: wie Gravitation
(Schwerkräfte in allseitig geeinter Richtung)

immaterielle oder irdische Statik



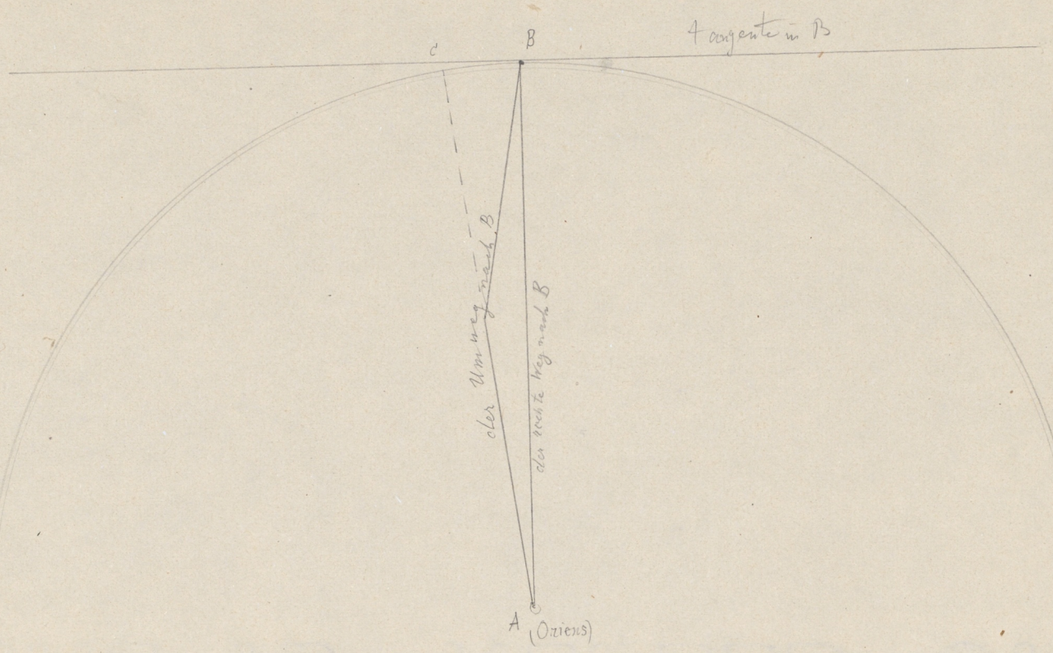
fester Horizont hinten fester Horizont

der rechte Weg

ursprüngl. „vorn"
Standort

das Lot als „rechter Weg"

Satz: der nächste Weg von einem ursprünglichen Standort „vorn" nach einer fest abgesteckten Horizontalen hinten vollzieht sich in lotrechter Richtung



Der rechte und der Umweg von A nach B
in der Vogelschau auf den Horizont

B tangente in B

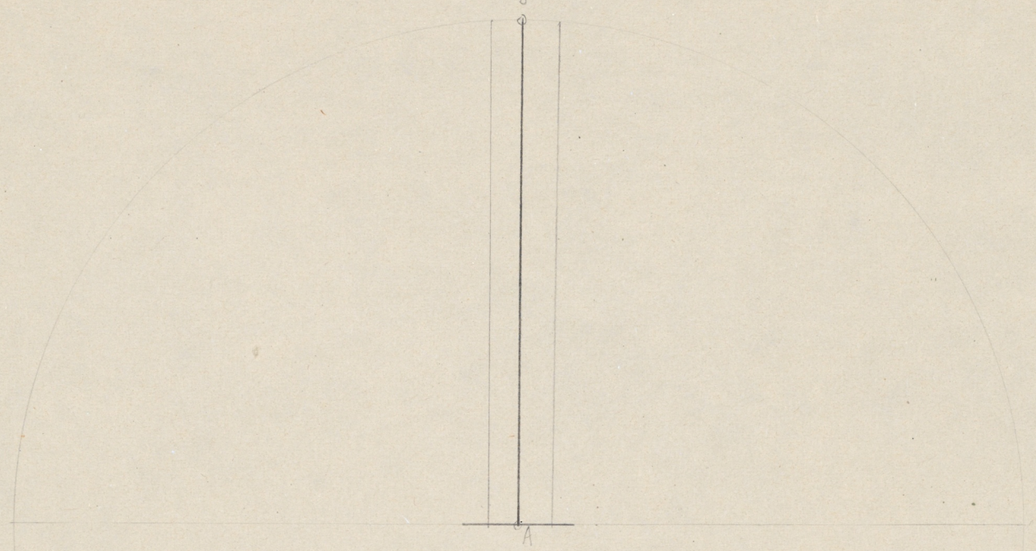
der Umweg nach B
der rechte Weg nach B

A (Oriens)

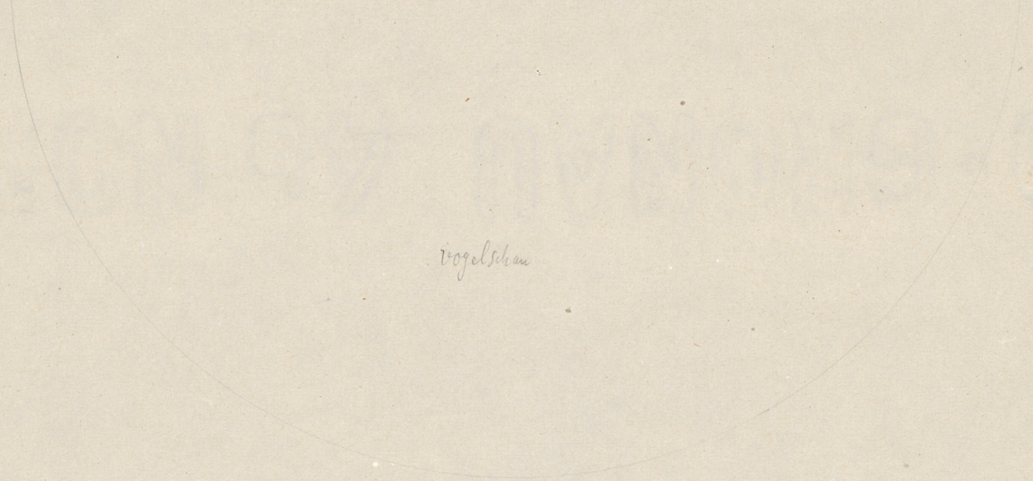
Der rechte und der Umweg von A nach B
in der Vogelschau auf den Horizont

Der rechte Weg

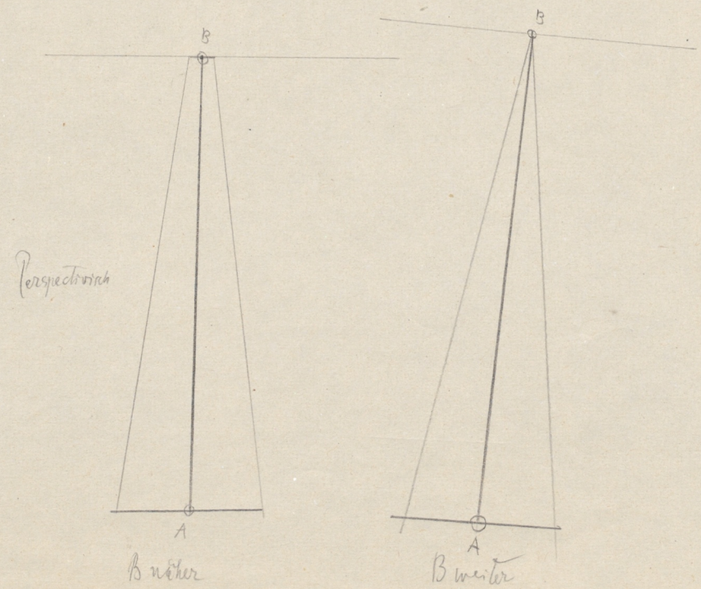
21/49



Der rechte Weg



Vogelschau

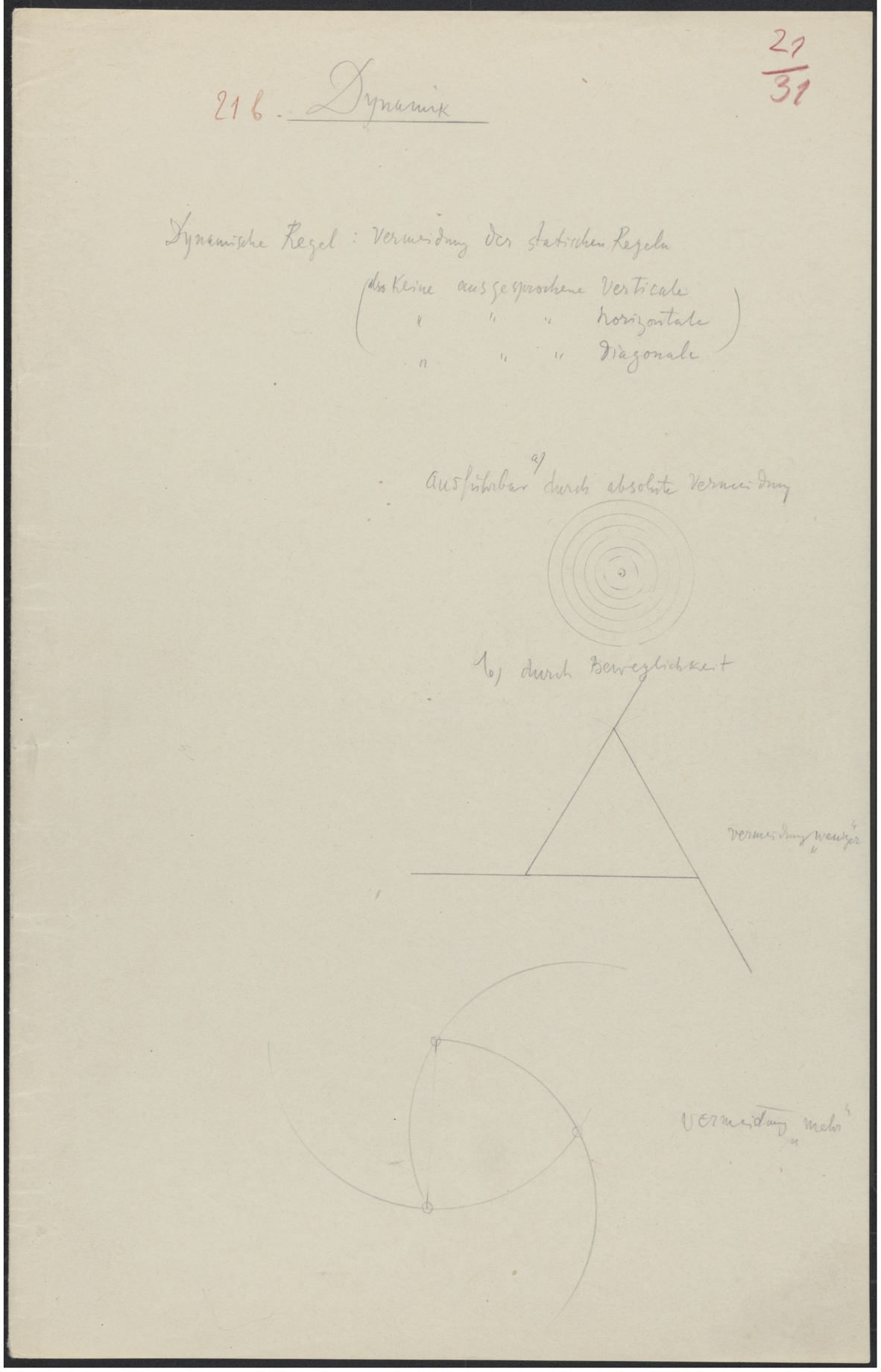


Perspectivisch

Perspectivisch

B näher

B weiter



21 b. Dynamik

Dynamische Regel: Vermeidung der statischen Regeln
(also keine ausgesprochene Verticale
„ „ „ horizontale
„ „ „ Diagonale)

Ausführbar a,[1] durch absolute Vermeidung

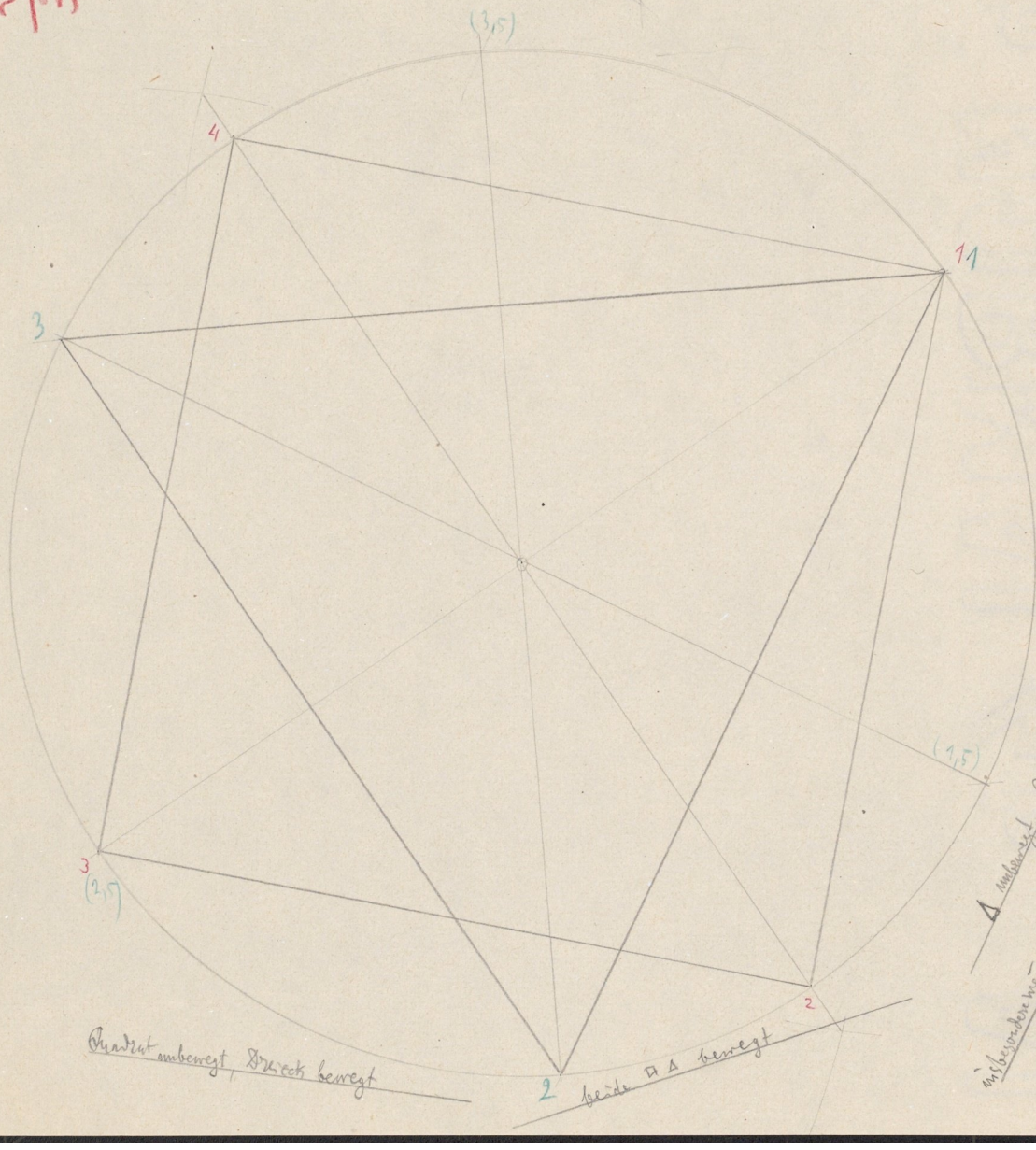
b, durch Beweglichkeit

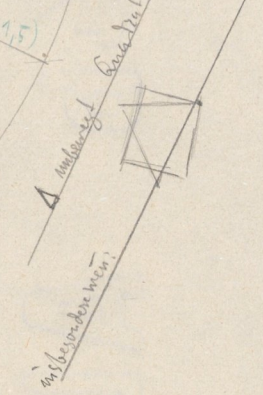
Vermeidung „weniger"

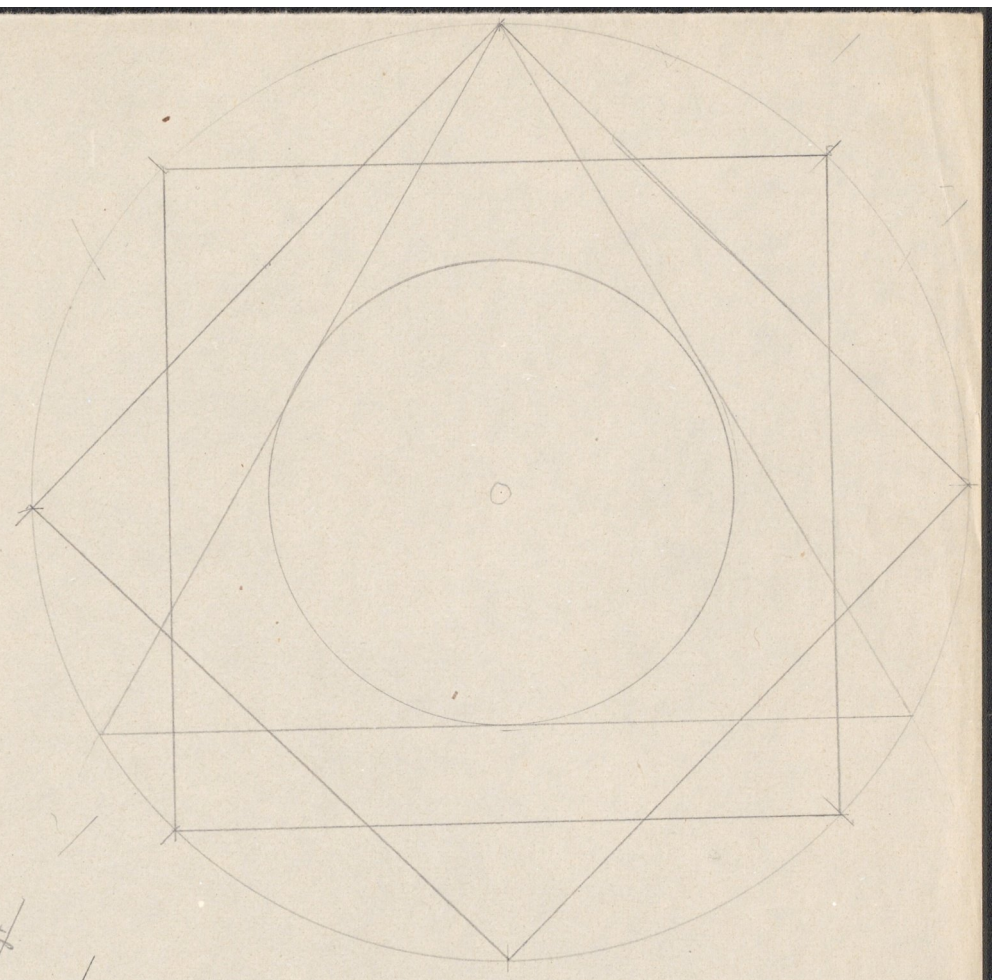
Vermeidung „mehr"

[1] \ a, /

21/22





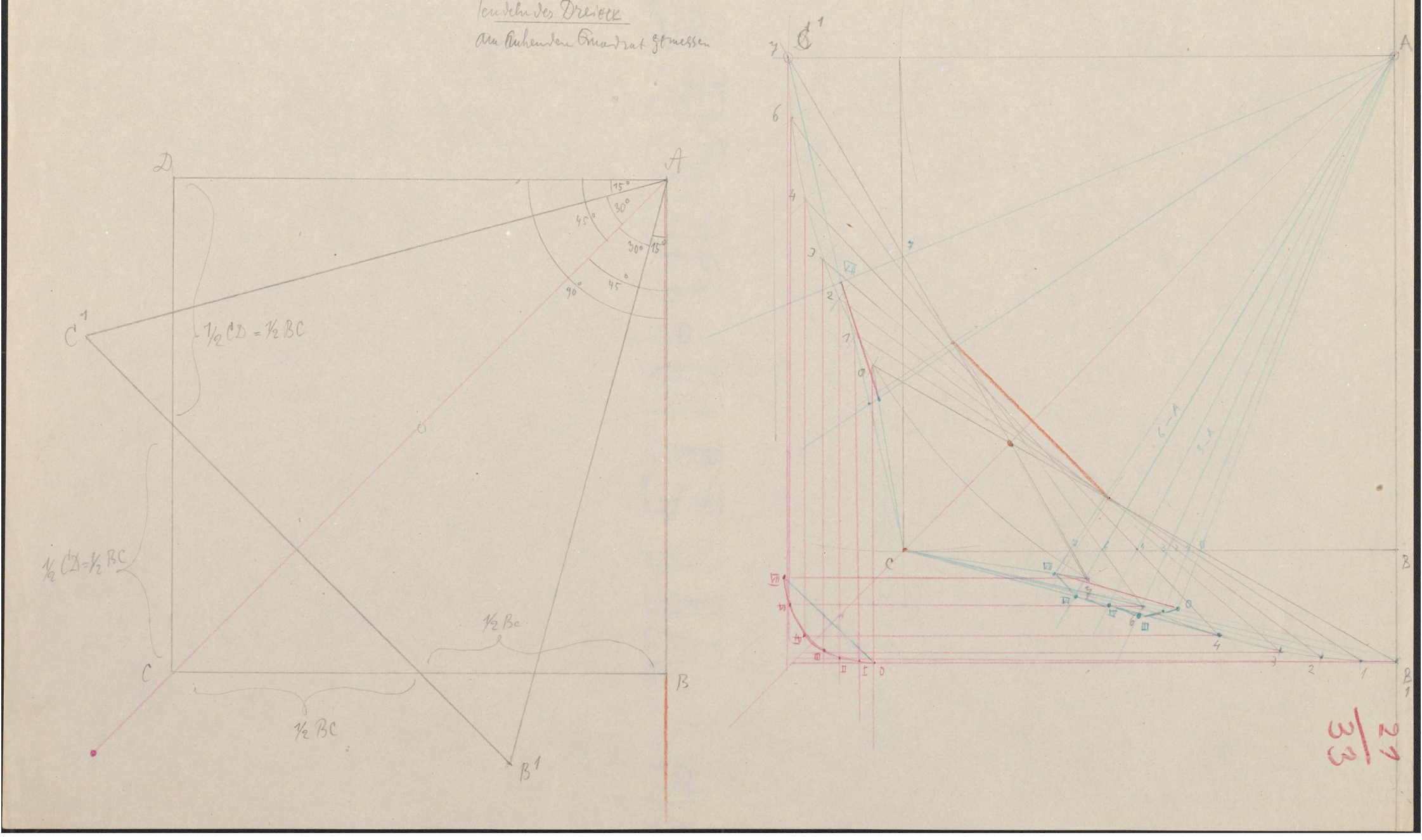


□ △ fest ◇ gespannt = unbewegt

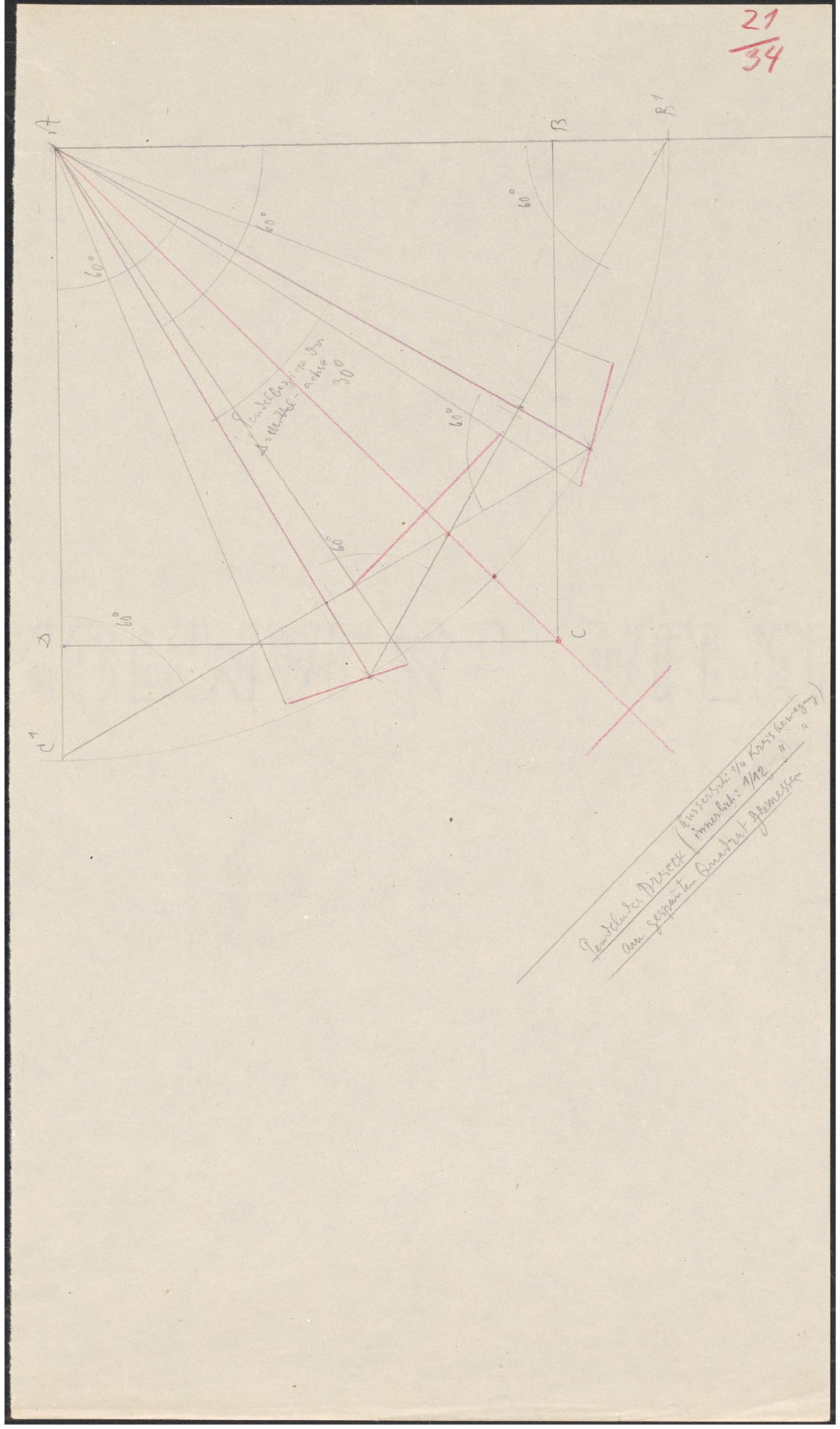
fest gespannt-unbewegt

unbewegt Quadrat bewegt
insbesondere wenn:

Quadrat unbewegt, Dreieck bewegt beide bewegt



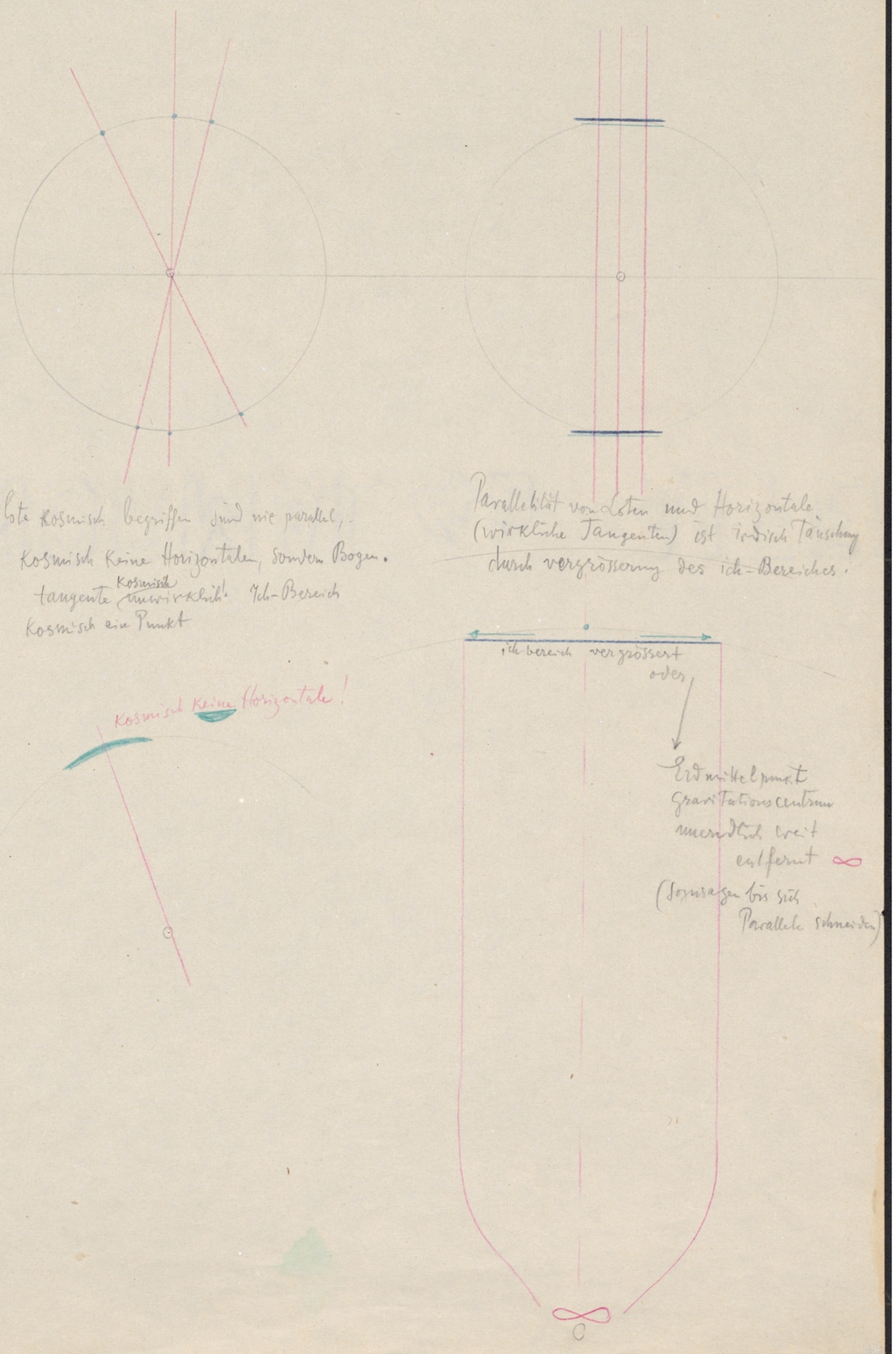
Pendelndes Dreieck
am ruhenden Quadrat gemessen



Pendelbezirk der
- Mittel-achse

Pendelndes Dreieck (äusserlich: Kreisbewegung
innerlich: „ „)
am gespannten Quadrat gemessen

reine Dynamik und: materielle Statik



lote kosmisch begriffen sind nie parallel.
kosmisch keine Horizontalen, sondern Bogen.
tangente kosmisch[1] unwirklich! Ich-Bereich
kosmisch ein Punkt

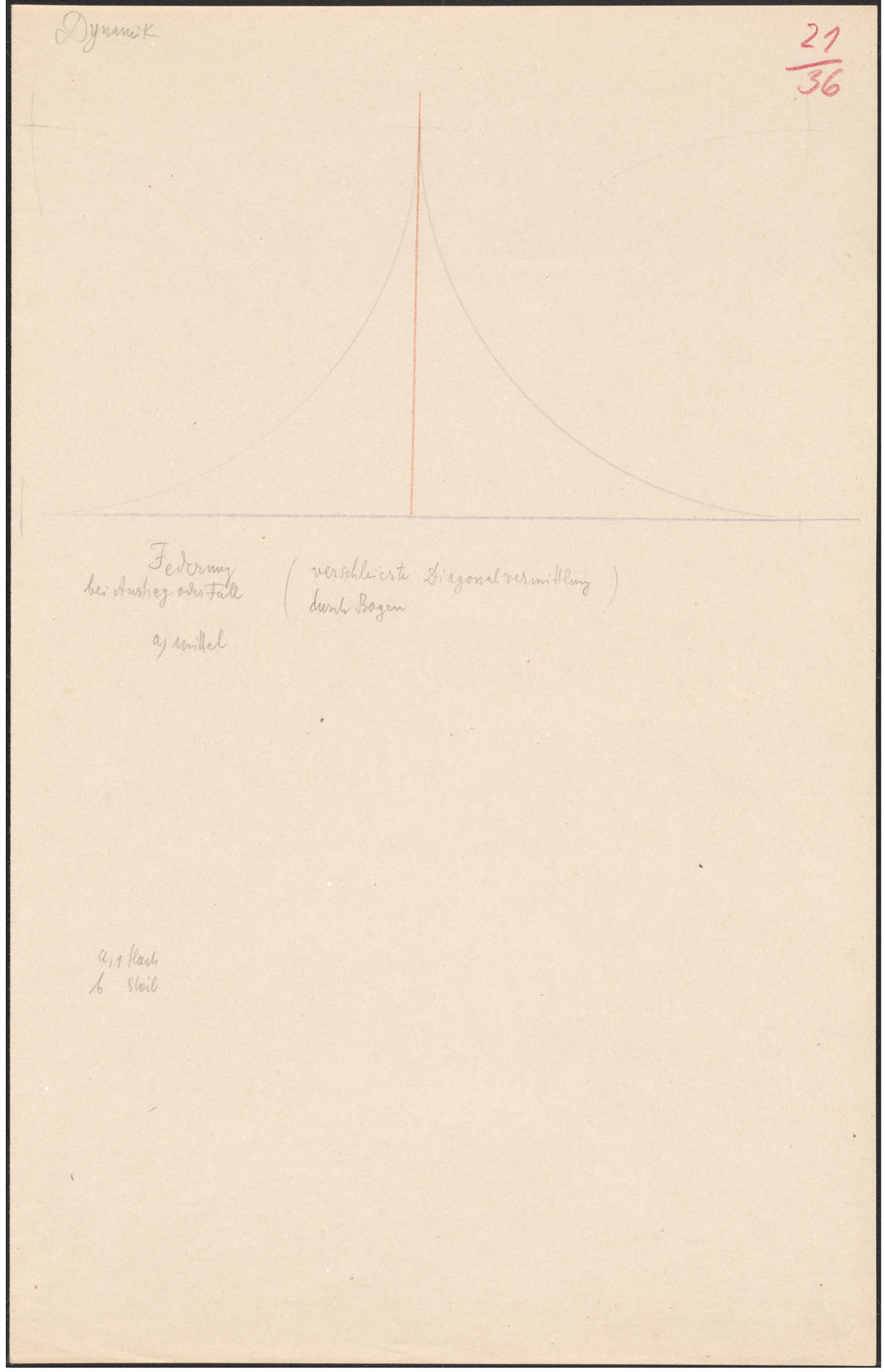
kosmisch keine Horizontale!

Parallelität von Loten und Horizontale
(wirkliche Tangenten) ist irdische Täuschung
durch vergrösserung des ich-Bereiches.

ich bereich vergrössert
oder

Erdmittelpunkt
Gravitationscentrum
unendlich weit
entfernt
(sozusagen bis sich
Parallele schneiden)

[1] \ kosmisch /



Dynamik

Federung
bei Anstieg oder Fall

(verschleierte Diagonalvermittlung
durch Bogen)

a, mittel

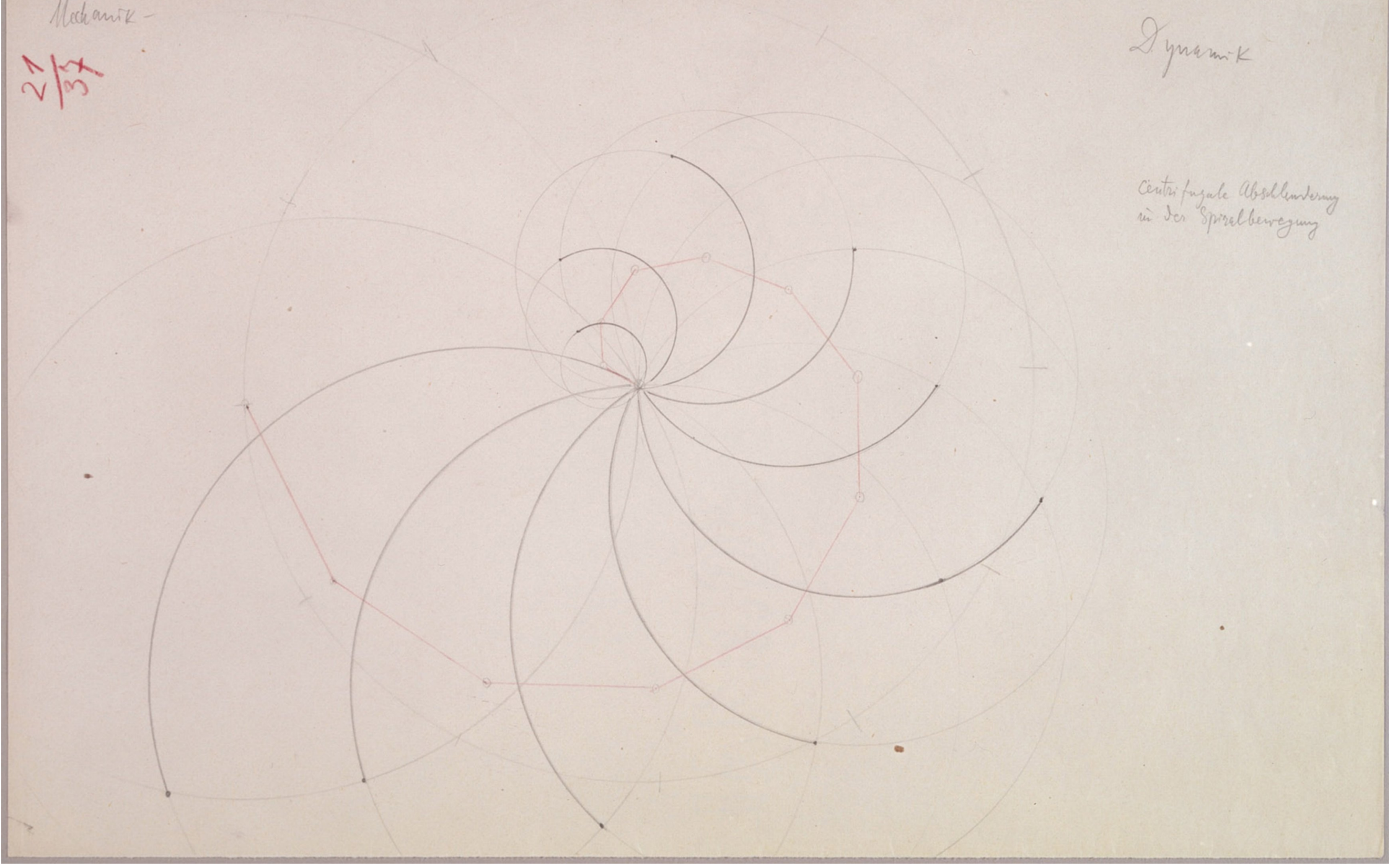
a1 flach
b steil

Mechanik –

21/37

Dynamik

Centrifugale Abschleuderung in der Spiralbewegung

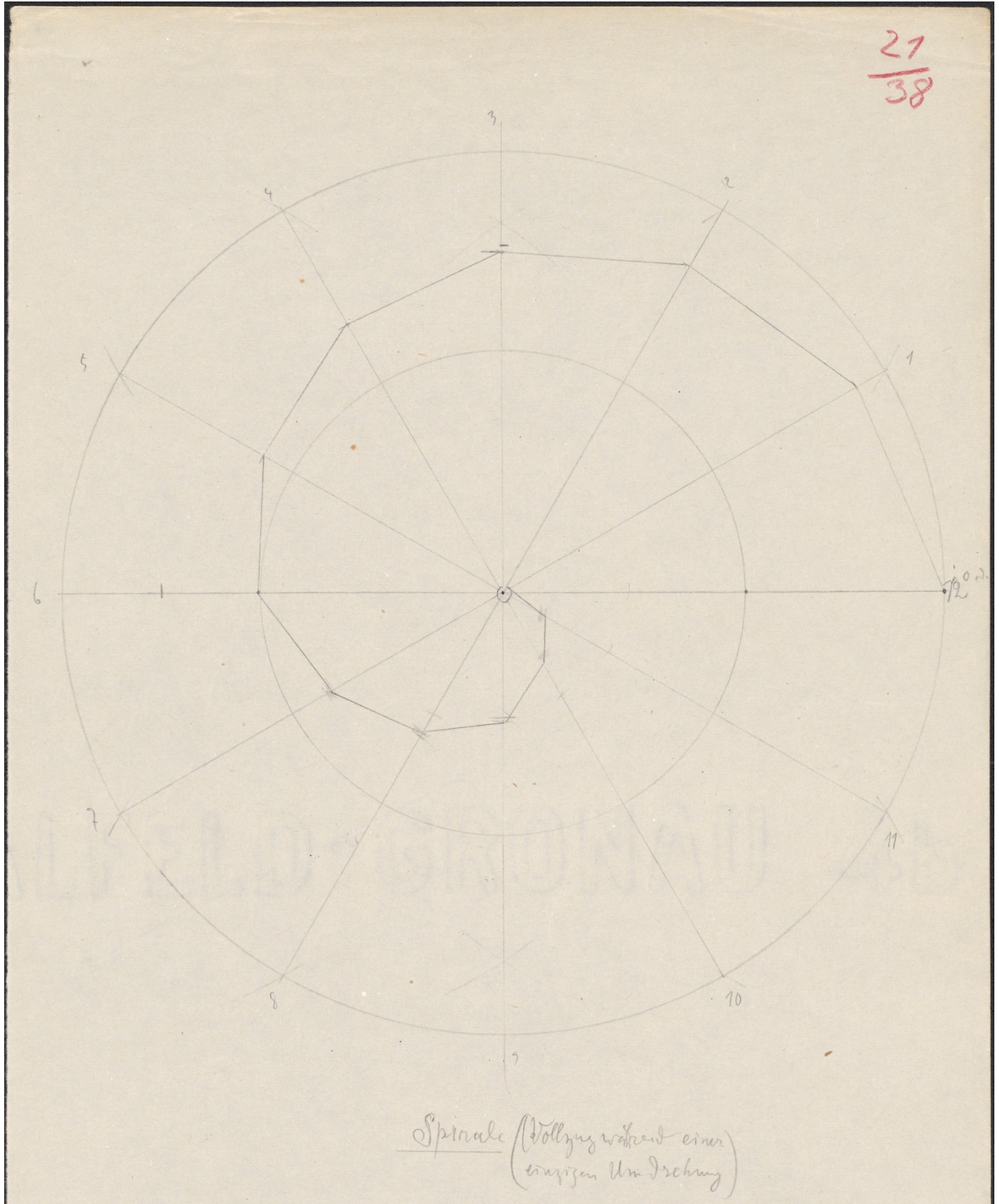


Mechanik

Dynamik

Centrifugale Abschleuderung
in der Spiralbewegung

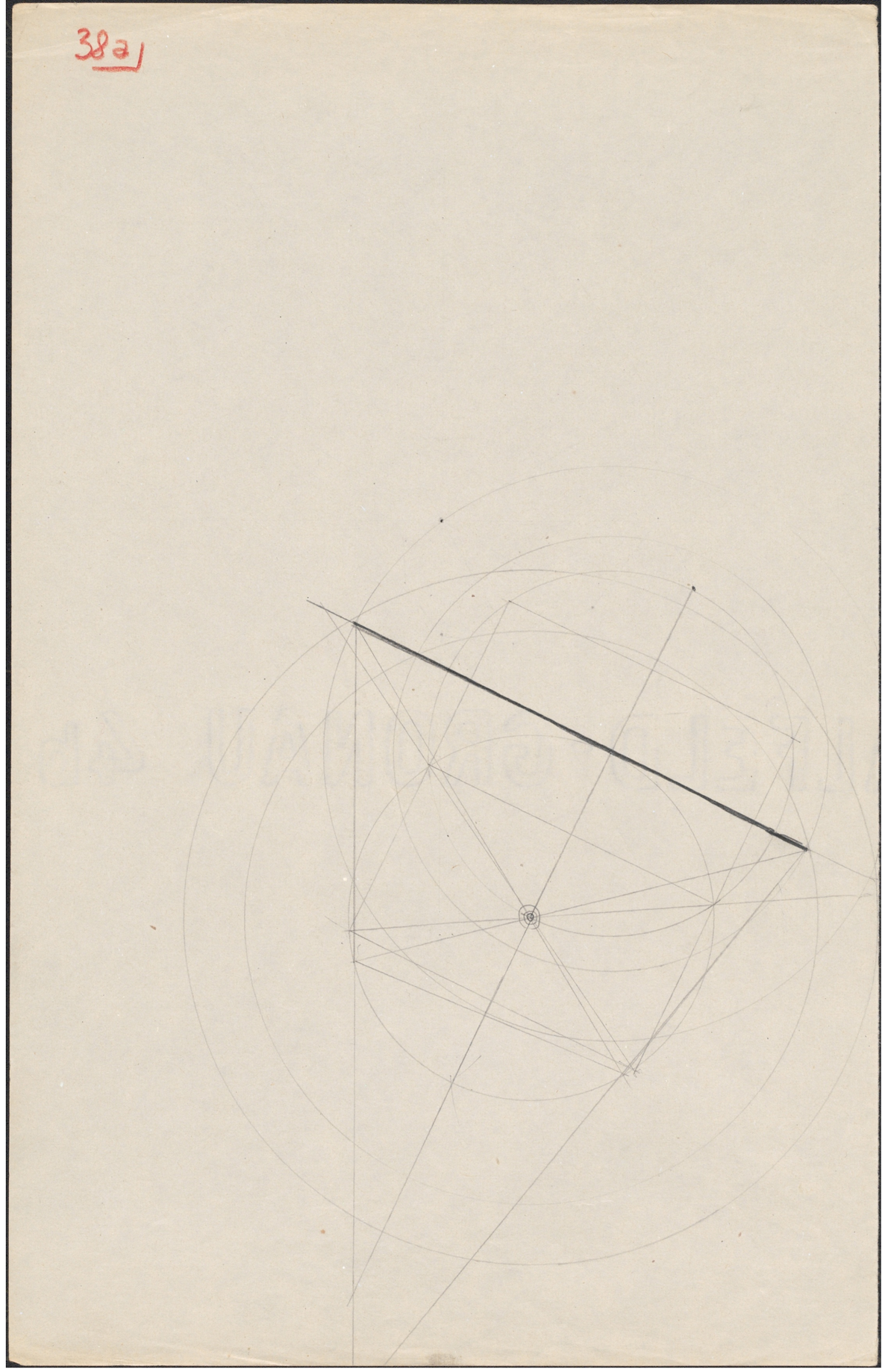
21/38

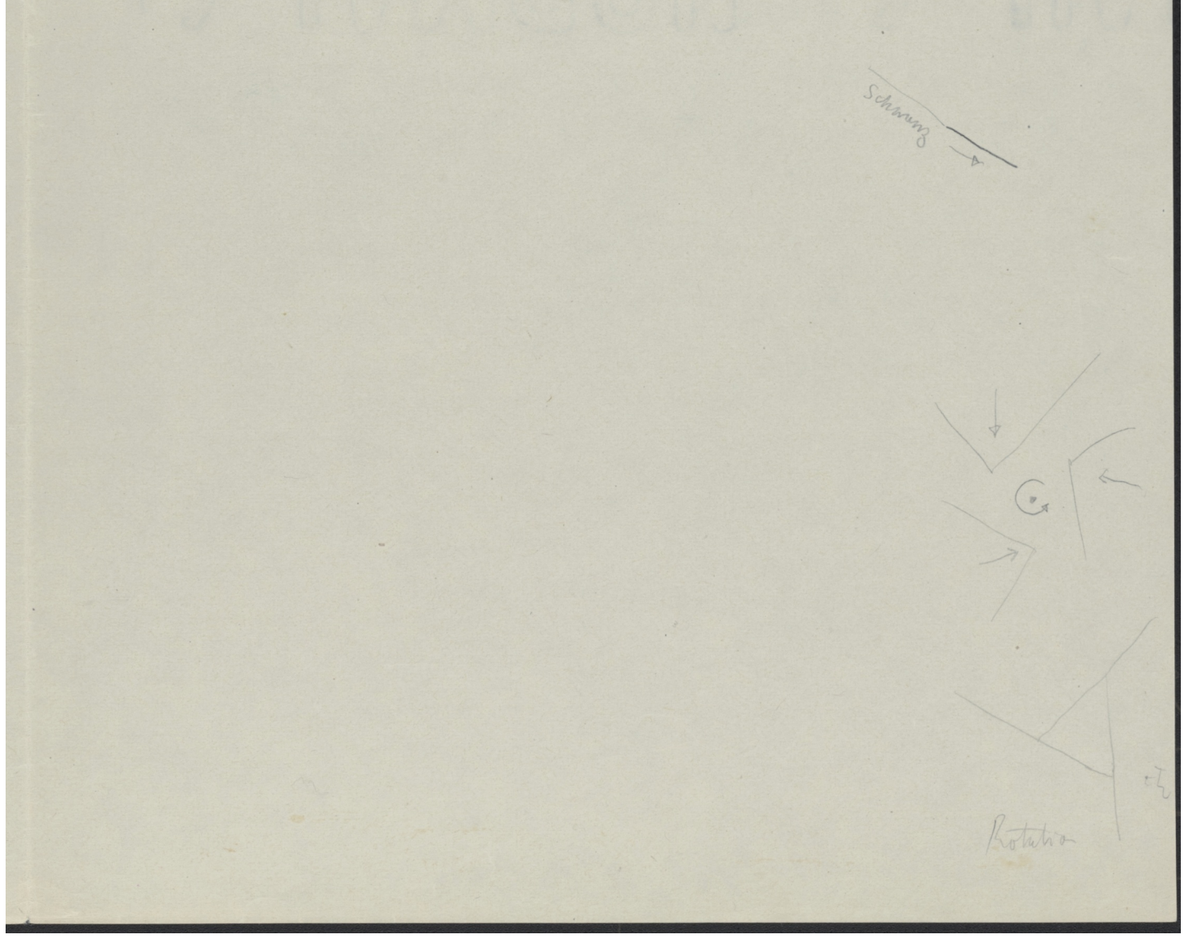


Spirale (Vollzug während einer einzigen Umdrehung)

Spirale (Vollzug während einer einzigen Umdrehung)

38a)





schwanz

etc

Rotation